

1947/1948

Düsseldorfer Jahrbuch

Beiträge zur Geschichte des Niederrheins

44. Band

Im Auftrage des Düsseldorfer Geschichtsver-
eins herausgegeben von Bernhard Vollmer



MONUMENTA GERMANIAE
HISTORICA
Bibliothek

Druck und Vertrieb: Ed. Lintz, K.-G. Düsseldorf

1947

④

X 202-28

Nr. 4); P. Kehr, Die Kanzlei Ludwigs des Kindes (ebd. 1939, Phil.-hist. Kl. Nr. 16); W. Kienast, Deutschland und Frankreich in der Kaiserzeit (900 bis 1270), Leipzig o. J. [1943]; von dem aus Anlaß der 1100-Jahr-Feier des Vertrages erschienenen Schrifttum hebe ich außer H. Zatschek, Gedanken zur Reichsteilung von Verdun im Jahre 843 (Zeitschr. f. Gesch. d. Sudetenländer 6, 1943, S. 129 ff.) vor allem hervor das von Th. Mayer herausgegebene Sammelwerk Der Vertrag von Verdun 843—1943. Neun Aufsätze zur Begründung der europäischen Völker- und Staatenwelt, Leipzig 1943, mit Beiträgen von Th. Mayer, H. Zatschek, H. Mitteis, P. E. Hübinger, G. Baesecke, F. Schalk, H. Dörries, G. Tellenbach und F. Dölger.

Regesten aus dem Urkundenarchiv der Herzöge von Brabant ca. 1190—1382.

Von Günter Aders.

Das alte Urkundenarchiv der Herzöge von Brabant¹, das jetzt im wesentlichen im Generalarchiv Brüssel beruht, wurde im Mittelalter zunächst in Löwen, der alten Residenz der Brabanter Herzöge, und zwar in der Stiftskirche St. Peter, aufbewahrt². Seit 1361 befand sich ein Teil des „Trésor des Chartes“ im Schloß zu Genappe; die Hauptmasse der Urkunden aber war in Nivelles, im Turm der Stiftskirche St. Gertrud, in dem adeligen, früher einmal reichsunmittelbaren Damenstift, hinterlegt. Dorthin kamen auch die Reste des ehemaligen Archivs des Herzogtums Limburg, das seit 1288 mit Brabant vereinigt war. Daneben gab es seit mindestens 1400 zwei weitere Archivdeposita, nämlich im Schloß Tervuren und daneben im Stadtschloß der Herzöge auf dem Coudenberg zu Brüssel, zu dem etwa um die Mitte des 16. Jahrhunderts als weiterer Aufbewahrungsort noch das Schloß Vilvorde trat. Im Jahre 1667 wurden die einzelnen Archive nach Brüssel überführt und dort mit der Chambre des Comptes, der Brabanter Rechenkammer, vereinigt³.

Die politischen und kriegerischen Ereignisse des 17. Jahrhunderts, namentlich das Bombardement von Brüssel durch die Franzosen im Jahre 1695, fügten dem Archiv mancherlei Schäden zu. Weitere Verluste erlitt es in der französischen Revolution, als 1794 große Teile nach Wien geflüchtet wurden. Im Laufe des 19. Jahrhunderts kam zwar die Hauptmasse der Urkunden in mehreren Ablieferungen nach Brüssel zurück, doch befinden sich noch jetzt ungefähr 600 Urkunden, die dem

¹ Vgl. Hubert Nélis, Notice historique sur le Chartrier de Brabant in: Archives, Bibliothèques et Musées de Belgique, 1938, S. 3 ff.

² Vgl. die Urkunde über das Bündnis Erzbischofs Bruno von Köln mit Herzog Heinrich I. von Lothringen und Brabant von 1193 (Knipping, Regesten II, Nr. 1443), in der eine doppelte Ausfertigung der Urkunde beschlossen wird „videlicet unum scriptum in armario beati Petri Coloniensis, alterum in ecclesia Lovaniensi reponatur, perpetuo, si opus fuerit, inveniendum“.

³ Die Rechenkammer hatte also einen doppelten Zweck: Sie diente neben ihrer eigentlichen Aufgabe als oberste Finanzbehörde auch als Archiv!

alten Brabanter Urkundenarchiv entstammen, im Reichsarchiv Wien¹, wo sie den Bestand „Niederländische Urkunden“² bilden.

Die mittelalterliche Ordnung des Archivs, die bis an das Ende des 19. Jahrhunderts beibehalten wurde, war nach sachlichen und örtlichen Gruppen, in sogen. „Layes“ erfolgt³. Um 1900 wurde eine Neuordnung nach rein zeitlicher Folge vorgenommen, die auch dem Inventar von Verkooren zugrunde gelegt wurde⁴. Bei dieser Gelegenheit wurden die Urkunden aus ihrem alten Bestand, aus der *Chambre des Comptes*, herausgenommen und zu einem neuen Fond, dem heutigen „*Chartrier de Brabant*“ vereinigt. Der Gesamtbestand enthält jetzt über 15 000 Urkunden, von 1154—1782⁵.

Der „*Chartrier de Brabant*“ umfaßt jedoch nur die Stücke, die im Original oder in beglaubigter Abschrift erhalten sind. Die zahlreichen Kartulare sind nicht in den neugebildeten Bestand übernommen worden, sondern bei den Registern der *Chambre des Comptes* verblieben⁶. Infolgedessen werden sie auch nicht von dem Inventar von Verkooren berücksichtigt⁷. Dies ist zu bedauern, denn die kartulare Ueberlieferung, die mit dem Jahre 802 beginnt, übertrifft die Zahl der im Original erhaltenen Urkunden, wenigstens bis zu Beginn des 14. Jahrhunderts, bei weitem. Daher sind für die ältere Zeit stets die Kartulare heranzuziehen, wobei zu beachten ist, daß einige Kartulare nicht nur Abschriften von Urkunden in vollem Text enthalten, sondern auch Auszüge aus Urkunden und sogar aus Chroniken bringen. Die Kartulare enthalten außerdem Kopien der von den Herzögen von Brabant ausgestellten Urkunden,

¹ Die Bezeichnung „Reichsarchiv Wien“ wurde hier, wie auch in den folgenden Regesten beibehalten, da die Arbeit noch während des Krieges entstanden ist. Inzwischen dürfte die alte Bezeichnung „Haus-, Hof- und Staatsarchiv Wien“ wieder eingeführt sein.

² Vgl. hierzu J. Laenen: *Les Archives de l'Etat à Vienne, Brüssel, 1924*, und H. Laurent: *Actes et documents ancienne intéressants la Belgique aux archives de l'Etat à Vienne, Brüssel, 1933*; ferner: Oskar Schmid, *Niederländische Urkunden, Gesamtinventar des Wiener Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Bd. IV, Wien 1938, S. 84 ff.*

³ Vgl. das dreibändige Inventar aus der Mitte des 15. Jhs., das Regesten der Urkunden in den drei Archivdeposita zu Brüssel, Nivelles und Tervuren enthält; jetzt Generalarchiv Brüssel: *Inventaire de la deuxième section Nr. 66—68.*

⁴ A. Verkooren: *Inventaires des chartes et cartulaires des duchés de Brabant, de Limbourg et des Pays-d'Outre-Meuse; (Teil I, Regesten der Urkunden von 1154—1383 einschl.)*, 8 Bände, Brüssel, 1910—1922.

⁵ Das gedruckte Inventar von Verkooren reicht nur bis Ende 1388, Urkunde Nr. 6052. Für die Zeit von 1389 bis 1500 einschl. gibt es einen neuen alphabetischen Index der Personen- und Ortsnamen, angefertigt von H. Nélis, Generalarchiv Brüssel, *Inventaire Nr. 96* bis. Für die spätere Zeit ist man vorläufig ausschließlich auf die alten unvollkommenen Inventare des 16.—18. Jhs. angewiesen, jetzt Generalarchiv Brüssel, *Inventaires de la deuxième section Nr. 73—96.*

⁶ Es handelt sich um die Register Nr. 21—28 der *Chambre des Comptes*. Ihre Beschreibung s. bei P. L. Gachard, *Inventaire des archives de la Chambre des Comptes, I, Brüssel, 1937.*

⁷ Verkooren bringt lediglich Hinweise, inwieweit und wo die Originalstücke auch in den Kartularen überliefert sind. Der Titel seines Werkes „*Inventaire des Chartes et cartulaires . . .*“ ist also insofern irreführend. V. plante indessen noch einen zweiten Teil, der die rein kartulare Ueberlieferung in Regesten bringen sollte. Dieser Teil ist nicht erschienen.

sowie Abschriften von Urkunden, die das Herzogtum Brabant nur mittelbar betreffen, z. B. Zusammenstellungen sämtlicher Privilegien für Stadt und Stift Maastricht, für das Reichsstift Nivelles, die Abtei Gembloux usw.

Auch der Bestand „*Manuscripts divers*“ im Generalarchiv Brüssel enthält einige Kartulare mit Brabanter Urkunden. Es handelt sich hierbei entweder um Zweitschriften von Kartularen der Rechenkammer, oder um Privatarbeiten älterer Archivare oder auch um Stücke, die dem Archiv der Rechenkammer entfremdet waren, erst später wieder zurück-erworben werden konnten und nach belgischer Gepflogenheit nicht wieder in den ursprünglichen Bestand eingereiht worden sind¹.

Daß die vielfältigen Beziehungen und Bindungen Brabants zum Reich und namentlich zu den ihm eng benachbarten westlichen Territorien auch im Archiv der Brabanter Herzöge ihren gebührenden Niederschlag gefunden haben, wurde von der deutschen und besonders der rheinischen Geschichtswissenschaft von jeher berücksichtigt. Doch mußte der Forscher, der meist mit den gedruckten Quellenwerken zu arbeiten gezwungen ist, entweder auf ältere Werke, wie auf Butkens² oder Miraeus³ zurückgreifen, die, ihrem Zweck entsprechend, deutsche Belange wenig beachten, oder er war auf die Veröffentlichung von Verkooren⁴ angewiesen, wobei nur zu leicht übersehen wurde, daß Verkoorens Werk nur die originale Ueberlieferung erfaßt.

Diesem Mangel abzuhelpen versucht die vorliegende Arbeit. Es galt, aus dem gesamten ursprünglichen Brabanter Urkundenarchiv, gleich ob es im Original vorliegt oder nur abschriftlich überliefert ist, ob es sich im Generalarchiv Brüssel in den Beständen des *Chartrier de Brabant*, der *Chambre des Comptes* oder der *Manuscripts divers* befindet oder im Reichsarchiv Wien aufbewahrt wird, alle Urkunden zusammenzustellen, die irgendwie deutsche und vor allem westdeutsche Dinge und geschichtliche Belange betreffen, um sie einmal geschlossen zu veröffentlichen.

Aus Raumersparnis konnte freilich nur die Regestenform gewählt werden, wie aus gleichem Grunde als zeitliche Grenze im allgemeinen das Jahr 1350 angesetzt wurde. Für die Zeit nach 1350 muß also nach wie vor auf Verkooren zurückgegriffen werden. Wenn trotzdem in vereinzelten Fällen auch noch für die späteren Jahre einige Regesten gebracht werden, so deshalb, weil diese Stücke nicht im Original nachzuweisen sind und bei Verkooren daher fehlen. Um ihre mühsame erneute Ermittlung in der langen Reihe der Kartulare zu vermeiden, werden bis 1388 auch solche Einzelstücke abgedruckt. Die Ueberlieferung der Ur-

¹ Es besteht in Belgien eine Abneigung dagegen, einmal gedruckte Inventare dadurch in etwa zu entwerten, daß nachträgliche Änderungen des Bestandes, sei es durch Neuerwerbungen oder auf Grund besserer Erkenntnis des Provenienzprinzips, vorgenommen werden.

² Butkens, *Thophées du duché . . . de Brabant*, 2 Bde., Haag, 1724.

³ Miraeus, *Opera diplomatica et historica, rec. I. Fr. Foppens*, 2. Aufl. 4 Bde., Brüssel, 1723 ff.

⁴ Verkooren, *Inventaires des chartes et cartulaires des duchés de Brabant, Limbourg et des Pays d'Outre-Meuse*, 8 Bde., Brüssel, 1910 ff.

kunden der Kölner Erzbischöfe im Brabanter Archiv wird gesondert als Anhang nachgewiesen¹. Was schließlich den Nachweis der Drucke, Regesten und Erwähnungen betrifft, so war Vollständigkeit weder möglich noch beabsichtigt. Den besten und zugänglichsten Druck anzugeben, erschien im allgemeinen ausreichend.

Obschon wie erwähnt das Archiv des öfteren, vor allem in der Zeit vor 1914 und auch im ersten Weltkrieg von deutschen Forschern benutzt worden ist², und sein Inhalt besonders nach dem Erscheinen des gedruckten Inventars von Verkooren auch weiteren Kreisen leicht zugänglich war, war die Ausbeute an unbekanntem und ungedruckten Urkunden noch verhältnismäßig groß. Manche Einzelheiten, z. B. über die Vorgeschichte des Limburger Erbfolgestreites, den Verkauf der Ansprüche der Grafen von Berg an Herzog Johann von Brabant, aber auch der Versuch der Brabanter Herzöge, sich nach bewährtem Kölner Vorbild einen rheinischen Lehnshof zu schaffen, lassen sich jetzt erst völlig überblicken. Selbst für die hessisch-thüringische Landesgeschichte fanden sich noch unbekannte Urkunden³, ein Hinweis auf die Herkunft des Brabanter Herrscherhauses⁴.

1. Undatiert (1183—1190).

(C.)⁵, Erzbischof von Mainz, teilt dem Mainzer Viztum E. und dem Mundschenk T. mit, daß er die 50 Fuder Wein, die Herzog Godefrid von Brabant von ihm zu Lehen trug, ohne daß sie bisher aus einem bestimmten Ort zu liefern waren, jetzt auf dessen Sohn, den Herzog Heinrich von Brabant übertragen und an den Ort Eltville (Villa alta) gebunden habe; er befiehlt ihnen, den Wein an den Herzog und seinen Sohn, wenn dieser ihn überlebe, jährlich zu liefern.

Abschrift (14. Jh. im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 28.
Druck (fehlerhaft): Butkens, a. a. O., I, Preuves, S. 44.
Regest: Böhmer-Will II, S. 84.

2. 1200 Jan. 22 Utrecht.

Graf Otto von Geldern schwört in seinem Friedensschluß mit Bischof Dietrich von Utrecht, dem Erzbischof Adolf von Köln, dem Bischof von Utrecht und dem Herzog von Lothringen in ihrem Kampf um das Reich Beistand zu leisten. Zeugen sind u. a. die (nicht genannten) Pröpste von Xanten, Emmerich und Löwen für alle drei Parteien. Für

¹ Die reichhaltige kartuläre Ueberlieferung der deutschen Kaiser- und Königsurkunden im Brüsseler Archiv, namentlich für das 13. u. 14. Jahrh., für die neben den Registern der Chambre des Comptes vor allem die archives ecclésiastiques heranzuziehen sind und welche durch die bekannten Regestenwerke Böhmer-Redlich, Böhmer-Samanek und Böhmer-Huber noch nicht völlig erschöpft sind, werde ich an anderer Stelle nachweisen. So fand ich für Rudolf I. noch eine, für Albrecht I. drei, für Karl IV. sieben dort nicht genannte Urkunden.

² Vgl. Karl Schumacher, Niederrheinisches im Brüsseler Reichsarchiv, Düss. Jhrb. Bd. 27 (1918), S. 290.

³ Vgl. u. a. die Regesten Nr. 13, 24, 25.

⁴ S. Knetsch, Das Haus Brabant, Teil I, 1917.

⁵ Das „C“ ist von einer späteren Hand (16. Jh.?) in den für die Initiale ausgespart gewesenen Raum eingesetzt worden.

den Erzbischof von Köln besonders: Gerard von Volmerstein, Vogt von Köln, Bruno, Kleriker des Erzbischofs, der Truchseß Heinrich, der Schenk Adam und der Marschall Heinrich. — Datum Trajecten. XI Kal. Februari.

Ausf. Perg. mit Siegelrest des Grafen von Geldern im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 2. Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 29v.

Druck: Butkens I, Preuves, S. 50, Heeringa, Oork. Boek Utrecht II, Nr. 554 (mit Datum 1201), Regesten: Laurent a. a. O., S. 2 (mit Datum 1201 Jan. 22); Knipping a. a. O., II, Nr. 1574; Böhmer-Ficker IV, 3, Nr. 10 639.

3. 1202 (Sept.).

Graf Otto von Geldern verpflichtet sich gegenüber dem Herzog Heinrich von Lothringen, den jüngst mit dem Bischof von Utrecht geschlossenen Frieden zu halten, den Jungherzog von Kleve in dem ungestörten Besitz der von seinem Vater ererbten Länder zu belassen, sowie den dem Herzog zugefügten Schaden zu ersetzen. Zu diesem Zwecke gibt er in die Hand des Kaisers alle Güter zurück, die er vom Reich oder vom Erzbischof von Köln zu Lehen trägt, und stellt seinen Sohn und seine Tochter dem Herzog als Geiseln. Die Grafen von Loos und Berg verzichten auf jede Unterstützung Ottos, solange er seine Verpflichtungen nicht erfüllt hat. — A. d. 1202.

Ausf. Perg. mit Siegelresten im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 3. Abschriften (14.—16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 28, Reg. 10, Bl. 32v, 241 und 294, sowie in den Manuscrits divers 2, Bl. 55v.

Regest: Knipping II, Nr. 1619.

4. Undatiert (um 1202).

Albert, Graf von Metz und Dagsburg (Dasburg), vereinbart mit seinem Neffen, Herzog Heinrich von Lothringen, was dieser erben soll, falls der Graf ohne Leibeserben sterben werde. Danach erhält der Herzog das Schloß Dagsburg und die Abtei Hessen, das Schloß Girbaden und die Abtei Altdorf, das Schloß Türkstein (Droctain), das Schloß Blamont, die Abtei Herbotheim mitsamt der dazugehörigen Vogtei, ferner alle Grafschaften, Vogteien und Lehen, die der Graf vom Bischof von Metz erhalten hatte; ausgenommen sind das Schloß Herrenstein (Hernestein) und die Vogtei von Neuweiler (Novileir), über die besonders zu verfügen der Graf sich vorbehalten hat. Dafür verspricht der Herzog ihm zur Regelung seiner geldlichen Angelegenheiten im Elsaß und Brabant 15 000 Mark in drei gleichen Raten zu zahlen. Stirbt der Graf vor endgültiger Zahlung der Summe, so soll der Abt von Haut-Seille (Alta Silva) den Rest erhalten und zum Seelenheil des Grafen verwerten. Die Abmachungen beziehen sich weder auf Lehen, die der Graf vom Reich trägt, noch auf sein Allodium zu Moha und Walefie.

Ausf. Perg. (Chirograph), Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Nr. 9. Abschrift (16. Jh.) ebenda, Manuscrits divers, 3, Bl. 40 und 48.

Druck: Butkens I, Preuves, S. 234.

5. 1203 Löwen.

Vertrag zwischen Herzog Heinrich von Lothringen und Graf Otto von Geldern, wobei der Graf an den Herzog seine Rechte zu Meegen und

im Kempenland abtritt, in Zollfragen Zugeständnisse macht und ihm wie ein Lehnsmann (*tamquam homo ligius*) Treue schwört. — *Apud Lovanium a. d. 1203.*

Abschriften (14.—16. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 30, Reg. 10, Bl. 31, 240 und 293, Reg. 11, Bl. 1, 3, 28v, ferner *Manuscripts divers 2*, Bl. 11, 3, Bl. 172 (unvollständig).

Druck: Sloet, Nr. 401.

6. Undatiert (nach 1203 Okt. 1).

Abkommen zwischen dem Herzog von Lothringen und dem Grafen von Geldern über eine Verheiratung eines Sohnes des Grafen und einer Tochter des Herzogs.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 38v.
Druck: Sloet, Nr. 406.

7. 1215 Aug. 11.

H(einrich), Herzog von Brabant, einerseits, und die Domina R. und der Konvent des Hauses Weyher (*de Vivario*) andererseits bezeugen, daß diese dem Herzog ein Haus in der Stadt Köln verkauft haben, wofür der Herzog 25 Mark zum 1. Oktober, 75 Mark zum 25. Dezember, weitere 100 Mark zum 25. Juni des folgenden Jahres, 100 Mark zum folgenden 25. Dezember und restliche 25 Mark am darauf folgenden Osterfest zahlen muß; die Domina und der Konvent werden auf ihr Allod erst verzichten, wenn die Schuldsomme restlos bezahlt ist. Zeugen sind die Konfratres des Hauses, nämlich der Prior Engelbert, der Priester Winmann und der Conversbruder Lambert, ferner des Herzogs Bruder Wilhelm, sowie Johann von der Lintgassen, Heinrich von Zudendorp, Gerard Safyr, Kono und Dietrich von der Herenporte, Arnold Waelhem und der Notar Reyner. — 1213 3. Idus Augusti.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 39v.

Gedr.: *Compte-Rendu de la Comm. Royale d'Hist. Belg.* IV, 8, S. 336.

Erwähnt: Keussen, *Top.* I, S. 202b.

8. Undatiert (1220 April 29)¹.

Erzbischof Engelbert von Köln bezeugt, daß er an dem Reichstag zu Frankfurt (*apud Frankenvorde in curie domini nostri*) teilgenommen habe, auf dem Kaiser Friedrich in Gegenwart der Fürsten dem Herzog von Brabant alle Lehen übertrug, welche dieser von seinem Oheim, dem König Philipp, empfangen hatte.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 31.

9. 1220 Jülich.

(W)(alter)², Abt von Burtscheid (*de Porceto*), gesteht, daß der edle Herzog von Brabant ihm oder seiner Kirche gegenüber von allen Schulden frei und quitt sei. — *Actum Juliaci 1220.*

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 92.

¹ Die fehlende Datierung ergibt sich aus Böhmer-Ficker, Nr. 1117.

² Der als farbige Initiale vorgesehene Anfangsbuchstabe ist nicht angemalt worden, sondern von späterer Hand (16. Jh.?) eingesetzt worden.

10. Undatiert (1220—1225).

Engelbert, Erzbischof von Köln, an den Bischof Godefrid von Cambrai: Er habe vernommen, daß der Cambraier Achidiakon für Brabant, Johannes, die Besitzungen und Allodien der Kirche von Nivelles in den Bann getan habe, weil diese aus eigener Machtvollkommenheit entsprechend einer alten Gewohnheit einige Uebeltäter exkommuniziert habe. Als protector imperii weise er darauf hin, daß die Nivelles Kirche ein *nobile membrum* des Reiches sei, das nur der kaiserlichen Majestät unterstehe, wie aus ihren alten Privilegien hervorgehe. Deshalb bitte er, den Archidiakon anzuweisen, die Kirche von Nivelles und damit zugleich das Reich nicht länger zu belästigen.

Abschrift (15. Jh.) im G.A. Brüssel, *Arch. ecclési.*, Nr. 1417, Bl. 341v. Die Datierung fehlt. Da aber Engelbert 1225 verstorben und Godefrid erst 1220 gewählt worden ist, liegt die Zeit für 1220—1225 fest.

11. 1221 Aug. Jodoigne.

Herzog Heinrich (I.) von Brabant und Lothringen und seine Gemahlin Maria stiften einen Altar in der Peterskirche zu Köln zu Ehren Gottes, der hl. Jungfrau und der hl. drei Könige und statten ihn aus mit einer Rente von 6 Kölner Mark auf den Zoll bei Löwen, zahlbar auf St. Remigius (1. Okt.) und ebensoviel auf den Brüsseler Zoll, zahlbar jeweils auf Allerheiligen zu Brüssel in *domo pannorum*. — Datum Geldonie a. d. 1221 mense Augusto.

Vidimus auf Perg. von 1273 Febr. 25, besiegelt durch die Pröpste von St. Gereon und St. Georg sowie dem Abt von St. Martin zu Köln, G.A. Brüssel, *Chartrier de Brabant*, Nr. 22. Abschriften (14. und 15. Jh.) ebenda, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 55v und *Manuscripts divers 1b*, Bl. 53.

Drucke: Miraeus III, S. 384; Merlo, *Bonner Jahrbücher* 1878, S. 121. Regest: *Verkooren I*, S. 25.

12. 1225 Nov. Köln.

Gerard von Randerath (*Randerode*) erklärt, Burg und Stadt Randerath vom Herzog Walran von Limburg (*Lembourg*) als Lehen erhalten zu haben unter der Verpflichtung, beides als Lehen dem Herzog zu erhalten; kann er das nicht, so muß er alsdann die Burg Liedberg (*castrum Leideberg*) dem Herzog übergeben, die aber er und seine Erben als Lehen zurück erhalten werden. — *Actum Colonie a. incarnati verbi 1225 mense Novembris.*

Ausf. Perg. mit Reitersiegel des Ausstellers im R.A. Wien, *Niederl. Urk.* Nr. 13. Abschrift (15. Jh.) im G.A. Brüssel, *Manuscripts divers 3*, Bl. 180 v, St.A. Düsseldorf, *Jülich-Berg II* 2756, Bl. 263.

Druck: Laurent, S. 11.

13. 1225.

Erzbischof Siegfried von Mainz trifft mit dem Landgrafen Ludwig von Thüringen ein Abkommen, wonach der Erzbischof zu Gunsten des Landgrafen auf seine Rechte an Berta, Ehefrau des Truchseß Gunther und deren Kinder sowie auf die Kinder des Schenken Rudolf verzichtet, jedoch nicht auf die Frau des Heinrich von Molsberg und deren Kinder. Dafür verzichten der Landgraf und seine Brüder auf die Vogtei zu Fritzlar (*Ericeslaria*) und gibt dem Erzbischof den Zehnten zu Werkel zurück. Auch legt der Landgraf seinen Streit mit den Erfurtern bei,

gibt ihnen freies Geleit auf allen Straßen und nimmt insbesondere alle Leute des Erzbischofs unter seinen Schutz, die sich zu einer der hergebrachten Sendversammlungen begeben wollen. Zeugen: die Grafen Hermann von Orlamünde, Heinrich von Schwarzburg, Albert von Käfernburg und Lambert von Gleichen; die Viztume Friedrich von Kelberau, Reinhard von Hagenau, Ludwig von Wangenheim, der Mundschenk Rudolf, der Truchseß Hermann, Heinrich von Rüdesheim, Dietrich von Rüsteberg und Dietrich von Apolda; ferner Heinrich von Mesdingen (!), der Mainzer Schultheiß Otto, Hertwin von Lorsch. — Acta a. i. d. 1225.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 110 v.

14. 1225 Mai.

Bischof Johann von Metz bekennt, mit Herzog Heinrich von Brabant und dessen Sohn ein Bündnis geschlossen zu haben, in dem er sich verpflichtet, diesem Beistand zu leisten gegen den Grafen von Leiningen und dessen Sohn, den Witwer der Gräfin von Dagsburg, sowie gegen alle, die jetzt die Güter zwischen Rhein und Mosel besitzen, welche vordem die jüngst verstorbene Gräfin innehatte. Dafür haben sich der Herzog und sein Sohn verpflichtet, dem Bischof gleiche Hilfe zu gewähren gegen alle, die unrechtmäßig in den Besitz von Lehen gekommen sind, die einst die Gräfin von ihm in diesen Gegenden besessen hätte. Um etwaige Meinungsverschiedenheiten auszuräumen, bestellen sie ein Schiedsgericht, bestehend aus dem Erzbischof von Trier und dem Ritter Dietrich von Houffalize. — A. D. 1225 Mense Majo.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 28.
Druck: Butkens I, Preuves, S. 71. Regest: Böhmer-Ficker, Nr. 10 942.

14a. 1226.

Herzog Heinrich von Limburg, Graf von Berg, erlaubt der Abtei Villers Durchgang durch seine Länder für alle zum eigenen Gebrauch und Unterhalt benötigten Waren, und zwar frei von allen Zöllen und Abgaben. A. d. 1226.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 8, Bl. 457.

15. 1226 Juli 22.

Rudolf, Dompropst von Trier¹ und Propst von St. Bartholomäus in Lüttich, gibt die Obedientia zu Lincen dem Kapitel von St. Bartholomäus zurück.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 27, Bl. 20.
Vgl. J. Paquay, Inv. analytique des chartes de la collégiale Saint-Barthélemy à Liège, 1935.

16. 1230 Okt. 17 Herzogenbusch.

Graf Dietrich von Kleve verpflichtet sich, im Falle einer Meinungsverschiedenheit mit Heinrich Herrn von Löwen, sich einem Schiedsgericht zu unterwerfen, das aus diesem, dem Herzog Heinrich von

¹ Rudolf von Neumagen (ein Neffe des Lütticher Archidiakons Rudolf, 1196 bis 1208), war 1204—1227 Archidiakon von Hasbanien, 1217 Archidiakon in Trier, 1221—1227 Propst von Trier.

Lothringen und Arnold, Herrn zu Walhain (Walehen) besteht. Außerdem gelobt er, stets getreu dem Herrn von Brabant und seinem Land zu dienen. — Datum a. d. 1230 mense Octobris apud Buschum feria quinta ante festum Luce.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 15, ferner Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 46.

Druck: Laurent, a. a. O., S. 13.

17. 1232.

Otto, Propst von Aachen und Maastricht, tritt mit Zustimmung des Kaisers Friedrich II. und seines Sohnes, des Königs Heinrich, die Verwaltung der propsteilichen Güter der Kirche St. Servatius in Maastricht zu Tweebergen und Mecheln an das Kapitel der gleichen Kirche ab. Zeugen: Der Propst von Xanten, der Dekan von Aachen, Dietrich Pulso. a. d. 1232.

Abschrift (15. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 8, Bl. 129 v.

18. 1233 Mai 19 Löwen.

Graf Dietrich von Kleve bekundet, daß er mit Herzog Heinrich (I.) von Lothringen einen Vertrag über die Verheiratung seines ältesten Sohnes Dietrich mit dessen Tochter Elisabeth abgeschlossen habe, wonach Elisabeth eine Jahresrente von 500 Kölner Mark erhalten solle, und zwar 200 Mark aus den Einkünften des Schlosses Tomburg a. Rh. (Thoneburch) und des Hofes zu Orsoy (Orsoie), 200 Mark von den Höfen zu Kalkar (Calere) und Wissel (Wischelen), die restlichen 100 Mark von den Höfen zu Ressen (Reesene) und Wolferen (Welfare). — Actum Lovanii 1233 mense Mayo 14 kal. Junii.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 46 v.
Druck: Butkens, I, Preuves, S. 74, Ilgen, Herzogtum Kleve, Quellen II, I, S. 9.

19. 1235 Mai 27 Köln.

Graf Dietrich von Kleve bekundet als Vormund der Kinder des verstorbenen Grafen Florenz (IV.) von Holland, daß er sich mit deren Mutter Mathilde, Tochter des Herzogs Heinrich (I.) von Brabant, wegen ihres Wittums, u. a. wegen der Vogtei von Seeland geeinigt habe. Bürgen für die Einhaltung des Vertrages sind: Herzog Heinrich von Limburg und sein Bruder Walram, die Brüder Heinrich und Rütger von Kuyk, Arnold von Heusden, Daniel von Meerwyck, Bernd von Strünkede und Stephan Palster. — D. Colonie a. d. 1235 6. Kal. Junii.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 120.

20. 1236 März 12 Löwen.

Graf Wilhelm von Jülich verspricht unter Eid, Margareta, die Nichte des Herzogs von Lothringen und Brabant und Schwester des Grafen Otto von Geldern, deren Ehe mit dem Grafen Dietrich von Falkenburg kirchlich geschieden worden ist, zu heiraten, und zwar bei Strafe von 1000 Mark bis spätestens zum kommenden Pfingstfest. Als Morgengabe gibt er ihr die Stadt Jülich und eine Jahresrente von 40 Mark aus seinen Ländereien. — Acta sunt hec a. d. 1236 in die b. Gregorii apud Lovanium.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 34, Abschrift (14. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 99.

Druck: Butkens, I, Preuves, S. 79; Regest: Verkooren I, S. 34.
NB. Die Ehe wurde nicht geschlossen.

21. 1237 Juni 18.

Wilhelm, Herr zu Stolberg (Stalburg), und seine Frau Lutgarde bezeugen, von Herzog Heinrich von Limburg, Grafen von Berg, 200 Kölner Mark erhalten zu haben, wofür sie ihm den Lehnseid geleistet und ihre Güter bei Holset (Holsey) zu Lehen aufgetragen haben. — A. d. 1237 feria quinta ante festum Joh. Bapt.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 35.
Regest: Verkooren I, S. 35

22. 1240 März 11 Turnhout.

Graf Otto von Geldern verspricht, seinem Onkel, Herzog Heinrich von Lothringen und Brabant, gegen jedermann und zu jeder Zeit Beistand und Hilfe zu gewähren. — Datum et actum apud Turnhout dominica qun cantatur Reminiscere, a. d. 1239.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 30 v.

23. 1240 Nov. 24 Kieve.

Graf Dietrich von Kieve bekundet, daß er den Herzog Heinrich von Brabant aus allen Verpflichtungen entlasse, die dieser gegenüber dem Grafen Otto von Geldern wegen dessen Heirat mit seiner (des Ausstellers) Tochter Margareta eingegangen sei. — Datum apud Clive in vigilia Catharine virginis a. d. 1240.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 44 v.
Druck: Butkens I, Preuves, S. 82.

24. 1241 Febr. 13 Fulda.

Abt Konrad und der Konvent zu Fulda bekunden, daß sie wegen unaufhörlicher Belästigungen und Schädigungen ihrer Person und Kirche durch den Bischof Hermann von Würzburg sich an den Landgrafen Heinrich von Thüringen gewandt haben, um sich gemeinsam mit ihm zu ihrer und ihrer Kirche Vorteil über Mittel zur Abwehr zu beraten. Der Landgraf habe darauf ihre Getreuen, die Ritter Symon von Schlitz (Slithese), Heinrich von Molsberg (Morsberg) und Albert von Neuenhof (de Nova Curia) auf die Wartburg (Warperc) kommen lassen, dort mit ihnen bis am Tage vor St. Valentin (Febr. 13) verhandelt und schließlich versprochen, einen Ausgleich zwischen den Parteien zu versuchen. Wenn sich aber der Bischof von Würzburg ablehnend verhalten und in seinem Unrecht beharren sollte, so will der Landgraf ihnen mit allen seinen Kräften gegen den Bischof beistehen. Dafür verpflichten sich Abt und Konvent, alle von jetzt ab freiwerdenden Lehen mit Zustimmung ihrer Prälaten und Ministerialen dem Landgraf nach Lehnrecht zu übertragen, ferner ihm oder dem von ihm Benannten alle Güter der Fuldaer Kirche frei zu überlassen, die der Landgraf bisher zu Lehen trug, und endlich ihm alle Schäden zu ersetzen, die ihm aus diesem Streit mit dem Würzburger Bischof erwachsen könnten. Für die Abschätzung der Schäden und als Bürgen für die Einhaltung des Vertrages werden für den Abt seine drei schon genannten Getreuen bestellt,

für den Landgrafen aber: Berthold, Truchseß v. Schlotheim (Saltheim), Albert von Seebach (Sebeche), Rudolf von Vargula, sein Schenk, Heinrich von Fahnern (Vanre), sein Kämmerer, und Walther von Vargula; gemeinsamer Oberschiedsrichter soll Ludwig von Frankenstein sein. Unter den Siegeln des Abtes und der Kirche von Fulda, des Dekans Dietrich, Propst von St. Michael, sowie der Propste: Gerlach von St. Marien, Gerlach von Holzkirchen, Berthold von St. Peter und Ludwig von St. Johann. — Datum in Fulda Idus Februarii 1241.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 58 bis.

25. 1241 März 10 Kreuzberg.

Heinrich, Landgraf von Thüringen, Pfalzgraf von Sachsen und Herr von Hessen, (lantgravius Thuriengie, comes Pallatinus Saxonie et dominus Hassye) bekundet, daß er seiner Gattin Beatrix, Tochter des Herzogs von Brabant, als Morgengabe auf Lebenszeit die Schlösser Neuburg (Nuwenburch) und Eckartsberg (Erkenhaldesberghe) und die Städte Sangerhausen (Sangerhusen) und Gotha sowie den Distrikt Berka (Bergere) übertragen habe. — Datum Cruceburg a. d. 1241 6. Idus Martii.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 100.
Regest: Böhmer-Picker, Nr. 4861.

26. 1241 Mai 14 Herzogenbusch.

Dietrich, ältester Sohn des Grafen von Kieve, erklärt, daß er, ebenso wie seine Vorgänger, alle Leute des Herzogs Heinrich von Lothringen und Brabant und dessen Nachfolger, von allen Abgaben bei dem Zoll zu Orsoy (Horsoyen) für ihre Person und ihre Güter befreit habe. — Datum apud Boschum feria tertia proxima post ascensionem a. d. 1241.

Abschriften (14. und 16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 45, Reg. 10, Bl. 27 und 307.

Druck: Butkens I, Preuves, S. 83.

27. 1242 März Köln.

Conrad, Graf von Kirchberg (Kerberch), genannt Wildgraf (Wildegreve), bekundet, daß er das Schloß Grumbach (Grunebach) dem Herzog Heinrich von Lothringen und Brabant aufgetragen und von ihm als Lehen für sich und seine Kinder zurückerhalten habe. Außerdem zahlt ihm der Herzog auf 4 Jahre jährlich 40 Fuder Wein aus den Weinbergen bei (Ober-)Wesel (Wezele), die der Herzog vom Reich besitzt. — Datum et actum Colonie mense Marcio a. d. 1241.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 90 v.

28. 1244 Febr. 24 Roermond.

Die Grafen von Sayn, Geldern und Loos erklären, sich dem Herzog Heinrich von Brabant gegenüber für den Grafen Dietrich von Hostaden verbürgt zu haben, daß dieser die Burg Dalhem an den Herzog zurückgeben wird.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 22 v.

29. 1244 März 6 Löwen.

Die communitates Löwen, Brüssel, Antwerpen, Herzogenbusch, Léau und Thienen bekunden, daß sie sich zusammen mit den Grafen von Geldern, Sayn und Loos für ihren Herrn, dem Herzog Heinrich von Lothringen und Brabant, gegenüber dem Grafen Dietrich von Hostaden wegen der Einhaltung des Vertrages betreffend die Burg Dalhem verbürgt haben. — Actum a. d. apud Lovanium dominica qua cantatur Oculi nostri 1283.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 22.

30. 1244 Juli 20 Leuth bei Venlo.

Herzog Heinrich von Limburg, Graf von Berg, Graf Otto von Geldern und Gerhard von Wassenberg, vermitteln einen Waffenstillstand zwischen Erzbischof Konrad von Köln, Herzog Heinrich von Lothringen und Graf Heinrich von Sayn und ihren Helfern einerseits und dem Grafen Wilhelm von Jülich und seinem Bruder Walram und deren Helfern andererseits, der bis zum 6. Juni 1245 dauern soll. In dieser Zeit soll der Herzog von Lothringen alle Eroberungen herausgeben und auch den Grafen Adolf von der Mark und Godfrid von Arnsberg sowie Dietrich von Isenberg keinerlei Beistand gewähren. Arnold v. Diest und seine Brüder dürfen ebenso wie Arnold v. Loos und Chinay und ihre Helfer in dieser Zeit Brabant nicht betreten, weil sie den Frieden (treugas) nur außerhalb Brabants genießen. — Datum et actum apud Loithe juxta Venlo 1244 mense Julio feria quarta ante festum b. Marie Magdalene.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 114.
Regest: Knipping, II, Nr. 1155 (unvollständig).

31. 1247 Mai 13 Marburg.

Graf Adolf von Berg bekennt, das Schloß Windeck (Wintekin) als Lehen von Heinrich, Landgrafen von Thüringen und Herzog von Brabant, erhalten zu haben. — Actum et datum a. d. 1247 apud Marburg in die b. Servatii.

Ausf. Perg. mit stark beschädigtem Reitersiegel (Rücksiegel: Löwe, belegt mit Turnierkragen) im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 42. Abschrift (14. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 49 v.

Druck: Butkens, I, 80. Ernst, IV, 219, VI, 240. — Regest: Verkooren, I, S. 38.

32. (1248) Juni 30 Mainz.

Bürgermeister und Richter von mehr als 70 oberdeutschen Städten (consules et judicii plus quam septuaginta civitatum superioris Germanie) teilen König Wilhelm (von Holland) mit, daß sie sich am 29. Juni zu Mainz auf Vermittlung des edlen Herrn A. v. Waldigghe, imperialis aule justitiario, zu einem generale colloquium versammelt und wegen aller Streitigkeiten und Entzweigungen einen Landfrieden beschlossen haben, den zu bestätigen sie den König bitten. — Datum apud Maguntiam ultimo de mensis Junii.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 303 v.

33. 1248 Aug. 30 Tervuren.

Gerard, Herr von Rode, verpflichtet sich, alsbald für den Preis von 40 Pfund Weißpfennige Güter in Brabant zu erwerben, die er und seine Erben sodann vom Herzog Heinrich von Brabant und dessen Nachfolgern als Lehen des Herzotums erhalten sollen. — Datum apud Furam Dominica ante Egidii a. d. 1248.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 91.

34. 1250 Febr. 9 Genappe.

Erper, Herr von Frenz (Vrehense), bekennt, daß Herr Heinrich von Brabant alle Güter, die er von ihm zu Lehen trug, mit seiner Zustimmung auch auf seinen Sohn Wilhelm de Vrehense übertragen habe, nachdem dieser dem Herzog gehuldigt habe. — Datum Genapie in die Cinerum a. d. 1249.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 91.

35. 1250 Mai 3 Lüttich.

Walram, Bruder des Grafen Wilhelm von Jülich, erklärt sich bereit, dem Herzog Heinrich von Lothringen und Brabant, sobald dieser an ihn 1100 Kölner Denare gezahlt hat, eine Jahresrente von 100 Mark zu übertragen, die seine Frau Mathilde, Tochter des edlen Conrad von Müllenark (Mulnarken), und deren Erben vom Herzog als Lehen erhalten sollen, wofür er wiederum als Vormund seiner Frau dem Herzog den Lehnseid leisten wird. Sterben beide Eheleute ohne Leibeserben, so fällt die Rente als Lehen an die Herren von Hostaden. Zeugen und Bürgen sind: Erzbischof Konrad von Köln, Elekt Heinrich von Lüttich, Herzog Walram von Limburg, Graf Wilhelm von Jülich und Gerard von Wassenberg. — A. d. Leodii 1250 feria tertia ante Ascensionem Domini.

Ausf. Perg., alle Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 51. Abschrift (14. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 46 v.

Druck: Butkens I, Preuves, 91. Regesten: Verkooren I, S. 45; Knipping II, 1588; Böhmmer-Ficker, V, S. 939.

36. 1251 März 10 Löwen.

Herzog Heinrich von Lothringen und Brabant billigt und bestätigt auf Bitten des Abtes Wilhelm und des Konvents der Abtei Inden den Verkauf von 24 Morgen Sumpfland bei Kuntich an die Abtei Parc-les-Dames. — Feria sexta post dom. Invocavit me.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 8, Bl. 278.

37. 1251 März 11 Löwen.

Herzog Heinrich von Lothringen und Brabant bestätigt und genehmigt auf Bitten des Abtes Wilhelm und des Konvents der Abtei Inden den Verkauf von 24 Morgen Sumpfland bei Kuntich an die Abtei Parc-les-Dames. — Mense Marcio sabbato ante dom. Reminiscere.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 8, Bl. 278 v.

38. 1251 Dez. 13.

Richter, Schöffen und Bürger von Köln bekennen, daß durch Vermittlung des Grafen Otto von Geldern zwischen dem Herzog Heinrich von

Lothringen und Brabant und den Bewohnern seines Landes einerseits und den Bürgern von Köln andererseits jeder Streit nunmehr beendet und ein ewiger Freundschaftsbund geschlossen sei, und zwar dergestalt, daß die Bürger und Bewohner Kölns ohne Schaden und ungehindert das Territorium Brabant betreten, verlassen und dort verweilen können. Dafür sollen die Brabanter in der Stadt und Freiheit Köln von jedem Zoll zu Wasser und Land befreit sein. Ferner müssen sich die Vertragspartner dem jeweiligen Gerichtsstand ihres Aufenthaltsortes unterwerfen. Diese Vereinbarung soll auch dann weiter gelten, wenn zwischen der Stadt und dem Erzbischof von Köln ein Streit ausbrechen sollte. — Dezember 1251 in die b. Lucie virginis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 32. Vgl. die Gegenurkunde des Herzogs, Abschrift (15. Jh.) in Reg. 9, Bl. 6 v.

Regest der Gegenurkunde: Knipping, III, Nr. 1649.

39. 1253 März 13 Gülpen.

Herzog Walram von Limburg bekundet, daß der Edelherr Gerhard, Herr zu Wassenberg, seiner Frau Elisabeth, Schwester des verstorbenen Herzogs Heinrich von Brabant, mit Zustimmung seines ältesten Sohnes Gerhard nachstehende Güter übertragen hat, mit denen er (der Aussteller) sie und ihre Erben nunmehr belehnt: Das Schloß Sprimont, die Güter zu Gülpen, Linne und Peer, ferner alles, was Gerhard von Wassenberg etwa noch auf dem linken Roerufer erwerben sollte, einschließlich aller Vasallen und Ministerialen, endlich Geleit und Zoll zu Uebach. Zeugen: Dietrich, Herr zu Falkenburg, Hermann von Wilre, Udo von Rode, Seneschall von Limburg, und sein Sohn Giselbert, Wilhelm Mulrepas, Wilhelm von Weims, Alexander von Sledenake, Gisvel von Gülpen, sämtlich Ritter und Vasallen des Herrn von Wassenberg, alle wohnhaft im Lande Gülpen. — Actum et datum Golopie a. d. 1252 mense Martio in crastino Gregorii pape.

Ausf. Perg., alle Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 55; Abschriften (14.—16. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 20, Reg. 2, Bl. 5 v, sowie in Manuscris divers, 1, Bl. 106, 3, Bl. 12, 5 b, Bl. 292.

Drucke: s. Verkooren, I, S. 47.

40. 1254 Juni 2.

Wildgraf Conrad bekundet, daß er sein Schloß in Grumbach mit 14 Burgleuten und 50 Mark jährlichen Einkünften, bisher sein freies Eigentum, von dem Herzog Heinrich von Brabant zu Lehen genommen und dafür 500 Kölner Mark, die Mark zu 12 Schilling gerechnet, in barer Münze erhalten habe. — Datum a. d. 1254 feria tertia infra festes Pentecostes.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 91.

41. 1255 März Genappe.

Herzog Waleran von Limburg und seine Frau Jutta gewähren mit Zustimmung des Ritters Dietrich von Sceuye und des Udo, Seneschalls von Rode, der Abtei Villers Zollfreiheit zu Herzogenrath für 7 Wagen mit Waren jährlich zu ihrem eigenen Bedarf. — Datum apud Genapiam 1254 mense Marcio.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 8, Bl. 457 v.

42. 1255 Gülpen.

Herzog Waleran von Limburg verspricht in Gegenwart des edlen Winand von Schinna unter Eid, Elisabeth, der Witwe Gerards von Wassenberg, zu helfen, sich im Besitz aller Eigen- und Lehnsgüter diesseits der Roer zu behaupten, die ihr der Verstorbene mit Zustimmung seines Sohnes Gerard in seiner Gegenwart übertragen habe. — Datum Golopie a. d. 1255.

Abschriften (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 6 v. (in einer von König Rudolf 1281 Nov. 14 beglaubigten Ausfertigung), ferner in Manuscris divers 5 b, Bl. 293.

43. 1257 Juli 3 Löwen.

Dietrich genannt Luf, Sohn des Grafen Dietrich von Kleve, erklärt, Lehnsman des Herzogs Heinrich von Lothringen und Brabant geworden zu sein, wofür ihm dieser eine jährliche Rente von 50 Kölner Mark auf den Zoll von Tiel und sein Allodium im Werte von 100 Kölner Mark bei Lobith (Lobetde) am Rhein gelegen und Heszuhusghewert genannt zu Lehen gegeben hat. Zeugen: die Grafen Otto von Geldern und Florenz von Holland, ferner Gottfried von Perwez, Walter Berthaut, Wilhelm v. Altena, die Brüder Gerhard und Peter von Marbais und die Gebrüder Robert und Heinrich von Heusden. — Actum et datum apud Lovanium mense julio die martis post festum b. apost. Petri et Pauli a. d. 1257.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 63; Abschriften (14.—15. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 45, und Manuscris divers 3, Bl. 21 v.

Regest: Verkooren, I, S. 53.

44. 1257 Juli 3 Löwen.

Herzog Heinrich von Lothringen und Brabant bekundet, daß der edle Dietrich genannt Luf, Sohn des Grafen Dietrich von Kleve, sein Blutsverwandter, ihm den Treueid geleistet und Beistand gegen jedermann, das Reich und Holland ausgenommen, gelobt hat. Dafür erhält dieser als Lehen 50 Mark auf den Zoll zu Tiel (Thile) zahlbar in 2 Raten am 24. 12. und 24. 6.; ferner hat er sein Allodium Heszuhusghewert bei Lobith am Rhein, das ungefähr 100 Mark wert ist, ihm als Lehen aufgetragen und zurückerhalten. Zeugen: Graf Otto von Geldern, Florenz, tutor von Holland, Gottfried von Perwez, Walter Berthaut, Wilhelm von Altena, die Gebrüder Gerhard und Peter von Marbais und Robert und Heinrich von Heusden. — Actum et datum apud Lovanium mense Julio die Martis post festum b. apost. Petri et Pauli a. d. 1257.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 45.

Druck: Butkens, I, Preuves, S. 96, Ilgen, Herzogtum Kleve, Quellen II, 1, S. 14.

45. 1258 März 20 Löwen.

Herzog Waleran von Limburg überträgt dem Herzog Heinrich von Lothringen und Brabant für den Preis von 600 Kölner Mark, zahlbar zu Maastricht in drei Raten zu je 200 Mark, alle seine Allodien in der Grafschaft Dalhem, die der Graf von Hostaden von seinem verstorbenen Vater, Herzog Heinrich von Limburg, zu Lehen trug. Zeugen: Graf

Wilhelm von Holland, Walther Berthout, Seneschall Arnold von Rot-selaer, die Herren Gerard von Marbais, Arnold von Crainhem und Hermann von Wilre, ferner Hudo, Seneschall von Herzogenrath (Rode), Alexander, Marschall von Limburg, Heinrich von Chaumont, Wilhelm von Molrebeys, Wilhelm und Alexander, Söhne des genannten Herrn von Wilre. — Actum et datum apud Lovanium Mense Martio die Mercurii ante diem Pasche a. d. 1257.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 23 v.
Druck: Butkens a. a. O., I, Preuves, S. 96.

46. 1258 März Löwen.

Die Grafen Heinrich von Luxemburg, sein Bruder Gerard, Adolf von Berg und Wilhelm von Jülich versprechen ihrem Verwandten, Herzog Waleran von Limburg, einzutreten für die Einhaltung des am gleichen Tage zwischen dem Herzog von Limburg und dem Herzog von Brabant geschlossenen Vertrages. D. apud Lovanium mense Martie die Mercurii ante diem Pasche a. d. 1257.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 23 v.
Druck: Butkens a. a. O., I, Preuves, S. 97.

47. 1258 Sept. 22.

Graf Dietrich von Kleve und sein Bruder Dietrich bekennen, sich dem Schiedsspruch des Erzbischofs Konrad von Köln, des Bischofs Heinrich von Utrecht und des Herzogs Heinrich von Lothringen und Brabant zur Schlichtung ihres Streites mit dem Grafen von Geldern unterworfen zu haben und erklären sich bereit, wenn sich die beiden Prälaten nicht zum festgesetzten Tag zwecks Fällung eines Spruches nach Nymwegen begeben könnten, sich dem Urteil des Herzogs allein zu unterwerfen, vorbehaltlich jedoch der Wahrung ihrer Ehre und ihres Erbes. — Datum a. d. 1258 in die b. Mauritii et sociorum eius.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 83.
Druck: Butkens, I, Preuves, S. 97.

48. 1261 Jan. 2.

Herzog Walram von Limburg verspricht dem Ritter Johann von Kerpen (de Carpena) 60 Kölner Mark, weil dieser ihm den Lehnseid geleistet hat, und tritt ihm dafür eine jährliche Rente von 6 Mark ab, die er seinerseits bislang vom Kölner Erzbischof bezogen hat. — Datum et actum a. d. 1260 in crastino circumeisionis domini.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 106 v.
Regest: Wauters, Bd. 5, S. 240.

49. Undatiert (vor 1261 Febr. 28).

Graf Ludwig von Wied (de Wedde) bekennt gegenüber Herzog Heinrich von Brabant, daß er und seine Nachfolger alle Güter, die jetzt der Ritter Gerard von Binge (oder Buige?) von ihm zu Lehen trägt, in Zukunft von dem jeweiligen Herzog von Brabant entgegennehmen werden. Er verpflichtet sich, diese Güter dem Herzog bzw. dessen Boten

alsbald zu übertragen und bittet, ihm 16 Kölner Mark durch den Boten zu senden, die ihm bisher von dem Belehnten zukamen.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 90.

50. 1261 Sept.

Graf Wilhelm von Jülich gibt die Bestimmungen eines Schiedsspruches bekannt, den er zwischen der Aebtissin von Burtscheid einerseits und dem Vogt Arnold, Vater des Johann, andererseits wegen gewisser streitiger Rechte über Burtscheid und den dort gelegenen Wald Kamervorst gefällt hat. Mitsiegler: sein Vetter, der Herzog von Limburg, von dem die Vogtei von Burtscheid als Lehen abhängt, Stadt, Stift und Vogtei Aachen, der Drost von Herzogenrath und die beiden Parteien.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 137, Bl. 82.
Druck: Lacomblet 213, II, S. 284.

51. 1266 Okt. 6

Dietrich, Herr von Heinsberg, bekundet, gegen Zahlung von 1000 Löwener Pfund Lehnsmanu der Herzogin Aleid von Brabant und ihres Sohnes geworden zu sein; für diese Summe ist ihm eine Rente von 100 Pfund jährlich auf die herzoglichen Einkünfte zu Maastricht übertragen worden; falls diese ganz oder zum Teil ausfallen sollte, werden ihm als Ausfallbürgen die Edelfherren Walter Berthout von Mecheln, Heinrich von Boutersem, Adam von Haren und Godefrid Lustus gestellt. Für den minderjährigen Sohn der Herzogin verpflichten sich außerdem die Mutter und Landgraf Heinrich von Thüringen, sowie die Herren von Enghien, Mecheln und Boutersem. — Datum et actum a. d. 1266 feria quarta post festum b. Remigii confessoris.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 24.

52. 1266 Nov. 18.

Herzogin Aleid von Lothringen und Brabant und Graf Dietrich von Kleve schließen einen Vertrag zur gegenseitigen Unterstützung. Bürgen für die Herzogin sind: Ihr Bruder, Landgraf Heinrich v. Thüringen, und genannte Brabanter Edelfherren und Ritter. — Datum 1266 in octavo b. Martini hiemalis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 47.
Regest: Butkens, I, Preuves, S. 101.

53. 1267 Juni 22.

Dietrich, Herr von Heinsberg, bekennt, von Herzog Johann von Lothringen und Brabant eine Jahresrente von 100 Pfund als Lehen erhalten zu haben, wofür er sich und seine Erben als Lehnsmanu des Herzogs und seiner Nachfolger verpflichtet habe. Die Rente ist vereinbarungsgemäß in 3 Terminen jeweils zu Allerheiligen, Ostern und Peter und Paul aus den Löwener Einkünften, nämlich des domus pannorum, aus Zoll- und Brückengeld sowie aus der Tuchwirkerei (claviren) dort zu zahlen und gegen einmalige Zahlung von 1000 Pfund ablösbar. — D. 1267 feria quarta ante festum b. Joh. Baptiste.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 24.
Regest: Butkens, I, Preuves, S. 103.

54. 1270 Aug. 29.

Friedrich, Herr von Reifferscheid (Ripenseid), bekennt für sich, seine Brüder und Freunde, daß er sich unter Eid verpflichtet habe, 1. den abgeschlossenen Frieden mit dem Herzog Johann von Lothringen und Brabant zu halten, 2. auf alle Ansprüche hinsichtlich Fournon-le-Comte (Voeren juxta Dalhem) zu verzichten, 3. weder seine Gefangenschaft noch seine erlittenen Verluste zu rächen. Seine Bürgen sind: Herzog Waleram von Limburg, Graf Wilhelm von Jülich, Graf Adolf von Berg, Gerhard von Luxemburg, Herr zu Durbuy und Graf Heinrich von Kessel. — Datum et actum in die decollationis b. Johannis a. d. 1270.

Ausf. Perg., alle Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartier de Brabant, Urk. Nr. 91. Abschrift (14. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 97 v. Wegen der Drucke vgl. Verkooren, I, S. 71.

55. 12(70) Dez. (3).

Graf Adolf von Berg teilt Herzog Johann von Lothringen und Brabant mit, daß er dem edelen Herrn Friederich de Reifferscheid (Riferscheid), seinem Blutsverwandten, 60 Mark Denare, die der Herzog ihm jährlich ratione feodi zahlt, abgetreten habe, und zwar auf 3 Jahre vom kommenden Andreastage an. Er bittet, das Geld an Friedrich oder an den von jenem weiter Benannten zu zahlen. — Datum a. d. 1230 (!) feria tertia post festum s. Andree Apost.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 39 v. Die Datierung zu 1230 ist wegen der Erwähnung Herzog Johanns unmöglich. Der Schreibfehler ist vermutlich in 1270 zu verbessern. Vgl. die vorhergehende und die folgende Urkunde.

56. 1270 Dez. 11.

Friedrich¹, Herr von Reifferscheid, tritt an Herzog Johann von Lothringen und Brabant seine Allodien zu Würm (Worme) bei Randerath ab, um sie von ihm als Lehen zurückzuerhalten. — Datum 1270 feria quinta post festum b. Nycholai.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 92 v. Druck: Fahne, Reifferscheid, S. 34.

57. 1273 März 31.

Das Kölner Domkapitel an die Herzogin von Brabant und ihren Sohn Johann: Der verstorbene Herzog Heinrich von Brabant habe, wie die in Abschrift beigefügte Urkunde ausweise, zur Zeit des Erzbischofs Engelbert von Köln einen Altar zu Ehren der hl. drei Könige in der Kölner Domkirche gestiftet und mit einer Rente von 12 Mark ausgestattet. Mit der Bedienung des Altares, dessen Kollation während der Vakanz des Domdekanates dem Erzbischof zustehe, habe Erzbischof Engelbert zunächst den Priester Dietrich beauftragt; seit dessen Tod bediene der Priester Hermann getreulich den Altar. In den letzten 6 Jahren sei aber die Rente nicht mehr bezahlt worden. Das Kapitel habe deshalb Alexander von Linnepe und Johann von Nürburg, Domkanoniker zu Köln und Lüttich, beauftragt, sich um die Weiterzahlung der Rente zu be-

¹ Im Text aus ursprünglich „Godefrid“ verbessert.

mühen, und bittet, die verdienstvolle Stiftung nicht eingehen zu lassen. — Datum feria sexta ante Ramos Palmarum a. d. 1272.

Abschriften (14. und 16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 58 v und Reg. 10, Bl. 268 v.

Druck (unvollständig): Butkens, I, Preuves, S. 105. Regest (nach Butkens): Knipping III, Nr. 2511.

58. 1274 Febr. 12 Löwen.

Herzog Johann von Lothringen und Brabant ermächtigt die Schöffen zu Thienen, die Aebtissin und den Konvent von Parc-les-Dames an alle Güter zu Kuntich und Hoxem anzuerben, die sie von der Abtei Inden gekauft haben. — 1274 feria secunda ante dominicam qua cantatur Invocavit me.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 8, Bl. 281 v.

59. 1275 Sept. 8.

Philipp von Bolanden (de Bolandia) bezeugt zusammen mit seiner Gattin Luchardis, daß der edle Herzog Johann von Lothringen und Brabant ihm 150 Löwener Pfund bezahlt habe, wofür er in dessen Hände sein Allod bei Schloß Sternberg (Sternebergh), nämlich einen Weinberg in der Unterstadt dort gelegen, ferner 7 Anteile an Weinbergen bei der villa ? (Restere), sowie einen Anteil an einem Weinberg bei der villa Salzig (Saltige) aufgetragen und als Lehen zurückgehalten habe. Zeugen: Gerlach von Isenburg (Ysinburg) und der (nicht genannte) Propst des Benediktinerklosters Hirzenach (Hirchenowe). — Datum et actum a. d. 1275 in nativitate b. Marie virginis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 93. Regest: Butkens, I, Preuves, S. 107.

60. 1275 Sept. 8.

Werner von Bolanden (de Bolandia), Seneschall aule imperii, bestätigt, von Herzog Johann von Lothringen und Brabant 150 Löwener Pfund erhalten zu haben, wofür er diesem die Güter zu Lehen aufgetragen habe, die er erst kürzlich von seinem Verwandten Werich von Dhaun (de Duna) erhalten habe, nämlich ein Allodium bei Spabrücken (Spachbrucken). Auf Bitten des Ausstellers und seiner Frau Elisabeth siegelt Gerlach, Herr zu Isenburg, Propst des Prämonstratenserstifts (Frau-)Lautern (Lutra). — Actum a. d. 1275 in nativitate b. virginis.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartier de Brabant, Urk. Nr. 98. Regest: Verkooren, Brabant, I, S. 76.

61. 1276 Aug. 2.

Weinemar von Gymnich (Gimmenich) und seine Frau Johanna bekunden, daß sie angesichts der Notlage und Schulden ihrer lieben Schwester Frau Beatrix von Kerpen (Kerpene) und deren Kinder diesen alle Güter zu Buschfeld (Buschvelt), Liblar (Lubbelar), Spurke (sic!) und Erlephe (sic!) samt 50 Malter Korn, die sie zu Füssenich? (Veusenich) vom Kölner Erzbischof als Lehen ihres Hauses Buschfeld bezogen, mit allen Rechten übergeben haben, wozu noch eine einmalige Zahlung von 30 Mark Sterlinge kommt, alles deshalb, weil ihnen Beatrix und ihre

Kinder für eine jährliche Rente von 200 Mark Schloß Kerpen mit allem Zubehör überlassen haben, nämlich mit den Gütern Paffendorf, Glesch (Glesche) und Bentgerhof? (Bengehoven) samt Lehnsleuten und allen Rechten, wie sie der verstorbene Johann von Kerpen besessen habe. Auch versprechen sie, alle Schulden der Beatrix und ihrer Kinder zu bezahlen und dafür zu sorgen, daß die beiden Töchter Sophia und Margareta sich standesgemäß verheiraten und die dritte Tochter Blenzha geistlich wird, ebenso wollen sie die drei jüngeren Söhne Johann, Gottfried und Emund zu Kanonikern oder Mönchen machen. Im Falle seines kinderlosen Todes fällt alles an Beatrix bzw. ihre Erben zurück mit der Auflage, dem Abt von Heisterbach für 100 Mark Getreide zu liefern, seiner Schwester Jutta von Zülpih (de Tulpeto) 50 Mark zu zahlen, sowie 30 Mark an das Kloster Marienthal (Unservrouendale) zu seinem Seelenheil zu geben, während umgekehrt die Güter zu Buschfeld, Liblar usw. an seine Frau Johanna zurückkommen. Wenemar und seine Frau Johanna sowie Beatrix, ihr ältester Sohn Alexander, und ihre übrigen Kinder verzichten wechselweise auf die übertragenen Güter. Es siegeln Wenemar und seine Frau, Beatrix und ihr Sohn Alexander, ferner Erzbischof Siegfried von Köln, die Pröpste Heinrich von Wetzlar und Wolfram von Kerpen, die Ritter Gebrüder Dietrich und Winemar von Gelsdorf (Gelzstorp) und Ritter Hermann von Vorst (de Foresto). — Actum et datum in crastino b. Petri ad vincula a. d. 1276.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 105 v.
Druck: Stallaert, I, S. 315. Regest: Knipping, III, Nr. 2686.

62. 1277 Febr. 28.

Reynald, gewählter Abt, und der Konvent zu Kornelimünster verkaufen an Felicitas, Witwe des Godefrid, Herrn von Pervez, alle ihre Güter und Rechte zu Puers für 940 Pfund Brüsseler Münze. — A. d. 1276 feria sexta post Math. apost.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 8, Bl. 361.

63. 1277 April 13 Viterba.

Papst Johann XXI. befiehlt dem (nicht genannten) Abt von St. Pantaleon in Köln, Maßnahmen zu ergreifen, um alle Laien oder geistliche Personen aus den Städten und Diözesen Köln, Münster und Utrecht, die von dem Marienhospital der Brüder vom deutschen Orden in Mecheln Häuser, Ländereien, Wiesen, Weiden, Wälder, Mühlen oder sonst Grundbesitz haben und daraus Zinsen schulden, zu zwingen, ihren Verpflichtungen nachzukommen. — Datum Viterbii Idus Aprilis pont. nostri anno primo.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 59.

64. 1277 April 18.

Herzog Johann von Lothringen und Brabant bekundet, daß Abt Reynard, Dekan bzw. (sive) Prior Petrus und der Kellner Symon, sämtlich zu Kornelimünster, alle Güter und Rechte der Abtei zu Puers der Felicitas, Dame zu Pervez, übertragen haben. — Datum a. d. 1277 dominica qua cantatur jubilate.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 8, Bl. 362 v.

65. 1277 Mai 30 Aachen.

Richter, Schöffen, Bürgermeister, Magistrat und Bürgerschaft der Königsstadt Aachen bestätigen, daß der Herzog Johann von Lothringen und Brabant ebenso wie seine Vorfahren ihr Obervogt sei, der ihnen Hilfe, Rat und Beistand zugesagt habe, wofür sie ihm alles zu gewähren versprechen, was ihm als Vogt zustehe, auch sich seines Rates zu bedienen und seiner Gnade und Huld sich würdig zu erweisen, jedoch in allem das Recht des Reiches vorbehalten. — Datum dominica proxima post festum b. Urbani papae a. d. 1277.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 21; ebenda ein Vidimus von 1413 Febr. 9. Abschriften (14.—16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 40 v, Reg. 2, Bl. 41, Reg. 10, Bl. 26 und 312 sowie Manuscripts divers Nr. 1, Bl. 12 v und Nr. 2, Bl. 37 v.

Druck: Laurent, S. 20.

66. 1279 Juni 3.

Walram, Herr zu Monschau und Falkenburg, bekennt, sich mit den Rittern Adam von Borgharen und Heinrich von Berkelaar wegen der Ausübung der Gerichtsbarkeit in der Stadt Alt-Valkenburg geeinigt zu haben. Siegelzeugen: Goswin, Herr zu Born und die Ritter Goswin von Haren und Johann von Hafkinsdale.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 13, Bl. 180.

67. 1279 Aug. 7.

Graf Reinald von Geldern ermächtigt den Herzog Johann von Lothringen und Brabant, jährlich auf den Zoll von Lobith 550 Mark Sterlinge zu erheben bis zur völligen Tilgung einer Schuldsomme von 1820 Löwener Pfund. — 1279 le lundi devant le jour sains Lorens.

Abschrift (15. Jh.) im G.A. Brüssel, Manuscripts divers I, Bl. 38 v.

68. 1279 Aug. 8.

Waleran von Monschau, Herr von Falkenburg, erklärt, daß er gegen seinen eigenen Vetter, Herzog Waleran von Limburg, zu Gunsten des Herzogs Johann von Lothringen und Brabant Partei ergreifen werde, wenn sich dieser nicht an die Vereinbarungen halten sollte, die durch Vermittlung der Grafen von Flandern und Luxemburg zwischen ihm und Herzog Johann getroffen worden sind. — Donnés en lan 1279 le mardi devant le s. Lorens martir.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 103, Abschrift (14. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 27 v.
Regest: Verkooren, I, Nr. 103.

69. 1279 Sept. 27 Blerick.

Graf Heinrich von Kessel bekennt, mit Zustimmung seines Bruders Waleran, Propst von Münster, dem Grafen Reinald von Geldern für 1500 Kölner Mark die Grafschaft Kessel mit dem Schloß gleichen Namens und allem Zubehör verkauft zu haben. Zeugen: Wilhelm, Herr von Hoorn, Goswin von Born, Gerard von Battenberg, Wilhelm von Herne, Johann Buch, Wilhelm von Brempt, Heinrich, Bruder des Gra-

fen, Wilhelm Rust, Godefrid Birth, Nikolaus von Broich und der Vogt von Roermont. — Apud Blerike, 5 Kal. Oct. 1279.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Manuscripts divers 3, Bl. 176; Kopie (15. Jh.) im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 23.

Regest: Laurent, a. a. O., S. 21.

70. 1279 Nov. 25 Brüssel.

Landgraf Heinrich von Hessen verzichtet mit Billigung und Rat seiner Freunde zu Gunsten des Herzogs Johann von Lothringen und Brabant auf alle Rechte, die er durch den Tod seines Vaters Heinrich auf Güter, Erbschaften und Liegenschaften in Brabant erheben könnte, und bietet an, diesen Verzicht vor König Rudolf oder sonst wen jederzeit zu wiederholen. Gräfin Mathilde von Artois und Saint-Pol, Beatrix, Frau von Kortrijk, Schwestern des Landgrafen, ferner Graf Robert von Artois, Johann von Hennegau und Heinrich von Löwen, Herr zu Herstal, seine Vettern, versprechen, den Verzicht zu überwachen und siegeln auf Bitten ihres Bruders bzw. Vetters. — Datum 1279 le jour Sainte Kateline.

Ausf. Perg., mit den Siegeln des Ausstellers und der 6 Zeugen im G.A. Brüssel, Chartier de Brabant, Nr. 104. Abschrift (14. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 76.

Druck: Butkens, a. a. O., I, Preuves, S. 112. Regest: Verkooren, a. a. O., S. 81.

71. 1280 April 22 Aachen.

Richter, Schöffen, Bürgermeister, Magistrat und Bürger der Königsstadt Aachen bekunden, daß sie den erlauchten Herzog Johann von Lothringen und Brabant genau so wie seine Vorgänger und auch seine rechtmäßigen Erben als ihren Obervogt anerkennen, und versprechen ihm Hilfe gegen jedermann, ausgenommen gegen Reich und Kaiser. — Datum Aquis a. d. 1280 in crastino resurrexionis domini.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 24, ebenda ein Vidimus von 1413 Febr. 9. Abschriften (14.—16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 40 v, Reg. 2, Bl. 11 v, Reg. 10, Bl. 26 und 312 v, sowie Manuscripts divers Nr. 1, VI, 109 v.

Druck: Laurent, S. 22.

72. 1280 April 24 Dalhem.

Herzog Johann von Lothringen und Brabant verspricht, die Privilegien der Königsstadt Aachen, deren anerkannter Obervogt er sei, zu schützen. — Datum in Dalheim feria quarta post Pascha a. d. 1280.

Or. im Stadtarchiv Aachen. Ein Vidimus von 1326 Dez. 19 durch Johann von Lughene, Erzpriester zu Aachen, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 25. Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 26 v und 312 v.

Wegen der Drucke s. Laurent, S. 23.

73. 1281 Mai 16 Wien.

König Rudolf belehnt den sehr gepriesenen Wenemar von Gymnich (Gemenich) und dessen Erben beiderlei Geschlechts mit der Burg Kerpen und allem Zubehör, wie sie Wenemar von seiner Schwester Beatrix erworben hat, welche die Burg ihrerseits vom Reich zu Lehen trug. —

Datum Wienne XVII. Junii, indictione IV^a a. d. 1281 regnis vero nostri anno octavo.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 27; Abschriften (14.—16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 8, ferner in Manuscripts divers 1, Bl. 108 v, 2, Bl. 63, 3, Bl. 14.

Druck: Laurent S. 27. Regest: Böhmer-Redlich, VI, 1, Nr. 1288.

74. 1281 Okt. 18.

Dietrich, Herr von Heinsberg, bekennt, daß ihm Herzog Johann von Lothringen und Brabant ein Lehen in Gestalt einer jährlichen Rente von 100 Löwener Pfund aus den herzoglichen Einkünften zu Löwen zugesagt habe, wofür er dem Herzog gehuldigt und versprochen habe, ihm und seinem Nachfolger in gleicher Weise zu dienen, wie dies der Graf von Geldern, der Herr von Falkenburg und andere edle Herren zwischen Maas und Rhein tun. — A. d. 1281 die Luce Evangeliste.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 24.

75. 1282 Mai 4.

Beatrix, gewesene Herrin von Kerpen (Kerpena), ihr ältester Sohn Alexander und ihre übrigen Söhne Arnold, Johannes, Emund und Godefried, alle jetzt von Busvelt genannt, bezeugen für sich und ihre Schwestern, daß über den Verkauf der Burg Kerpen und der Güter zu Paffendorf, Glesch und Binschhoven (sic!) mit dem Käufer Wiemar von Gymnich (Geymingin) ein Streit ausgebrochen sei, den Herzog Johann von Brabant und der Edelherr Gerhard von Marbais (Maerbays) als Schiedsrichter beigelegt haben. Sie billigen den Weiterverkauf an den Herzog gegen einmalige Zahlung von 150 Kölner Mark an sie, wofür die beiden Söhne Alexander und Arnold Lehnsleute des Herzogs werden. Der Herzog übernimmt es, für die standesgemäße Unterbringung der drei Brüder Johannes, Emund und Godefried in den geistlichen Stand zu sorgen. Siegelzeugen: Gerhard, Edelvogt von Köln, Conrad von Elverfeld, Wilhelm Schenk von Nydeggen, Johannes v. Rode genannt Sceyvaert, Gottfried von Ahrweiler, Gebrüder Dietrich und Winmar von Gelsdorp, Arnold genannt Unbescheiden (Ombescheydene), Emund genannt Gryn, und Johann, Herr von Frankenbergh. — Datum in crastino inventionis crucis a. d. 1282.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 106, Reg. 2, Bl. 20 v, Reg. 10, Bl. 20, Reg. 15, Bl. 26 v und 186, Reg. 17, Bl. 10 v und 126, sowie in Manuscripts divers 1, Bl. 114 v, 2, Bl. 23.

Druck: Butkens, I, Preuves, S. 118.

76. 1283 Jan. 22.

Graf Adolf von Berg an Herzog Johann von Brabant und Lothringen: Er habe die 60 Mark, welche er jährlich vom Herzog ex hominagio beziehe, auf 2 Jahre dem Brüsseler Bürger Wilhelm Conink (dicto Regi) und den Erben seines Schwiegersohnes Siger zugesagt. Er bittet deshalb um Zahlung an besagten Wilhelm und den genannten Erben. — Datum a. d. 1282 in crastino b. Agnetis virginis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 21.

Druck: Butkens, I, Preuves, S. 115.

77. 1283 Febr. 20.

Die Brüder Alexander und Arnold von Buschvelt quittieren dem Herzog Johann von Lothringen und Brabant über den Empfang von baren 100 Mark Denare, sog. Anglici Brabantini, von denen 12 Schillinge auf die Mark gerechnet werden, als Abschlagszahlung auf das, was der Herzog ihnen für die Abtretung des Schlosses Kerpen schuldet. Es siegeln Alexander und Wenemar de Gimnic, der „avunculus“ der Brüder. — Datum feria sexta ante Cath. b. Petri apost. a. d. 1282.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 21.
Druck: Butkens, I, Preuves, S. 115.

78. 1283 Aug. 3.

Graf Adolf von Berg an den Herzog von Brabant: Da er wegen seiner bekannten Schwäche und Hinfälligkeit nicht persönlich zu ihm kommen könne, sende er ihm seine Vertrauten, den Bruder Erwin und den Ritter Engelbert genannt Ruselpaffe, mit der Bitte, ihnen an seiner Stelle das Lehen zu übertragen, das ihm ratione ducatus Lymburgensis von rechtswegen zustehe. — Datum 1283 feria tertia proxima post vincula sancti Petri apost.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 114.
Druck: Willems, S. 414.

79. 1283 Sept. 13.

Graf Adolf von Berg verkündet als Erbe des Herzogtums Limburg allen Untertanen dieses Landes, daß er mit Zustimmung seiner Brüder dem Herzog von Brabant anlässlich der verabredeten Heirat zwischen dessen Sohn Gottfried und Margareta, Tochter seines Bruders Heinrich, als Schenkung unter Lebenden das Herzogtum Limburg mit allem Zubehör übertragen habe, so wie es sein Onkel, der Herzog Waleran und dessen Tochter Ermengard besessen hätten, und verpflichtet sie, dem Herzog von Brabant sofort und ohne Widerspruch als ihrem rechtmäßigen Herrn zu huldigen. — Datum 1283 tercio die Lune post natiuitatem b. Virginis.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 107; ebenda Vidimus auf Perg. von 1554 Mai 30. Ferner Abschriften (14.—15. Jh.) in Manuscripts divers 1, Bl. 109 v und 2, Bl. 4 v, sowie Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 49 v und Reg. 2, Bl. 11 v.

Druck: Butkens, I, Preuves, S. 115. Ernst, IV, 408. Regest: Verkooren, I, S. 84.

80. 1283 Nov. 19.

Graf Adolf von Berg bekennt, von dem Genter Bürger Hugo de Volrestrate 1917 kleine Pfunde und 10 Schillinge Löwener Währung im Auftrage des Herrn Herzog Johann von Lothringen und Brabant erhalten zu haben, und zwar bar und in gültigen Münzen, worüber er dem Herzog hiermit quittiere. — Datum a. d. 1283 feria sexta post octava Martini.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 115.

81. 1284 Jan. 7.

Graf Adolf von Berg bezeugt, daß der Bruder Erwin unter obigem Datum von dem Genter Bürger Hugho de Volrestrate in barem Geld

1068 kleine Löwener Pfund empfangen hat. — Datum a. d. 1283 in crastino Epyphanie domini.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 114.

82. 1284 Febr. 11 Erstein.

König Rudolf bekundet, daß er Herzog Johann von Lothringen und Brabant das Schloß Kerpen mit allem Zubehör abgetreten habe, wie es vorher der verstorbene Wennemar von Gymnich (Gemmenich) besessen hat.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 29. Abschriften (14.—16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 8 v, Reg. 2, Bl. 4 v, Reg. 10, Bl. 27 v, 314 und 394 sowie in Manuscripts divers 1, Bl. 105 v, 3, Bl. 15, 5 b, Bl. 293.

83. 1284 Mai 8.

Heinrich, Sohn des Grafen von Virneburg (Viernenborgh) bekennt, vom Herzog von Brabant aus den Händen des herzoglichen Einnehmers, des Ritters Walter Volckaert, 60 Brabanter Sterlinge, 112 kleine Löwener Pfund wert, erhalten zu haben. Da der Aussteller über kein eigenes Siegel verfügt, siegelt für ihn Erwin, Bruder des Ordens vom Jerusalem Hospital, Komtur des Hauses zu Burg (Castrum Novum) in der Grafschaft Berg (de Monte). — Datum a. d. 1284 feria secunda post dominicam, qua cantatur Cantate.

Ausf. Perg. mit beschädigtem Siegel des Komturs im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 113, Abschrift (14. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 49.

Druck: Willems, S. 2428. Regest: Verkooren, I, S. 87.

84. 1284 Juni 29.

Bruder Erwin, Komtur des Johanniter-Hospitals in Schloß Burg (comendator domus hospitalis b. Johannis in Castro Novo), bekennt, von dem Herrn Walther Volcaert, Einnehmer von Brabant, in barem Gelde 25 Mark Sterlinge, 12 Schillinge für die Mark gerechnet und jede Mark wiederum 45 kleine Löwener Pfund schwer, im Auftrage des Herzogs als Geschenk erhalten zu haben. — Datum a. d. 1284 feria quinta post Joh. Baptiste.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 49.

85. 1284 Juni 30.

Graf Adolf von Berg bekennt, daß Erwin, Komtur des Johanniter-Hospitals zu Schloß Burg, für ihn von Walter Volcaert, Einnehmer der Einkünfte Brabants, 50 Mark Sterlinge, 12 Schillinge für jede Mark gerechnet und 900 kleine Löwener Pfund wert, erhalten und auftragsgemäß an ihn weitergegeben habe. — Datum a. d. 1284 feria sexta post festum apost. Petri et Pauli.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 114 v.

86. 1284 Dez. 24.

Gerlach von Breuberg (Bruberg) bekundet, daß ihm Herzog Johann von Lothringen und Brabant als seinen Getreuen angenommen und ihm dafür 400 Pfund Heller versprochen habe, wofür er dem Herzog seiner-

seits die villas Lützelbach (Lutzelnbach) und Wald-Erlenbach (Walderlubag) aufgetragen und als Lehen zurückerhalten habe. — Datum in vigilia nativitatem a. d. 1284.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 94 v.

87. 1285 Jan. 24.

Gerhard von Luxemburg (Lutzelnburg), Herr zu Durbuy, an seinen gnädigen Herrn, den römischen König: Da er auf alle seine Rechte auf das Herzogtum Limburg aus Liebe und Freundschaft zu Herzog Johann von Brabant zu dessen Gunsten verzichtet habe, bitte er, diesem und als dessen und seinem Beauftragten dem Landgrafen Heinrich Herrn von Hessen (terre Hassie domino), dem Vorzeiger dieses Briefes, alle Rechte, die ihm persönlich zustanden, zu übertragen. — Datum et actum a. d. 1284 in vigilia conversionis s. Paulo apost.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 21 v.

Druck: Butkens, a. a. O., I, Preuves, S. 118. Böhmer-Redlich, Regesta imperii Nr. 1877.

88. 1285 März 2.

Walram von Monschau (Monzoye) und Falkenburg (Valkenborch) bekennt, daß, solange er selbst im Besitz des Schultheißenamtes der Stadt Aachen sein werde, er dem Herzog Johann von Brabant Beistand in der Ausübung seiner Rechte leisten wird, die jener in der Stadt Aachen besitzt, daß er ihm ferner zur Einhaltung aller Vereinbarungen und Versprechungen helfen werde, die ihm die Aachener Bürger gegeben haben. — Datum feria sexta ante dominicam, qua cantatur Laetare 1284.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 27 v.

Druck: Butkens, I, Preuves, S. 119.

89. 1287 März 6.

Graf Dietrich von Kleve verspricht, dem Herzog Johann von Lothringen und Brabant gegen jedermann auf eigene Kosten zu helfen, ausgenommen gegen den römischen König und den Grafen Florenz von Holland, seinen Verwandten, ferner ausgenommen gegen die Länder seines Bruders Dietrich Luef, des Erzbischofs von Köln und der Kölner Kirche, seines Onkels Dietrich von Heinsberg, sowie des Grafen Heinrich von Luxemburg und dessen Bruder Walram von Falkenburg, seiner Verwandten. Auch bestätigt er die Vereinbarung mit dem Herzog von Brabant und dem Grafen von Holland, wonach sie alles, was sie in gemeinsamen Kämpfen an Burgen, Städten oder Menschen gewinnen sollten, untereinander zu gleichen Teilen teilen werden, ausgenommen einmal die Inseln Bommeler-Waard und Tylewaard (sic!) und sodann das Herzogtum Limburg mit allem, was der Herzog von Limburg zu seinen Lebzeiten besessen hat. — Actum et datum a. d. 1286 feria quinta post dominicam, qua cantatur Reminiscere.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 46.

Druck: Willems, S. 447.

90. 1287 März 7.

Walram, Herr von Falkenburg und Monschau, erklärt sich dem Grafen Wido von Flandern, Markgrafen von Namur, gegenüber bereit, für ihn

das Schloß zu Herzogenrath (Rode) getreulich zu bewahren und an ihn oder seine Erben binnen 15 Tage nach ergangener Aufforderung herauszugeben. — Fetes et donnees . . . 1286 le 7 jour des mois de marchs.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 123.

Regest: Willems, S. 449, Verkooren: I, S. 93.

91. 1287 Mai 29.

Graf Adolf von Berg an König Rudolf: Nach dem Tode des Herzogs Walram von Limburg, seines Oheims (patruus), und dessen Tochter Ermengard, Gräfin von Geldern, habe er alle Anrechte auf das Herzogtum Limburg dem Herzog Johann von Brabant und Lothringen übertragen, und bittet den König um Verleihung des Herzogtums und aller zugehöriger Güter (prout a vobis dependent) an Herzog Johann. — Datum a. d. 1287 feria quinta post Penthecosten.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 127; ebenda Vidimus von 1554 Mai 30. Ferner dort Abschriften (14.—16. Jh.) in Manuscripts divers, I, Bl. 107 v und 3, Bl. 6 v, sowie Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 49v, Reg. 2, Bl. 8v, Reg. 10 Bl. 315v, Reg. 16 Bl. 202v.

Wegen der Drucke s. Böhmer-Redlich, I, Nr. 2111; ferner Verkooren, I, S. 95.

92. 1287 Mai 29.

Adolf, Graf von Berg, bekennt, daß er das Herzogtum Limburg mit allen dazugehörigen Gütern und Rechten und alle übrigen Güter, die ihm als rechtmäßigem Erben durch den Tod des Waleranus, Herzogs von Limburg, und dessen Tochter Ermengardis, gewesener Gräfin von Geldern, zugefallen seien, seinem Herrn, dem edlen Fürsten und Herzog Johann von Lothringen und Brabant als Schenkung (titulo donacionis) übertragen habe. — Datum a. d. 1287 die Jovis post Penthecosten.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 31. Ein Vidimus von 1554 Mai 30 im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Nr. 128; Ebenda Abschriften (14.—16. Jh.) in Chambre des Comptes, Reg. 1 Bl. 49v, Reg. 2, Bl. 8, Reg. 10 Bl. 315, sowie in Manuscripts divers I, Bl. 107v und 3, Bl. 4.

Wegen der Drucke vgl. Laurent, S. 30, und Verkooren, I, S. 96.

93. 1287 Juli 12.

Walram, Herr von Monschau und Falkenburg, bezeugt, daß Graf Raynald von Geldern, Herzog von Limburg, dem Cono von Lontzen das Amt eines Truchseß von Limburg sowie die Aufsicht über Burg und Hof Herve übertragen hat. — Datum in vigilia b. Margarethe virginis a. d. 1287.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Manuscripts divers 2, Bl. 98.

Regest: Ernst, VI, S. 454.

94. 1287 Juli 12.

Walram, Herr von Monschau und Falkenburg, bezeugt, daß Graf Reynald von Geldern, Herzog von Limburg, dem Cono von Lontzen und seinem Sohn Heinrich zur Belohnung für geleistete Dienste das Burggrafenamt Sprimont und eine Jahresrente von 50 Löwener Pfund als Lehen übertragen habe. — D. in vigilia b. Margarethe virginis a. d. 1287.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Manuscripts divers 2, Bl. 98

Druck: Ernst VI, S. 454.

95. 1287 Nov. 28.

Graf Adolf von Berg bekundet, daß der Kölner Bürger Heinrich genannt Hildegheer ihm 2000 Mark im Auftrage des Herzogs von Brabant gegeben habe, worüber er hiermit dem Herzog wie dem Hildegheer quittiere. — Datum a. d. 1287 feria sexta ante festum b. Andree apost.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 115.

96. 1288 April 27.

Graf Adolf von Berg bittet den Herzog Johann von Lothringen und Brabant, dem Ritter Johann genannt Prinzeel, seinem Getreuen, 50 Kölner Mark zu zahlen, die er ihm ratione fidelitatis schulde. — Datum feria tertia post dom. Cantate a. d. 1288.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 144v.

97. 1288 Mai 13 Thienen (Tirlemont).

Graf Adolf von Berg bekennt, daß am gleichen Tage seinen Boten durch Herzog Johann von Lothringen und Brabant 1611 Pfund und 5 Schillinge ausbezahlt worden seien, ebenso wie bereits früher der Bruder Everwin, Komtur des Johannis-Hospitals in Schloß Burg, 168 Pfund und 15 Schillinge sowie der Ritter Hermann von Tomburg (Toneburch) 360 Pfund kleiner Löwener Denare erhalten hätten. Insgesamt seien also 2140 Pfund ausbezahlt worden, worüber er dem Herzog hiermit Gesamtquittung erteile. — Datum a. d. 1288 in die b. Servatii apud Thenis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 115.
Druck: Willems, S. 457.

98. 1288 Juni 25.

Graf Adolf von Berg bittet Herzog Johann von Lothringen und Brabant, für ihn an Gerard genannt Plump, Bürger zu Wipperfürth (Viperverde), 75 Kölner Mark, jede Mark zu 12 Schillinge gerechnet, zu zahlen, die dieser ihm geliehen habe. — Datum in crastino nativitatis b. Joh. bapt. a. d. 1288.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 130; Abschrift (14. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 114v.
Regest: Verkooren, I, S. 97.

99. 1288 Aug. 14.

Ritter Ludwig genannt Walbode bezeugt, daß der Ritter Walter Volcaert, Einnnehmer von Brabant, im Auftrage seines Herzogs an Hermann von Müllenark (de Molarken), Herrn zu Tomburg (Toneborch), 180 Löwener Pfund bezahlt habe. — Datum a. d. 1288 in vigilia assumptionis b. Marie virginis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 117.
Druck: Willems, S. 464.

100. 1288 Sept. 7.

Ritter Ludwig genannt Waltbode und seine Ehefrau Gertrud bekenne, daß der Herzog Johann von Lothringen und Brabant ihnen bare 80 Kölner Mark gegeben habe, wofür sie ihm eine Rente von 8 Mark auf ihre Güter in Mulinke (!), Arnheim (!) und bei Vuirvar (!) über-

tragen, die sie und ihre Erben aber nach Lehnrecht weiterbehalten können. — Datum a. d. 1288 in vigilia nativitatis s. Marie virginis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 95.

101. 1288 Sept. 7.

Ritter Hertwic v. Winningen (Winningin), bekundet zusammen mit seiner Gemahlin Beatrix, daß sie ihren Weinberg bei Langenthal (Langindal), Ham genannt, dem Herzog von Brabant für 40 Mark verkauft und zu Lehnrecht zurückerhalten haben. In Ermangelung eines Siegels bittet er den Thesaurar der Kirche zu Karden (Diözese Trier), seinen sororius, und den Ritter Ludwig Waltpod um ihre Siegel. — Datum a. d. 1288 in vigilia nativitatis b. Marie virginis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 95.

102. 1288 Sept. 12 vor Valkenburg

Herzog Johann von Lothringen und Brabant verspricht dem Ritter Rurich von Millen 50 Brabanter Mark innerhalb eines Jahres zu zahlen, wofür dieser ihm eine Jahresrente von 5 Mark auf sein Allod überträgt und gegen Huldigung als Lehen zurückerhält. Siegelzeugen sind der Edelherr Gerhard von Weilnau (Wilnouwe) und Ritter Kraft von Greifenstein. — Actum et datum ante Valkenborgh a. d. 1288 dominica post nativitatem b. virginis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 95.
Druck: Willems, S. 466.

103. 1288 Sept. 21.

Graf Gerhard von Weilnau (Willenhove) und Herr Kraft von Greifenstein bezeugen, daß Herzog Johann von Lothringen und Brabant dem Ritter Rurich von Millen (Millin) 50 Mark Brabanter Denare gegeben habe, die jener auf sein Allod bei Millen zurücklegen soll. — Datum in die Mathei apost. et evang. a. d. 1288.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 95.

104. 1288 Sept. 25.

Walram, Herr von Falkenburg und Monschau, bekundet, von dem Grafen Wido von Flandern, Markgrafen von Namur, beauftragt worden zu sein, die Burgen zu Herzogenrath, Limburg und Sprimont, die dem Grafen Reynald von Geldern gehören, von diesem aber an Cono von Lontzen verpfändet worden waren, zu bewachen, nachdem die Pfandsumme durch ihn, den Aussteller, im Auftrage des Grafen von Flandern an den Pfandinhaber gezahlt und die verpfändeten Burgen somit ausgelöst worden seien. — Fait . . . 1288 le samedi après le jour S. Matthieu l'Apôtre.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Manuscrits divers 3, Bl. 98v. Vgl. Regest: Ernst VI, S. 466.

105. 1289 Jan. 18.

Ritter Gerhard von Isenburg (Ysemborch) bekundet, daß er mit Rat seines Bruders Gerlach eine jährliche Rente von 25 Brabanter Mark von seinen Eigengütern dem Herzog Johann von Lothringen, Brabant

und Limburg übertragen und aus dessen Händen als Lehen zurückempfangen habe. — Datum a. d. 1288 die martis post octavas Ephanie domini.

Ausf. Perg., Siegel verloren, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 32, Kopie (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 132, Abschrift (14. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 95.

Druck: Laurent, S. 32.

106. 1289 Febr. 28.

Graf Adolf von Berg quittiert dem Herzog Johann von Brabant über 1000 Mark, die dieser für ihn an den ehrwürdigen Abt (von) Siegburg (Seyberch) gezahlt habe. — Datum feria secunda post Invocavit a. d. 1288.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 114v.

107. 1289 April 1.

Graf Eberhard von der Mark und Werner, Propst von St. Gereon in Köln, bürgen dafür, daß Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg dem Grafen Robert, Erstgeborenen von Virneburg (Vernenborch), 300 Mark, eine Mark gleich 12 Schillinge gerechnet, zahlen und dieser dem Herzog Güter im gleichen Wert übergeben werde, die er aber als Lehen zurückerhalten soll. — Datum 1289 feria sexta ante Ramos palmarum.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 95v.

108. 1289 Nov. 4.

Graf Adolf von Berg bescheinigt, von dem Brabanter Seneschalk Egidius de Monte 900 Löwener Pfund von einer Summe erhalten zu haben, die ihm der Herzog Johann seit Allerheiligen letzten Jahres schulde. — Datum et actum a. d. 1289 feria sexta post festum omnium sanctorum.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 114v.

109. 1289 Dez. 23.

Ludwig, Herr von Randerath (Randerode), bezeugt, daß er von Herzog Johann von Brabant mit Schloß und Stadt Randerath belehnt worden sei, wie vor ihm sein Großvater Gerhard von Herzog Heinrich von Limburg, Grafen von Berg. — Datum et actum a. d. 1289 feria sexta proxima ante natale domini.

Abschriften (14.—16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 95v und Reg. 10, Bl. 27 und 312v, sowie in Manuscripts divers 3, Bl. 180.

Druck: Willems II, 453, 728.

110. 1289 Dez. 24.

Walter, Propst zu Münster (prepositus Monasteriensis) und Herr zu Hengebach, bekundet, daß er dem Herzog Johann von Lothringen, Limburg und Brabant sein Allod und Eigentum am Schloß Brüngen (Brucge) mit Land und Mühlen dort aufgetragen und als Lehen zurückerhalten habe. — Datum a. d. 1289 in vigilia nativitatis domini.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 95v.

Druck: Butkens I, Preuves, 126.

111. 1289 Dez. 30.

Graf Adolf von Berg bittet den Edelherrn Johann von Kuyk, 12 Mark, die ihm zu zahlen jener versprochen habe, an den Vorzeiger dieses Briefes, Heinrich genannt Vustine auszuzahlen. — Datum feria sexta proxima post nativitatem domini a. 1289.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 114v.

112. 1290 Febr. 12.

Die Brüder Godefrid und Emund von Kerpen (de Carpena) verzichten feierlich auf alle Anrechte und Ansprüche gegen den Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg. Ihre Siegelzeugen sind ihre avunculi, die Ritter Arnold von Bachem (Bachgem), Arnold von Gymnich (Ghemmeninc), Johann von Gymnich und Wenemar von Gelsdorf (Gelsdorp). — Datum a. d. 1289 dominica post octav. purificationis.

Ausf. Perg. mit noch anhängendem Siegel, des W. von Gelsdorf im R.A. Wien, Niederl. Urkunde, Nr. 33. Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 106v, und Manuscripts divers 2 bis, Bl. 1.

Druck: Laurent, S. 33.

113. 1290 Mai 19.

Gerlach, Edelherr zu Dollendorf (Dollindorp), quittiert dem Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg über 40 Kölner Mark, die ihm sein Herr, der Graf von Jülich, beim Herzog angewiesen hat und bittet gleichzeitig, das Geld dem Jülicher Truchseß Ritter Godschalk auszuzahlen. — Datum a. d. 1290 feria sexta proxima post Servacii.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 110v.

114. 1290 Sept. 18.

Graf Adolf von Berg bittet den Herzog Johann von Lothringen, Limburg und Brabant, seinem Bruder Conrad, Propst und Archidiakon zu Köln, 300 Mark in seinem Namen von dem geschuldeten Gelde auszuzahlen. — Datum a. d. 1290 feria secunda ante Mathei apost.

Abschrift (14. Jh.) im G. A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 114.

Druck: Ernst VI, S. 459.

115. 1291 Febr. 24.

Heinrich von Gerolstein (Gerarstein) bekennt, seinen Hof zu Bleidenstadt (Bldenstadt), der im Bezirk des Grafen von Nassau gelegen und nach allgemeiner Schätzung 100 Mark wert ist, dem Herzog von Brabant übertragen und von diesem als Lehen (titulo feodali) zurückerhalten zu haben. — Datum a. d. 1290 in die b. Mathie apost.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 95v.

Druck: Butkens I, Preuves, S. 127.

116. 1292 April 26.

Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg bekundet, daß er an Gerhard, Vogt von Köln, als Lehen eine Rente von 20 Kölner Mark auf den Zoll zu Herzogenrath (de theloneo nostro Rodensi) ge-

geben habe, zahlbar zu Fastnacht jeden Jahres und ablösbar gegen einmalige Zahlung von 200 Mark. — Datum a. d. sabbato post festum b. Georgii mart.

Ausf. Perg. mit Siegel im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 150.
Regest: Verkooren I, S. 114.

117. 1292 Juni 30 Aachen.

Graf Eberhard von der Mark, die Herren Johann von Kuyk, Krafft von Greifenstein, und Ludwig Viztum von Rheingau (Rynehove), auf deren Schiedsspruch König Adolf und Herzog Johann von Brabant sich geeinigt haben, setzen fest, daß die Güter des Herzogtums Limburg binnen 14 Tagen an den Herzog ebenso zu verleihen seien, wie sie die früheren Herzöge von Limburg vom Reich besessen hätten, und erklären, daß sie über einen zwischen beiden Parteien abzuschließenden Freundschaftsbund innerhalb der gleichen Frist eine Entscheidung treffen würden. — Datum 1292 crastino b. Petri et Pauli apost.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 82v.
Wegen der Drucke s. Böhmer-Samanek, VI, 2, Nr. 32.

118. 1292 Aug. 28 Köln.

Gerhard, Herr zu Blankenheim (Blankenem), trägt Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg sein Schloß Blankenheim mit allem Zubehör samt 200 Mark Einkünften auf und erhält es als Lehen zurück. Mitsiegler: Irmengard, Frau zu Blankenheim, seine consors, und Gerhard von Jülich, Herr zu Caster, sein Consanguineus. — Datum Colonia a. d. 1292 feria quinta ante festum decollationis b. Johannis Bapt.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 96.
Druck: Butkens, I, Preuves, S. 128.

119. 1292 Okt. 8.

Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg verspricht und verpflichtet sich, an den Grafen Everard von Katzenellebogen, den er als seinen Lehnsmann angenommen hat, 2000 Löwener Pfund in jährlichen Raten zu 200 Pfund aus seinen Einnahmen zu Brüssel, fällig jeweils auf Lichtmeß, zu zahlen; für diese Summe trägt der Graf und seine Nachkommen sein Schloß Stahleck (Stadecken) als Lehen der Herzöge von Brabant. — Datum 1292 feria quarta post festum b. Remigii.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Manuscripts divers 1B, Bl. 5v.
Druck: Butkens, I, Preuves, S. 129.

120. 1292 Nov. 16.

Walram, Herr von Monschau und Falkenburg, verspricht Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg für die Bürgschaft, die dieser für ihn bei den Genter Lombarden Peter und Bertolin de Aquis und Genossen übernommen habe, schadlos zu halten. — Datum a. d. 1292 dominica post diem b. Martini.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 27v.
Druck: Ernst VI, S. 460.

121. 1293 Jan. 10.

Der Kölner Bürger Constantin, genannt de Lyselskerghen, bezeugt, daß Herr Johann von Kuyk ihm im Auftrage des Herzogs von Brabant, Lothringen und Limburg, 300 Brabanter Pfund gezahlt habe, und zwar als Abschlagszahlung auf eine größere Summe, die der Herzog dem Kölner Bürger Tilmann genannt Loysekanne schuldet. Während Constantin über den Empfang quittiert, erkrät sich Tilman mit der Zahlung an ihn einverstanden. — Datum a. d. 1292 sabbato post Epyphaniam.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 117.

122. 1293 April 30.

Walram, Herr zu Monschau und Falkenburg, verspricht, daß die Brüder Jakob und Heinrich von Haeret aus Lüttich bis zum kommenden Pfingsten Güter im Land Limburg oder Dalhem im Wert von 300 Lütticher Mark erwerben, dem Herzog übergeben und als Lehen aus der Hand Herzogs Johann von Lothringen, Brabant und Limburg empfangen werden. — Actum a. d. 1293 feria quinta post festum b. Marchi evang.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 27v.
Druck: Ernst VI, S. 461.

123. 1293 Juni 4.

Graf Walram von Jülich verspricht, den Herzog Johann von Brabant, Lothringen und Limburg schadlos zu halten für die Bürgschaft, die jener für ihn bei dem Kölner Bürger Hermann von Stessen (de Stezza) übernommen habe. — Datum a. d. 1292 in vigilia Bonifacii mart.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 152. Abschrift (14. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 46v.
Regest: Verkooren, I, S. 115.

124. 1293 Aug. 1.

Graf Adolf von Berg bittet den Herzog Johann von Lothringen, Limburg und Brabant, 95 Kölner Mark, die er dem verstorbenen Kölner Bürger Albert de Schildergassen schuldete und welche dessen Erben nunmehr dem Bürger Gerhard genannt Schonewedder abgetreten haben, an letzteren auszuzahlen. — Datum a. d. 1293 ad vincula Petri.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 115.

125. 1293 Aug. 22.

Graf Adolf von Berg quittiert dem Herzog Johann von Lothringen und Brabant über die Zahlung von 128 Kölner Mark, die er zwar vom Herzog zu Lehen trage, die aber der Herzog jetzt auf seine Bitten dem Ritter Wilhelm genannt de Murmanzi, seinem Getreuen, gegeben habe. — Datum in octava assumptionis b. Marie virginis a. d. 1293.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 115.

126. 1293 Aug. 25.

Engelbert, Propst von St. Kunibert in Köln, Bruder des Grafen Adolf von Berg, erklärt, daß er durch Zahlung von 233 Mark Kölner

Denare seitens des Herzogs Johann von Brabant voll befriedigt worden sei. — Datum a. d. 1293 in crastino Bartholomei.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 115.

126a. 1294 Juli 1.

Heinrich, Dekan von St. Castor, und Gerlach, Dekan von St. Florin in Koblenz, vidimieren die Urkunde Kaiser Friedrichs II. für den deutschen Orden d. d. Tarent 1221 April. Datum a. d. 1294 in oclava s. Johannis Baptiste.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 8, Bl. 528.
Vgl. Böhmer-Ticker N. 1307.

127. 1294 Aug. 1.

Graf Dietrich von Kleve verspricht Johann, Herrn von Heusden, falls er ohne männliche Nachkommen sterben sollte, das Land Heusden seiner Tochter Jutta, Gemahlin des Wilhelm von Hornes, als Lehen zu übergeben.

Auszug im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 354v.

128. 1295 Aug. 12.

Graf Johann von Sayn (comes Seynensis) bekundet, daß er dem Herzog Johann von Lothringen, Limburg und Brabant die Hälfte seines Hofes zu Bedersdorf (Bedendorf) mit allem Zubehör, wie er ihn von dem Konvent S. Marie zu Utrecht (Traiecti inferioris) erworben habe, aufgetragen und als Lehen für sich und seine Nachfolger zurück erhalten habe. — Datum feria sexta ante assumptionem b. Marie virginis a. d. 1295.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 96.
Druck: Butkens I, Preuves, S. 135.

129. 1295 Aug. 24.

Ritter Johann von Reifferscheid (Riffersceid) bekundet, daß er dem Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg gehuldigt, ihm seine villa und suburbium von Bitburg (Bedeburg), die sein freies Allod waren, übertragen und als Lehen zurück erhalten habe, wofür er von dem Herzog 450 Kölner Mark erhalten soll, die in 2 Raten, nämlich am 25. Dezember und zum 25. Juni kommenden Jahres gezahlt werden. Dafür verzichtet er auf alle Ansprüche, die ihm aus einer früher zu Köln für den Vater des jetzigen Herzogs geleisteten Bürgschaft zustehen. — Datum a. d. 1295 die b. Bartholomei.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 14v.
Vgl. Fahne, Salm-Reifferscheid II, S. 66.

130. 1295 Dez. 29.

Gerhard, Herr zu Dyck (Dicka), bekundet, daß er Dienstmann des Herzogs Johann von Lothringen, Brabant und Limburg geworden sei gegen Zahlung von 300 Mark, die dieser in der Form einer jährlichen Rente von 30 Mark aus seinen Gütern anweisen werde, wofür er sich verpflichtet habe, sein Schloß dem Herzog zur Verfügung zu stellen

und ihm gegen den Erzbischof Sigfrid zu dienen, solange dieser lebe. Datum a. d. 1295 in crastino innocentium.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartier de Brabant, Urk. Nr. 159.
Regest: Verkooren, I, S. 119.

131. 1296 Febr. 16.

Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg und Graf Waleran von Jülich bekunden, daß sie wegen gewisser Erbstreitigkeiten zwischen ihnen die Edelherrn Waleran von Monschau (Monioie) und Falkenburg (Valkenborch), Johann von Kuyck, Gerlach von Dollendorf (Dollendorf), Florenz Berthout von Berlaer und Johann von Reifferscheid (Riffersceit) sowie den Ritter Godschalk von Selighem (Zelichem) als gemeinsame Schiedsrichter bestellt und sich unter Eid verpflichtet haben, den Schiedsspruch anzuerkennen. — Datum a. d. 1295 die Jovis post dominicam Invocationis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 21v.
Druck: Butkens, I, Preuves, S. 135, Fahne, Salm-Reifferscheid II, Nr. 102.

132. 1298.

Herzog Johann von Brabant gibt an den Grafen Eberhard von der Mark eine Jahresrente von 400 Pfund, davon 300 Pfund aus den Einkünften zu Lier, die restlichen 100 aus den Einkünften zu Thienen. Die Rente ist ein Lehen der Herzöge von Brabant; ihr Kapital ist mit dem zehnfachen Betrag ablösbar.

Abschriften (nur in Regestenform) (16.—18. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 15, Bl. 213 bis v, Reg. 16, Bl. 55v, Reg. 17, Bl. 213v, Reg. 18, Bl. 120v, 178v, 206v.

133. 1299 April 8 Aachen.

Richter, Schöffen, Bürgermeister, Magistrat und Bürger der Königsstadt Aachen bekunden, daß sie den Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg, ihren Obervogt, den sie bei dem Lombarden Bertholinus und dessen Genossen als Bürgen gestellt hatten, aus dieser Bürgschaft befreien und schadlos halten wollen. — Datum feria quarta post dominicam, qua cantatur Judica, a. d. 1299.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 48v.

134. 129(8)9 April 8 Aachen.

Richter, Schöffen, Bürgermeister, Magistrat und Bürger der Königsstadt Aachen bekunden, daß sie den Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg, ihren Obervogt, aus allen Bürgschaften, die er für sie eingegangen sei, befreien und schadlos halten wollen. — Datum feria quarta post dominicam, qua cantatur Judica, a. d. 1298(!).

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 26. Die Datierung zu 1298 beruht entweder auf einem Schreibfehler oder — noch wahrscheinlicher — auf einer falschen Anwendung des Annunciationsstils, weil die Urkunde sicher gleichzeitig mit der vorausgehenden entstanden ist.

135. 1306 Jan. 30.

Ritter Johann genannt Scheyvart, Herr von Rode, officiat des Herzogs Johann von Lothringen, Brabant und Limburg, beauftragt, einen

Streit zwischen dem Herzog und dem Dekan und Kapitel von St. Gereon in Köln wegen Rechte an der Mühle zu Ottenheim in der Pfarrei Lommersum (Lommentzheim) zu schlichten, entscheidet zu Gunsten des Dekans und des Kapitels, legt ihnen aber die Verpflichtung auf, jährlich ein feierliches Requiem in St. Gereon für die verstorbenen Herzöge von Brabant zu halten. — Datum et actum a. d. 1305 3. Cal. Februari.

Vidimus auf Papier von 1557 Juni 23 des Dekans und des Kapitels von St. Gereon, geschrieben durch den kaiserlichen Notar Johannes ab Oell de Roermonde, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 201.

Regest: Verkooren I, S. 149.

136. 1308 Okt. 14 Heidelberg

Rudolf, Pfalzgraf bei Rhein und Herzog von Bayern, verspricht dem Herzog Johann von Brabant zur Sühne des Mordes an Maria von Brabant, Gemahlin seines Vaters Ludwig und von diesem getötet, an ihrem Grabe in der Stadt Donauwörth (Werde) im Kloster zum Hl. Kreuz eine tägliche Messe und ein ewiges Licht zu stiften, sowie 4 Berittene zur Befreiung des hl. Grabes oder zu einem Zuge gegen die Preußen (ad Bruothenos) oder gegen die Sarazenen zu stellen; ferner sagt er dem Herzog von Brabant 200 Bewaffnete zu gegen alle seine Feinde zwischen Maas und Mosel, ausgenommen gegen das Reich. — Datum Hydelberghe 1308 proxima dominica ante festum b. Galli abbatis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, B. 96v.

Auszug: Butkens I, Preuves, S. 96. Regest (mit festem Datum): Regesten der Pfalzgrafen am Rhein, Bd. I, Nr. 1588.

137. 1309 Mai 25.

Reinald, Graf v. Geldern, testiert und ernennt zu seinen Testamentsvollstreckern den Erzbischof Heinrich von Köln, den Bischof Gido von Utrecht, seine Gemahlin Margareta sowie die Grafen Gerhard v. Jülich, Otto v. Cleve und Reinald v. Falkenburg und Monschau, die sich des Rates von Bruder Gerhard, minister Coloniensis, Gottschalk, Guardian zu Neuß, und Bruder Thomas, lector de ordine minorum zu Köln, bedienen sollen. Er weist sie an, an welchen Orten und zu welchen Zeiten sie Gelder aus Grut und Zins einzuziehen und wie sie diese zu verwenden haben, u. a. zum Bau eines Klosters und Hospitals in insula dei, wo er auch begraben sein will. Die Testamentsvollstrecker und Berater sind zugleich seine Siegelzeugen.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Urkundenbestand der Chambre des Comptes (unnumeriert). Mit den noch anhängenden Siegeln des Erzbischofs von Köln (mit Rücksiegel), des Bischofs von Utrecht, der Gräfin Margarete (mit Rücksiegel), des Grafen Otto von Cleve (mit Rücksiegel) und der drei geistlichen Berater.

Regest: Kisky Nr. 454.

138. 1310 Juli 19 Brüssel.

Graf Gerhard von Jülich bekundet, daß ihm einst Herzog Heinrich von Lothringen, Brabant und Limburg Beistand gegen die Bürger der Stadt Aachen versprochen habe, weshalb er jetzt dem Herzog seinerseits Hilfe gegen Aachen zugesagt und sich verpflichtet habe, sich ohne Wissen des Herzogs nicht mit Aachen zu vertragen. Er gelobt ferner,

sich wegen aller mit der Stadt entstandenen Streitigkeiten den Anordnungen des Herzogs zu fügen; doch darf dieser in dem Hauptstreitpunkt, der Tötung des Vaters, der Brüder und Freunde des Grafen durch die Aachener, nur mit Wissen und Zustimmung der Grafen von Loon und Spanheim (Lossensis et de Spanheim comites), beide Verwandten des Ausstellers, sowie des Kraft von Greifenstein, seines Getreuen, treffen.

Ausf. Perg., mit Siegelrest des Kraft von Greifenstein, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 45.

Druck: Laurent, a. a. O., S. 41. Regest: Mummenhoff, Nr. 91.

139. 1310 Dez. 30 Stockheim.

Godefrid, Herr zu Heinsberg und Blankenberg, bekennt, daß ihm Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg, Schloß, Stadt und Land Wassenberg für 10 000 schwarze Turnosen unter der Bedingung der jederzeitigen Wiedereinlösung verpfändet habe, wogegen er sich verpflichtet habe, die verpfändeten Güter dem Herzog getreu zu bewahren. Seine Bürgen sind Graf Gerhard von Jülich, Graf Arnold von Loos und dessen ältester Sohn Ludwig. — Stochem die Mercurii post nativitate Domini 1310.

Ausf. Perg., nur noch mit Siegel des Grafen von Loos, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 46. Abschriften (15. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 2, Bl. 7v, und Manuscripts divers I, Bl. 107.

Druck: Laurent, S. 53.

Gegenurkunde Herzogs Johann (II.) vom gleichen Datum im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 230. Abschrift (17. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 11, Bl. 10v. — Regest: Verkooren I, S. 170.

140. 1311 Jan. 10 Roermond.

Ehevertrag zwischen Sophia, Tochter des Florens Berthout, Herrn von Mecheln, und der Mathilde von der Mark, und Reinald, Sohn des Grafen Reinald von Geldern und der Margarethe von Flandern. Zeugen für den Bräutigam sind u. a. (4) Graf Adolf von Berg, (5) Graf Engelbert von der Mark, (6) Reinald von Valkenburg und Monschau (mit Siegel), (7) Gottfried von Heinsberg und Blankenberg (mit Siegel), (9) Gerard von der Mark (mit Siegel), (14) Friedrich von Schleiden (mit Siegel), (21 u. 31) Robert und Wilhelm von Goor (mit Siegel), (27) Gottfried von Bongard (mit Siegel). — Datum . . . Ruremonde 1310 des sonnendages na dructene Dage.

Ausf. Perg. mit Siegeln, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 231.

Druck: Piot, Inv. des archives de la cour féodale de Malines, S. XII.

Regest: Verkooren I, S. 171 ff.

141. 1311 Jan. 27 Brüssel.

Der Kölner Bürger Hildeger genannt Rufus de Stessen bekennt, daß der Herzog Johann von Brabant und Limburg seit langem bei ihm und seinen Vorfahren verschuldet gewesen sei und die Schuld z. Zt. 5000 Pfund, den alten Turnosen für 2 Denare gerechnet, betrage; wegen dieser Schuldsomme habe der Herzog ihm eine Anweisung von 4000 Pfund auf die Stadt Brüssel und wegen der restlichen 1000 Pfund eine weitere Anweisung auf die Brabanter Klöster ausgestellt. — Datum 1311 Bruxelle die Mercurii post conversionem s. Pauli apost.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 117.

142. 1311 Febr. 10 Diest.

Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg erklärt, dem Herrn von Heinsberg versprochen zu haben, von den Einwohnern des Landes Wassenberg keine Steuern zu erheben, solange das Land an diesen verpfändet sei. — Datum in Diest die Mercurii post octavas purificationis b. Marie virginis a. d. 1310.

Vidimus auf Pergament von 1368 April 16 durch Dekan und Kapitel von St. Gangolf zu Heinsberg und Engelbert, Propst des Marienklosters bei Heinsberg, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 232; Abschriften ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 14 und Reg. 17, Bl. 3 (Regest).

Regest: Verkooren I, S. 176.

143. 1312 Juni 6 Aachen.

Arnold genannt Cleinarnout, Meier und Schöffe zu Aachen, spricht den Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg von allen Schuldverpflichtungen frei, für die sich der Graf von Jülich und die edlen Herren von Kuyk und Mecheln verbürgt hatten, insbesondere von den 3996 Pfund schwarzer Turnosen, die der Herzog ihm verschrieben hatte. Nachträglich etwa noch aufgefundene Schuldurkunden sollen kraftlos sein und sind an den Herzog oder dessen Beauftragten auszuliefern. Es siegeln der Aussteller (1) und die Zeugen: die Ritter Wilhelm genannt Malebrance (2) und Jakob genannt Monte (3), ferner Johann genannt hern Ivel sohn (4) und Gerhard von Luchem (5), sowie der Aachener Vogt Arnold von Rüdenberg (6). — Datum Aquis 1312 feria tertia post Bonificii episcopi.

Ausf. Perg., die Siegel 2, 4, 5 leicht beschädigt, die übrigen abgefallen, im G.A. Brüsse, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 235.

Regest: Mummehoff Nr. 112.

144. 1313 Dez. 15 Löwen.

Graf Gerhard von Jülich verbürgt sich dafür, daß der Ritter Godefrid von Niewenheim (Nyvenheim) sein Versprechen halten werde, dem Herzog von Brabant für seinen Bruder Hermann Eigengüter bis zum Wert von 200 holländischer Mark oder Einkünfte daraus bis zu 20 Mark jährlich zu übertragen, die sein Bruder nach Lehnsrecht vom Herzog zurück erhalten soll. — Datum Lovani die Sabbati post festum b. Lucie 1313.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 46v.

145. 1315 April 25.

Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg bekundet, daß sein verstorbener Vater, Herzog Johann (II.), von Godefrid, Herrn zu Heinsberg und Blankenberg, 10 000 Pfund schwarzer Turnosen geliehen und dafür besagten Godefrid Schloß, Stadt und Land Wassenberg samt allem Zubehör vermittle Urkunde D. D. 1310 Dez. 30 verpfändet habe, welche Verpfändung er (der Aussteller) billigt und bestätigt; darüber hinaus, bekennt der Herzog, habe ihm Godefrid weitere 6000 Pfund Turnosen auf das Pfandobjekt hin geliehen, deren Rückzahlung in 2 Raten und zu passenden Zeiten er sich vorbehält. — Datum et actum in die festi b. Marchi evang. 1315.

Vidimus auf Perg. von 1368 April 16 durch Dekan und Kapitel von St. Gangolf zu Heinsberg und den Propst des Klosters St. Marien von Heinsberg, im G.A.

Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 242. Abschrift (16. Jh.) ebenda, Reg. 11, Bl. 12.

Regest: Verkooren I, S. 181.

146. 1315 April 25.

Johann, Herzog von Lothringen, Brabant und Limburg tritt alle Einkünfte des Landes Wassenberg an seinen Vetter Gottfried, Herrn von Heinsberg und Blankenberg, ab, so lange dieser und seine Nachfolger das Land in Pfandschaft halten. — D. in die festi b. Marchi evang. 1315.

Abschriften (16.—17. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 11, Bl. 13v und Reg. 17, Bl. 3v.

147. 1315 April 25.

Johann, Herzog von Lothringen, Brabant und Limburg ermächtigt Gottfried, Herrn von Heinsberg und Blankenberg, auf seine Kosten Reparaturen am Schloß Wassenberg bis zur Höhe von 1000 Pfund Turnosen vornehmen zu lassen, die er ihm zusammen mit der geliehenen Summe, für die er ihm Schloß, Stadt und Land von Wassenberg verpfändet hat, zurückzahlen wird. — D. in die b. Marchi evang. 1315.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 243. Abschriften (16.—17. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 11, Bl. 9v und Reg. 17, Bl. 3v.

Regest: Verkooren I, S. 182.

148. 1315 Okt. 29.

Adolf von der Mark, Bischof von Lüttich, verspricht dem Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg, der ihm Hilfe zur Unterdrückung der aufrührerischen Städte Lüttich, Huy, Tongern, Maastricht, St. Truiden u. a. zugesagt hat, 20 000 Pfund Turnosen, und verpfändet ihm als Sicherheit verschiedene kirchliche Einkünfte in Maastricht. Zeugen und Bürgen sind u. a.: Sein Vater, ferner Graf Adolf von Berg, seine Brüder, nämlich Graf Engelbert von der Mark und Conrad von der Mark, Propst von Tongern, sowie (benannte) Lütticher Archidiakone und Kanoniker (darunter Friedrich von Wickrath [Wicrode]). — Datum die Mercurii vid. in crastino b. Symonis et Jude a. d. 1315.

Alte Kopie (14. Jh.) auf Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 244. Abschriften (15. Jh.) ebenda, Chambre des Comptes, Reg. 11, Bl. 27, Manuscripts divers 1, Bl. 114, 2, Bl. 21.

Regest: Verkooren I, S. 182.

149. 1315 Okt. 29.

Adolf von der Mark, Bischof von Lüttich, schließt mit Rat seines Veters, des Grafen Adolf von Berg, und seiner Brüder, des Grafen Engelbert von der Mark und des Propstes Conrad von Tongern sowie (genannter) Lütticher Archidiakone und Kanoniker (unter diesen Friedrich von Wickrath und Leopold von Nordhoff) ein Schutz- und Trutzbündnis gegen jedermann, ausgenommen gegen die Könige von Deutschland und Frankreich. — Donnés le Mercredi après le feste s. Simon et s. Jude l'an de gracee 1315.

Alte Kopie (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 245.

Regest: Verkooren I, S. 183.

150. 1317 Mai 19.

Gertrud, Erbfrau zu Schönecken, sowie die Knappen Hartrard, Herr von Mehrenberg, und Dietrich von Brandenburg, bekunden als Vormünder des minderjährigen Hartrard, Herrn von Schönecken, daß sie von dem König Johann von Böhmen das Schloß Schönecken mit allem Zubehör sowie den Hof zu Pronsfeld (Proncevelt) als Lehen der Grafenschaft Luxemburg empfangen haben, und versprechen, sich an die Bestimmungen des Lehnsreverses zu halten, den der verstorbene Heinrich von Schönecken dem Grafen von Luxemburg ausgestellt hatte. — *Donnés l'an 1317 le jour des octaves de lassen con. au mois de May.*

Regest (15. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 4, Bl. 18.

151. 1318 Juli 13.

Graf Dietrich von Kleve bekennt, Stadt und Land Heusden von Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg als Lehen erhalten zu haben. *Op sente Margrieten dach 1318.*

Abschriften (14. und 16. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 45, sowie Reg. 10, Bl. 267 und 333.

152. 1318 Juli 21.

Reynold, Herr von Monschau und Falkenburg, erklärt, daß er in dem gegenwärtigen Krieg gegen den Bischof von Lüttich, den Herzog von Brabant und deren Helfer das Schloß des Edelherrn Winand von Rode (= Wynantsraede), nicht benutzen werde. — Datum 1318 in *vigilia b. Marie Magdalene.*

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 27v.

153. 1318 Juli 22.

Reynold, Herr von Monschau und Falkenburg, erklärt, daß er in dem gegenwärtigen Krieg gegen den Bischof von Lüttich, den Herzog von Brabant und deren Helfer das Schloß und Dorf Mirburge(!) des Hermann von Loymorch (!) nicht benutzen werde. — Datum 1318 in *festo b. Marie Magdalene.*

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 27v.

154. 1318 Juli 23.

Wynand von Rode (= Wynantsraede) bekennt, sein Schloß im Lande Falkenburg vom Herzog Johann von Lothringen, Limburg und Brabant zu Lehen zu tragen, gleich wie seine Vorfahren es von dessen Vorgängern als Lehen gehabt hätten. — Datum 1318 *dominica ante festum Jacobi apostoli.*

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 120v.

155. 1318 Aug. 4 Aachen.

Arnold von Frankenberg, Dekan des Aachener Marienstiftes, vidiert eine Urkunde von 1301 Mai 5, worin Herzog Johann von Brabant die Aleid, Ehefrau des Ritters Arnold von Wittem, Tochter des Rasse von Schoonhoven, mit Epen (Opene) belehnt. — Datum a. d. 1318 *feria sexta post Petri ad vinculam.*

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 24v.

156. 1319 März 25.

Die Ritter Heinrich, Herr zu Düffel (Duffel) und Gheel (Ghele), und Wilhelm, Herr von Boxel (Boecstele), bezeugen auf Bitte des Grafen Dietrich von Kleve, daß dieser zu Heesch (Hees) bei Herzogenbusch in die Hände des Ritters Gerlach von Bossehe, Seneschalks von Limburg, als Beauftragten des Herzogs von Brabant geschworen habe, daß zwar die Herren von Heusden (Hoesten) Stadt und Land Heusden mit Ausnahme des Schlosses dort stets von ihm und seinen Vorgängern, den Grafen von Kleve, zu Lehen getragen, daß aber er und seine Vorgänger Stadt und Land Heusden wiederum von dem Herzog von Brabant und dessen Vorgänger als Lehen erhalten hätten. Zeugen waren: Johann von Kleve, Bruder des Grafen Dietrich; Dietrich von Kleve, Graf von Hülchrath (Elkerode); Gerhard, Herr von Hornes; Otto, Herr von Kuyk; Dietrich, Herr von Moers; Wilhelm von Millen, Herr zu Wickrath; die Herren Heinrich von Gennep; Sweder von Ringenberg; Jakob von Mierlair; Hermann von Gemen; Wilhelm von Bronkhorst; Luscer (!) von Wickerath; Rutger von Herpen; Everard von Goetterswick; die Ritter Johann von Biesterfelt; Otto von Driel; Heinrich Vogt von Appeldorn; Dietrich von Zaerbrughen; Johann von Malberg; Johann von Amstel; Gerard von Oyen; Wilhelm von Wessel; Borchgard von Vondern; Daniel von Ossenbroich, Dietrich von Bellinghoven; Hermann von Beinum (Benen); Dietrich von Eyl und Dietrich von Mörmter; ferner Johann genannt Lecker; Otto von Bellinghoven; Arnold genannt Heym, Otto Vogt von Veen; Doys von Haelt; Arnold von Niel (Neyle); Arnold von Xanten; Johann von Straten; Dietrich von Hessen, Dietrich von Hamm; Rutger von Appeldorn; Everard von Wessel; Johann von Groesbeek; Sander von Redinghoven; Dietrich von Veen; Dietrich von Heyldonk (!); Wasmund von Vuren (!); Helmerich von Vuren (!); Wilhelm v. d. Ove (oder von Oyen); Dietrich von Beek; Segehod von Nimwegen; Heinrich von Nimwegen genannt Brant v. d. Eger; Everard von Oirschot (!), Johann von Boehol (Boechout); Rudolph Haghedoren; Johann von Ubbergen; Johann Boeve (oder Boek, Buyc); Rudolph Egeberti; Gerard von Baersdonk; Heinrich genannt v. d. Gruihus; Dietrich von Woosik; Gerard Sebaers; Otto von Avezaath; Luicillus von Ossenbroich; Johann von Olkhusen (?) (Olchusen, Olthusen); Sander von Hasselt; Dietrich Lecker und Marcellus von Oosterhout. — Datum et actum a. d. 1318 in *festo annunciationis Dominice.*

Abschriften (14.—16. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 46, sowie Reg. 10, Bl. 67v und 333 (unvollständig) und *Manuscripts divers* 4, Bl. 53v. Drucke: van Mieris II, S. 195; de Ram II 503, 762 (beide unvollständig).

157. 1319 März 25 Heesch bei Herzogenbusch.

Daniel von Aggere, Dietrich, Sohn des verstorbenen Arnold genannt Rover, und Gerard von Uden, Schöffen zu Herzogenbusch, bestätigen eine Urkunde vom gleichen Tag betr. das Brabanter Lehen Heusden. — Actum in dicto loco de Hees a. d. 1318 in *festo annunciationis Domini.*

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 111.

158. 1319 Sept. 25 Nideggen.

Graf Gerhard von Jülich schlichtet als Schiedsrichter einen Streit zwischen Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg und Graf Wilhelm von Hennegau, Holland und Zeeland wegen der Stadt Heusden. Danach habe zwar der verstorbene Johann von Hoesten vor etwa 29 Jahren sein Land an den Grafen von Holland übertragen und als Lehen zurückempfungen, doch sei der Herzog von Brabant von altersher der unmittelbare Herr der Stadt Heusden, der Graf von Kleve aber ihr Landesherr gewesen. — Datum Nydegghen feria tertia ante festum b. Mychaelis arch. a. d. 1319.

Abschriften (14.—16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 56v sowie Reg. 10, Bl. 265 und 330.

159. 1320 Aug. 27.

Ritter Hermann von Hadamar? (Hatmaer) bekennt, daß ihm Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg 200 Pfund schwarzer Turnosen als Lehen (sub titulo feodi) gegeben habe, für welche Summe er sich verpflichtet, dem Herzog Güter in entsprechendem Wert zu übertragen, und quittiert ihm einstweilen über den Empfang des Geldes. — S'gaensdachs na sente Bertelmeus dach.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 96v.

160. 1320 Sept. 17.

Arnold von Frankenburg, Dekan des Aachener Marienstifts, vidimiert eine Urkunde von 1291 Jan. 25 Herzogenrath, worin Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg dem Ritter Arnold von Julémont den Hof Epen überträgt mit der Bestimmung, daß nach dessen Tode seine Frau Jutta, Schwester des Heinrich von Mulrepas, Herrn von Rimburg, das Lehen erhalten soll. Zeugen: Herr Johann von Kuyk, Herr Arnold von Wesemael, Herr Heinrich von Rimburg; die Ritter Wilhelm Kennade, Wilhelm von Mormanni u. a. — A. d. 1320 in die b. Lamberti martyris pontificis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 47v.

161. 1321 April 22.

Ritter Conrad von Rüdesheim bekennt, von Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg 500 Pfund Heller erhalten zu haben, wofür er ihm seine Eigengüter zu Emmerzhausen? (Ermenheim) in der Grafschaft Nassau abtritt und als erbliches Lehen der Herzöge von Brabant zurückerhält. Zeugen: Ritter Heinrich von Gerolstein (Gerhartzstein), Vasall der Grafen von Nassau, und die Schöffen zu Emmerzhausen. — Datum a. d. 1321 10. Kal. Maii.

Ausf. Perg. mit Siegel des Ausstellers, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 263.

Regest: Verkooren I, S. 197.

162. 1321 Okt. 28.

Wilhelm von Stochein, Kantor des Aachener Marienstifts, vidimiert eine Abschrift der Urkunde Kaiser Heinrichs II. von 1018 Jan. für die

Abtei Burtscheid. — Datum a. d. 1321 die beatorum apostolorum Simonis et Jude.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 8, Bl. 315. Vgl. DH II, Nr. 380.

163. 1321.

Arnold von Frankenberg, Dekan des Aachener Marienstifts, vidimiert eine Urkunde von 1289 Juli 28, in der Herzog Johann von Brabant den Hof zu Epen an Arnold von Julémont d. J. überträgt. — Datum, lectum et visum a. d. 1321.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 47v. Druck der vidimierten Urkunde: Ernst VI, S. 457.

164. 1323 März 26.

Gerard, Herr zu Rimburg (Ringeberghe), Sohn des Werner, Herrn von Merode, bekennt, daß das Schloß Rimburg, das er zusammen mit seiner Gemahlin Willelma empfangen habe, ein Offenhaus des Herzogs von Brabant und seiner Erben sei. Als Bürgen stellt er seinen Vater Werner von Merode, die Ritter Kono von Binsfeld (Beynsvolt), Johann von Schlich (Sliche), Kono von Frenz (Vreynzem) und Werner von Merode d. J., sowie die Knappen Herpern genannt Mulo, Hermann von Eyneburg (Eynemberch), seinen Bruder Johann genannt Scheiffart (Sceyvaert) und Dietrich v. Haus (?) (van Mehoyze), die sich zum Einlager in der Stadt Herzogenrath verpflichten und mitsiegeln mit Ausnahme des Dietrich von Mehoyze, der noch kein eigenes Siegel hat. — 1323 in crastino annunciationis b. Marie virginis.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 14v. Auszug: Butkens a. a. O., I, Preuves, S. 158.

165. 1323 Juli 22 Brüssel.

Werner von Rode bekundet, daß er sich mit Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg wegen der Kosten geeinigt habe, die ihm aus der Erbauung und Befestigung der Burg zu Kerpen erwachsen sind. Nachdem ihm der Herzog schon einmal 10 000 Pfund schwarzer Turnosen, den Turnosen zu 16 Denare gerechnet, gezahlt habe, schulde er ihm noch weitere 10 000 Pfund. — Datum 1323 in die b. Marie Magdalene.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 106v. Druck: Stallaert, I, S. 520.

166. 1323 Dez. 22 Brüssel.

Ritter Werner, Herr von Rode, bekennt, von 10 000 Pfund schwarzer Turnosen, jeden zu 16 Denare gerechnet, die der Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg ihm schulde, 500 Pfund erhalten zu haben. — Datum Bruxelles, die Jovis ante nativitatem domini nostri Jesu Christi 1323.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. I, Bl. 47v.

167. 1323 Dez. 26.

Ritter Johann Maschereel bekennt, dem Herzog Johann von Brabant gegen eine Jahresrente von 20 Pfund 10 Bonnarien Eigenlandes zwischen

Loverich (Loverken) und Baesweiler (Baeswilre) übertragen zu haben und dafür sein Lehnsmann geworden zu sein. — 1323 in sente Stevens Daghe.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 97.

168. 1324 Aug. Boitsfort.

Ritter Karolus von Ingelheim (Ingheleem) bekundet, daß er sein Haus bei Ingelheim am Rhein mit Weinbergen, Wiesen und allem Zubehör dem Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg übertragen und zu erblichem Lehen zurückerkhalten habe. — Datum in Boudfoert in crastino s. Laurentii.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 111.
Druck: Butkens a. a. O., S. 158.

169. 1324 Okt. 24 Herzogenrath.

Richter, Magistrat und Schöffen der Stadt Herzogenrath (opidi Rodensis) teilen dem Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg mit, daß vor ihnen die Brüder Nicholin und Heinrich, Söhne des Wilhelm von Amstel (Anstela), bekannt haben, daß ihr Vater dem Ritter Arnold, villicus Aquensis, einen jährlichen Zins von 34 Mark Aachener Münze und 34 Kapaunen aus dem Hof Nullant (Noulent) bei Kerkrath (Kirchrode) sowie dem Wilhelm genannt Nase einen Jahreszins von 15 Mark aus dem Hof Anstelen verkauft hat, und daß die Brüder den Herzog bitten lassen, die Verkaufsurkunden zu besiegeln. — Datum 1324 in crastino b. Severini episcopi.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 1, Bl. 77.

170. Undatiert (vor 1327 Dez. 3).

Godefrid von Hohenlohe (Honloch), Herr zu Brauneck (Bruneckge) bekennt, von Herzog Johann von Brabant 400 Pfund kleiner Turnosen in barer Münze erhalten zu haben, wofür er ihm ratione fidelitatis et hommagii Güter in gleichem Werte übergeben hat, nämlich seine Güter zu Langendiebach (Langedeytbach) und zu Ravolzhausen (Rauwolt- huseu) mit allem Zubehör, unter der Bedingung, daß die Güter in Langendiebach frei an ihn zurückfallen, sobald die 400 Pfund zurückbezahlt sind.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 55.
Druck: Laurent, S. 66.

171. 1329 Aug. 27 Brüssel.

Ritter Adolf von Hückelhoven (Huckelshoven) bekennt, daß er von Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg 24 Bonnarien Land, gelegen in der Stadt Burg (Borghen) in der Grafschaft Berg (de Monte) erhalten hat.

Ausf. Perg., mit dem Siegel des Ausstellers, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 322.

Druck: Butkens I, Preuves, S. 163. Regest: Verkooren I, S. 229.

172. Undatiert (um 1330).

Der Konvent St. Marien zu Gräfrath (congregatio . . . cenobii s. Marie in Greveroyde) an die Herzogin von Brabant: Durch den Ritter Arnold

von Eller (Elnerc) sei er davon unterrichtet, welcher Anteil die Herzogin an den Wundern nehme, die durch Gottes Gnade und wegen der Verdienste der hl. Katharina ihm (dem Konvent) zuteil geworden seien; auf ihre Bitte um Ueberlassung von Reliquien der hl. Katharina über- sende er ihr durch Vermittlung des genannten Ritters einige Reliquien, n. a. einige Haare und etwas Blut der Heiligen.

Ausf. Perg., unbesiegelt, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 331.
Regest: Verkooren I, S. 235.

173. 1330 Juni 10:

Die Brüder Reynard und Adam, Söhne und Erben des verstorbenen Adam von Entfeld, bekunden, daß ihnen durch den Tod ihres Vaters ein Erblehen in Gestalt von 8 Aachener Mark jährlicher Einkünfte in Herzogenrath (in Rode) und abhängig von den Herzögen von Brabant zugefallen sei, und daß sie mit Rat ihrer Freunde dieses Lehen dem Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg und dessen Erben für eine bestimmte Summe Geldes verkauft haben. Da sie noch minderjährig sind, bitten sie Reynard von Entfeld, Kanoniker des Aachener Marienstifts und den Knappen Gerard von Hoytdorf, ihre Verwandten von Vaters Seite und den Heinrich genannt Happert, ihren Verwandten von Mutters Seite, für sie zu bürgen und den Vertrag zu besiegeln. — Datum et actum a. d. 1330 dominica proxima post octavam Penthecoste.

Ausf. Perg. mit 3 Siegeln, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 59.
Druck: Laurent, S. 72. Regest: Mummenhoff Nr. 472.

174. 1333 Mai 26.

Ritter Adolf von Batenhorst bekennt, seine Häuser zu Höckelmeer (Hakelhem) in der Pfarrei Vellern und zu Nordholt (Northolt) in der Pfarrei Walstedde in der Diözese Münster gelegen, gegen eine Rente von 300 Pfund schwarzer Turnosen dem Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg übertragen und als erbliches Lehen der Herzöge von Brabant zurückerkhalten zu haben. — Datum a. d. 1333 in crastino Urbani martiris.

Ausf. Perg. mit beschädigtem Siegel im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Urk. Nr. 356.

Regest: Verkooren I, S. 250.

175. 1333 Aug. 4.

Graf Dietrich von Kleve belehnt seinen Bruder Johann, Dekan zu Köln und Herrn zu Linn, mit dem Land Heusden samt allem Zubehör sowie der hohen und niederen Gerichtsbarkeit, um es als Lehen des Herzogs von Brabant zu tragen; ausgenommen davon ist das Schloß Heusden selbst und das, womit der Sohn des Herrn von Hornes belehnt ist.

Abschrift (nur auszugsweise) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 335v.

176. 1334 Juni 2 Brüssel.

Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg verspricht, seinem consanguineus Johann von Kleve, Dekan der Kölner Kirche,

7500 Pfund schwarzer Turnosen in 3 Raten bis spätestens 16. 4. 1335 zu zahlen. Als Bürgen stellt er die Herren Otto von Kuyk, Arnold von Stein, Ludwig von Diepenbeek, Seneschall von Brabant und Herrn zu Boxtel, Arnold von Crainhem, Wilhelm von Kranendonk u. a., die sich zum Einlager in der Stadt Grave verpflichten. — Datum et actum Bruxelle in octava sancti sacramenti a. d. 1334.

Ausf. Perg., nur mit den Siegeln des Herzogs und der Herren von Kuyk und Stein im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 67.

Druck: Laurent, S. 95.

177. 1334 Okt. 8 Maastricht.

Ritter Gerard, Herr von Rimburch (Reymberghe, Ringberge, Rymbergh), verpflichtet sich unter Eid, das Schloß Rimburch, das er als erbliches Lehen von Herzog Johann von Brabant, Lothringen und Limburg bekommen hat, für den Herzog und dessen Nachfolger getreu zu bewahren. Seine Bürgen sind: Ritter Scheifart von Merode (Rode), Herr von Hemmersbach, Propst Warner von St. Georg in Köln, Propst Carilius von Kaiserswerth und Hermann, Kanoniker zu Aachen und Kerpen, sämtlich seine (des Ausstellers) Brüder; ferner die Ritter Heinrich von Gronsfeld, Hermann von Eyneburg, Heinrich von Ruyff, Arnold von Schimper, Hermann von Astenet und Johann genannt Scheifart von Oost, sowie die Knappen Robin und Udo von Hergenrath, Gebrüder, und Simon von Ruyff, alle wohnhaft im Land Limburg; ferner Herper genannt Mule, Pfarrer zu Baesweiler, und die Knappen Wilhelm Schaedbroeck, Nikolaus genannt Nicol von Amstel, Alexander und Johann von Venkenbergh (!), Gebrüder, Roland Fraipont, Reynard van dem Berge, Dietrich von Kaltenborn (Caudenborne), Giselbert von Rode, Wilhelm genannt Schinkel und Wilhelm von dem Bongard, sämtlich aus dem Land Herzogenrath; ferner Wilhelm genannt Oom von Kemnade zu Rimburch, Johann de Pays, beide Knappen des Bischofs von Lüttich; ferner Godefrid von Bongard, Johann von Vlatten, Macarius von Schaedbroeck, Ritter des Jülicher Landes; ferner Wilhelm genannt Schilling von Buschfeld und Mule von Lexdefeld (!) vom Lande Kerpen; ferner Ritter Gerard genannt Chorus und der Knappe Johann genannt von dem Eichhorn aus der Stadt Aachen; ferner Ritter Arnold von Buschfeld, Arnold genannt Unbescheiden und Rembold von Lockberg? (Loicberghe), Knappen aus dem Bistum Lüttich; ferner Michel genannt Haen, Ritter des Grafen von Geldern, Arnold von Bickendorf, Knappe des Landes Heinsberg, die Ritter Gosvin von Brommelen, Johann Krummfuß und Johann von Putte, sowie die Knappen Johann Heyn, Johann von Mute (Mate), Wilhelm von Kaltenborn, Wilhelm Kent, Wilhelm genannt Schottel und Wilhelm Doppelstein, sämtlich aus dem Land Heerlen; endlich Hermann genannt Heyn, Tilman von Borssel, Gerard von Petersbeck, Godefrid von dem Hagen, Johann von Prentenhagen und Gerard von Scharwier, sämtlich Knappen des Landes Valkenburg. — Notariatsinstrument des kaiserl. Notars Matthias von Berg, Sohn des verstorbenen Heinrich, Kleriker der Diözese Lüttich, angefertigt in der Wohnung der Mechthild von der Meulen und im Beisein der (nicht genannten) Propste von Meersen und Wassenberg, des Ritters

Matthias von Eynatten genannt Mattelion, Seneschalls des Landes Limburg, des Ritters Johann genannt Scheifart von Oost und des Schöffen Roland Fraipont. — Datum a. d. 1324 2. Ind. mensis Octobris die octava.

Abschriften (14.—16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 2, B. 22, sowie Manuscrits divers, 1, Bl. 111v und 2, Bl. 16v.

178. 1334 Nov. 29.

Ritter Heinrich von Kramberg (Cramboreh) bekennt, daß ihm Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg ratione fidelitatis et hommagii 200 Pfund schwarzer Turnosen, jeden Turnosen für 16 Denare gerechnet, in barer Münze gezahlt habe, wofür er dem Herzog und dessen Erben eine Jahresrente von 20 Pfund schwarzer Turnosen aus seinem Hof Prangenhofen und aus dem Zehnten seiner villa Wenigen-Habenscheid, zugesagt habe, die aber er und seine Erben als Lehen des Herzogs und dessen Nachfolger erhalten unter der Bedingung, daß die Güter sofort verloren gehen, wenn er oder seine Erben eine feindliche Handlung gegen den Herzog oder dessen Nachfolger begehen sollten. Mit ihm siegeln als Bürgen Reynard, Herr von Westerburch, und Syfrid, Herr von Runkel. — Datum a. d. 1334 in vigilia b. Andree apostoli.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 74.

Druck: Laurent, S. 105.

179. 1335 April 15.

Meisterin und Konvent von St. Maria zu Gräfrath (Greveroyde) teilen der Herzogin von Brabant mit, daß sie an allen Gebeten und guten Werken des Klosters teil haben werde. — D. a. d. 1335 in vigilia Pasche.

Or. Perg. mit leicht beschädigtem Siegel des Klosters im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 422.

Regest: Verkooren I, S. 299.

180. 1335 April 19.

Philipp, Propst von Bolanden (de Bolandia) bekennt, daß ihm Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg 70 goldene Regales, sogen. „royals“ gezahlt habe, wofür er ihm eine Jahresrente von 70 Pfund Heller, zahlbar aus einer Wiese, Hofwiese (Howewiese) genannt und unterhalb von Bolanden gelegen, und aus seiner villa Innsbach (Unnesbach) einschl. Leuten, allen Rechten und sonstigem Zubehör, übertragen habe, die er und seine Erben jedoch als Lehen des Herzogs und dessen Nachfolger erhalten haben. Mit ihm siegeln als seine Bürgen die Brüder und Rauhgrafen (Irsuti comites) Georg und Conrad, seine Oheime. — Datum a. d. 1335 feria quarta post diem Pasche proxima.

Ausf. Perg., Siegel abgefallen, im R.A. Wien, Niederl. Urk. Nr. 70.

Druck: Laurent, S. 107.

181. 1337 Febr. 1.

Johann Quatermart, Ritter des herzoglichen Hauses (de domo ducis miles), und seine Frau Bela, sowie sein Bruder Heinrich, Ritter und vicecomes von Köln, und dessen Frau Bliza, sämtlich Kölner Bürger, übertragen dem Goldschmied Johann von Wermelskirchen (Johanni

aurifabro dicto de Wermultzkirgin) und seiner Frau Sophia, ebenfalls Kölner Bürger, das dem Herzog von Brabant gehörige Haus in der Stadt Köln, ehemals domus pistorea genannt und gegenüber dem Kölner Haus des Herzogs „zum Rinckberg“ gelegen mit allem Zubehör, so wie es liegt zwischen der coquina des herzoglichen Hauses und dem Haus des pistoris platentorum, gegen die Verpflichtung, es vom Herzog zu Lehen zu tragen, gleich wie sie es besessen haben und dazu einen Erbzins von 29 Kölner Mark an den Frauenkonvent Weyher bei Köln (ad piscinam extra muros) zu zahlen. Zusammen mit den Brüdern siegeln auf ihre Bitte: Dietrich Gyr, Schöffe und Rentmeister in Köln, sowie der Kölner Bürger Lufred de Troya. — In vigilia Epiphantie domini 1336.

Etwa gleichzeitige Abschrift im G.A. Brüssel, Manuscripts divers, 43 I, Bl. 58. Vgl. Keussen, Top. I, 195a.

182. 1337 Juli 11 Brüssel.

Ritter Gerhard genannt van der Horst bekennt, von dem Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg eine bestimmte Summe Geldes bekommen zu haben, wofür er dessen Lehnsmann geworden sei. Auch habe er dem Herzog und dessen Nachfolgern eine dauernde Jahresrente von 10 Pfund kleiner schwarzer Turnosen aus seinen Eigengütern zugesagt, die er jedoch als erbliches Lehen zurück erhält. Er verpflichtet sich, die Zustimmung des Grafen Adolf v. d. Mark zu diesem Lehnvertrag beizubringen. Siegelzeugen sind die Ritter Heinrich v. Vittinghoff (Vitiuhoven), Bernard v. Stünkede (Strunct) und Konrad genannt v. Rode. Bruxelle a. d. 1307 feria sexta ante festum beate Margarethe virginis.

Or Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 445. Alle 4 Siegel sind abgefallen.

Regest: Verkooren I, S. 319.

183. 1337 Juli 11 Brüssel.

Ritter Heinrich Herr von Ehrenberg (Eerenbergh) bekennt, Lehnsmann Herzogs Johann von Lothringen, Brabant und Limburg geworden zu sein, wofür dieser ihm eine gewisse Summe habe zahlen lassen. Auch verspricht er, dem Herzog und dessen Nachfolgern eine jährliche Rente von 50 Pfund kleiner schwarzer Turnosen aus seinen Gütern anzuweisen, die er aber als Lehen vom Herzog und seinen Nachfolgern zurück erhalten soll. Er verpflichtet sich, diese Anweisung spätestens bis zum kommenden Remigijustag (1. Oktober) vor 4 Vasallen des Herzogs zu wiederholen. Mitsiegler ist sein Bruder Friedrich v. Ehrenberg. — Bruxelle a. d. 1337 feria sexta a. f. beate Margarethe virginis.

Or Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Nr. 446. Beide Siegel sind abgefallen.

Regest: Verkooren I, S. 314 f.

184. 1337 Juli 23.

Ritter Heinrich v. Löwenberg, Marschall von Westfalen, bekundet, Lehnsmann des Herzogs Johann von Brabant, Lothringen und Limburg geworden zu sein, der ihm dafür 500 Pfund kleiner schwarzer Turnosen gezahlt habe. In Gegenwart des Ritters Arnold v. Buschfeld, des Tilman

gen. Pythane, Kämmerer des Kölner Erzbischofs Walram, und der Schöffen von Limbergen, nämlich Heinrich Vogel, Abel genannt Greve und Heinrich genannt Sluyn, erklärt er ferner, daß er eine Jahresrente aus seinen Eigengütern zu Limberg in Höhe von 50 Pfund genannter Turnosen angewiesen habe, die er als Lehen des Herzogs bzw. seiner Nachfolger empfangen soll. — D. a. d. 1337 crastino beate Marie Magdalene.

Or Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 449 mit den Siegeln des Ausstellers, des Arnold v. Buschfeld, des Tilman genannt Pythane und des Plebans v. Küdinghoven (nur Rest). Gleichzeitiger Rückvermerk: Littera feodi dom. Henrici de Liuberghe dicti de Dolempdorp militis.

Regest: Verkooren I, S. 317.

185. 1337 Dez. 19 Löwen.

Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg und Graf Dietrich v. Loos und Chiny, Herr zu Heinsberg und Blankenberg, geben die Bestimmungen des Vertrages bekannt, den sie miteinander zur Verteidigung ihrer Länder und zum Wohle ihrer Untertanen abgeschlossen haben. Dabei einigen sie sich über die Zahl der im Kriegsfall aufzustellenden Truppen, legen die Bedingungen einer gemeinsamen Abwehr gegen einen zu erwartenden Angriff des Bischofs von Lüttich fest und versprechen einander, nur gemeinschaftlich Frieden zu schließen. Etwaige Meinungsverschiedenheiten sollen durch Schiedsrichter geschlichtet werden, für die der Herzog den Johann v. Meldert und Johann v. Kersbeke, der Graf den Reiner v. d. Schuren und Rembold v. d. Gracht benennen. Als Zeugen und Mitsiegler wurden gebeten: Wilhelm, Graf v. Hennegau, Holland und Seeland und Herr von Friesland, Reinald, Graf v. Geldern und Zütphen, Wilhelm, Markgraf von Jülich, Johann v. Hennegau, Herr v. Beamont, Otto, Herr v. Kuyk, Wilhelm, Herr v. Hoorne und Altena, Reinhold v. Kleve, Herr zu Bergenop-Zoom, Arnold, Herr v. Steyn, Johann, Herr v. Marbais, Wilhelm v. Duvenvoorde, Herr zu Oosterhout, Wilhelm, Herr v. Boxel, Wilhelm, Herr v. Kranendonk, Ludwig, Herr v. Diepenbeek, Wilhelm, Herr v. Petersheim, Leo v. Krainhem, Drost v. Brabant, Wilhelm v. d. Bossche, Johann v. Hellebeke, Herr zu Loenhout u. Ophain, und sein Bruder Adam v. Hellebeke, Herr zu Brunehout, Dietrich v. Walcourt, Herr v. Aa u. Loonbeek, Aegidius v. Querbs und Iwain Meldert, Johann v. Falkenburg, Herr v. Born, Ludwig, Herr v. Randerath, Arnold, Vogt v. Hasbanien und Herr v. Lummen, Oto v. Elslo, Walram v. Stein, Wilhelm v. Orley, Herr v. Rummen, Wilhelm v. Hamal, Herr zu Elderen, Martin v. Loos, Arnold v. d. Wiere, Wilhelm v. Duras, Adam v. Ardenghen, Reiner v. d. Schure, sämtlich Ritter. — ... te Lowene des vriedaghs vore sente Thomaes dach apostels ...

Or Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 456. Von den angekündigten 37 Siegeln sind vorhanden die Siegel des 2. Ausstellers, des Arnold v. Stein, Ludwig v. Diepenbeek, Leo v. Krainhem, Ludwig v. Randerath, Osto v. Elslo und des Wilhelm v. Hama.

Regest: Verkooren I, S. 321 ff.

In zwei weiteren Urkunden vom gleichen Tage (Chartrier de Brabant Nr. 457 und 458) sichern sich die Aussteller gegenseitig das bewaffnete Durchgangsrecht durch ihre Länder zu.

Vgl. auch die folgende Urkunde v. 1338 Dez. 13.

186. 1338 März 4 Brüssel.

Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg bekennt, Otto v. Kleve, Propst von St. Gereon zu Köln, die Summe von 21 großen alten Turnosen zu schulden, die er bis spätestens zum Fest Johannis Geburt zu zahlen sich verpflichtet. — D. Bruxelle quarta die mensis Marci.

Or. Perg. mit dem (kleinen) Siegel des Herzogs, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 465. Mit (gleichzeitigem) Dorsalvermerk: Per duce[m] et dominos Johannem Pyliser, Hermannum prepositum Wass. et J. de Meldert.

Butgens, a. a. O. I, Preuves, S. 176, Verkooren I, S. 323, 324.
Regest: Verkooren I, S. 328.

187. 1338 April 5.

Johann von Kleve, Dekan der Kölner Kirche und Herr zu Linn, tritt an Herzog Johann von Brabant für 15 000 Regales alle seine Rechte an dem Lande Heusden ab. Mitsiegler waren: der Erzbischof von Köln, der Graf von Geldern, der Markgraf von Jülich, die Herren von Bylant und Zulen. — . . . ipse die Palmarum.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 335v. (nur Regest).

188. 1338 Mai 28 Brüssel.

Der comes silvestris Johann (v. Dhaun), der vom Herzog Johann von Brabant 51 Pfund alter Groschen bekommen hat, erklärt, daß er sich gegenüber dem Herzog verpflichtet hat, ihm für die Dauer des gegenwärtigen Krieges 16 Ritter und 24 wohlbewaffnete Knappen jederzeit auf schriftliches Verlangen zu stellen. Auf Verlangen siegelt die Urkunde mit sein Oheim, der Ritter Georg von Heinzenberg. — D. Bruxelle feria quinta ante Pentecostem.

Or. Perg. mit beiden Siegeln im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 475.
Regest: Verkooren I, S. 334.

189. 1338 Mai 28.

Comes silvestris Johann (v. Dhaun) bekennt, daß Hermann v. Osse und Johann v. Meldert im Auftrage des Herzogs Johann v. Brabant an seinen Beauftragten, den Ritter Georg v. Heinzenberg, 151 Pfund alter Groschen gezahlt haben, worüber er Quittung erteile. — Datum . . . feria quinta ante Pentecostem.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 472 mit dem Siegel des Ausstellers.

Regest: Verkooren I, S. 333.

190. 1338 Mai 29 Brüssel.

Ritter Gerlach v. Letsch (Lessche) von Mühlheim (Muelenheim) quittiert Herzog Johann v. Brabant über den Empfang von 5 Pfund alter großer Turnosen, die ihm als seinem Lehnsmanne der Herzog durch seine Ministerialen Ritter Hermann v. Osse und Johann v. Meldert habe auszahlen lassen. — Datum Bruxelle feria sexta ante Pentecosten.

Org. Perg. mit Siegel des Ausstellers im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 475.

Regest: Verkooren I, S. 335.

191. 1338 Mai 29 Brüssel.

Ritter Gerlach Letsch (Lesche) von Mühlheim (Meulhem) bekennt, Herzog Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg eine Rente von 10 Pfund schwarzer Turnosen aus seinem Eigengut bei dem Dorfe Kinzenbach (Kynschebach) zugesichert zu haben, um sie als Lehen des Herzogs und seiner Nachfolger zurückzuerhalten. Zeugen und Mitsiegler sind: Graf Johann v. Solms, Leo v. Crainhem, Hermann v. Osse und Georg v. Heinzenberg, alles Ritter und Lehnsleute des Herzogs. — Datum Bruxelle feria sexta ante festum Penthecosten.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 1338. Von den 5 Siegeln hängen nur noch die Siegeln des Ausstellers, des Grafen v. Solms und Georgs v. Heingenberg an.

Regest: Verkooren I, S. 334.

192. 1338 Juni 6 Antwerpen.

Ritter Heinrich v. Sponheim (Spaenhem) bekundet, daß Herzog Johann v. Brabant ihm für seine und seiner Helfer Dienste im Herzogenrather Krieg eine Abzahlung in Höhe von 175 kleiner Florentinern durch seine Beamten Hermann v. Osse und Johann v. Meldert geleistet habe, wofür er sich wiederum neu verpflichtet habe, dem Herzog in dem kommenden Krieg in eigener Person zusammen mit einem Knappen zu dienen. — . . . Antwerpian sabbato post Pentecostes.

Or. Perg. mit dem Siegel des Ausstellers im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Nr. 477.

Regest: Verkooren I, S. 336.

193. 1338 Juni 22.

Knappe Rorich genannt v. Hemberg bekennt, im Auftrage seines Herrn Heinrich v. Löwenberg von Herzog Johann v. Brabant bzw. durch dessen Beauftragten Hermann v. Osse und Johann v. Meldert 5 Pfund und 5 Schillinge alter Groschen empfangen zu haben. — . . . die lune ante nativitatis b. Joh. Baptiste.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 488. Das Siegel zeigt jedoch im Schild einen gegitterten Balken, darüber einen fünfblätigen Turnierkragen, dazu die verstümmelte Umschrift: † S' W ARSTORF † MILITIS.

Regest: Verkooren I, S. 488.

194. 1338 Aug. 8 Brüssel.

Graf Dietrich v. Loss und Chiney, Herr v. Heinsberg und Blankenberg, verspricht, Herzog Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg zu dienen, solange der Krieg zwischen den Königen von Frankreich und England dauern wird, und zwar mit 300 Bewaffneten, je zur Hälfte Ritter und Knappen, darunter er selbst und 3 weitere Edelleute. — D. Bruxelle in octavis b. Petri apost. ad vincula.

Or. Perg. mit dem Siegel des Ausstellers im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 490.

Regest: Verkooren I, S. 490.

195. 1338 Aug. 13 Brüssel.

Ritter Gerhard, Herr von Rimburg (Ringberg), und der (nicht genannte) Propst von St. Georg in Köln bekennen, sich gegen Zahlung

von 78 Pfund alter Groschen gegenüber dem Herzog Johann v. Brabant verpflichtet zu haben, ihm für die Dauer des Krieges zwischen England und Frankreich mit 80 Bewaffneten zu dienen, in welcher Zahl sie mit einbegriffen sind. — Bruxelles die Jovis ante assumptionem virginis Mariae 1338.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 499. Die Urkunde war nur von Gerhard von Rimbürg gesiegelt, dessen Siegel anhängt.
Regest: Verkooren I, S. 349.

196. 1338 Aug. 15 Brüssel.

Ritter Arnold gen. von der Wolfshagen (Wolfhagen) quittiert über den Empfang von 30 Pfund alter Groschen, die ihm Hermann v. Oss und Johann v. Meldert für den Herzog v. Brabant gezahlt haben, weil er diesem versprochen hat, ihm gegen alle Feinde für die Dauer des Krieges zwischen England und Frankreich in eigener Person mit 8 wohl bewaffneten und berittenen Leuten zu dienen. — Bruxelles hodie assumptionis b. Marie Virginis.

Or. Perg. mit Siegel des Ausstellers im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 527.
Regest: Verkooren II, S. 14.

197. 1338 August 22 Antwerpen.

Graf Dietrich v. Loos und Chiney, Herr v. Heinsberg und Blankenberg, bekennt, daß die beiden Ritter und Gebrüder Lambert und Eberhard, seine natürlichen Oheime, und sein Einnnehmer Reiner von Hermann v. Oss und Johann v. Meldert im Namen des Herzogs v. Brabant 531 Pfund 5 Schillinge alter Groschen empfangen haben, für welche Summe er sich verpflichtet hat, dem Herzog im gegenwärtigen Krieg zwischen England und Frankreich mit 300 Bewaffneten zu dienen. — D. Antwerpia (!) XXII. die mensis Augusti.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 536. Das Siegel ist abgefallen.
Regest: Verkooren II, S. 19.

Eine weitere Quittung über 8000 kleine Turnosen wurde am 19. Dez. 1338 gegeben. Am 19. Sept. 1339 wurden für die oben genannten 300 Bewaffneten als Monatssold 25 Pfund in Gold quittiert. S. Chartrier de Brabant Nr. 553 und 621.

198. 1338 Nov. 3 Brüssel.

Der edle Herr Gerhard v. Endelstorp bekundet, daß Hermann v. Oss und Johann v. Meldert ihm im Auftrage des Herzogs v. Brabant 25 Pfund alter Groschen als Abschlag auf 125 Pfund gezahlt habe, die ihm der Herzog von wegen des Markgrafen v. Jülich schulde. — D. Bruxelles die Martis post omnium sanctorum.

Or. Perg. mit Siegel des Ausstellers im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 550.
Regest: Verkooren II, S. 26.

199. 1338 Dez. 13 Park bei Löwen.

Graf Dietrich v. Loos und Chiney, Herr zu Heinsberg und Blankenberg, erklärt, sich an das Abkommen halten zu wollen, das er am 19. Dez. 1337 zu Löwen mit Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg geschlossen habe, obschon einige der Personen, die er um ihr Siegel gebeten habe, teils es versäumt, teils sich geweigert haben, ihr Siegel

anzuhängen. Zeuge und Mitsiegler: die Ritter Arnold, Herr v. Stein; Ludwig, Herr v. Diepenbeck; Adam v. Mobertinghem, und Lambert v. Heinsberg. — ten Perreke bi Loevene in sente Lucien daghe.

Or. Perg. mit den Siegeln des Ausstellers und der Zeugen im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 552.
Regest: Verkooren II, S. 27.

200. 1338 Dez. 13 Park bei Löwen.

Graf Dietrich v. Loos und Chiney, Herr v. Heinsberg und Blankenheim, bekennt, von Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg erhalten zu haben: 1) 5000 Pfund schwarzer Turnosen, die der Herzog seinem verstorbenen Onkel, dem Grafen Ludwig von Loos und Chiney schuldete, 2) 2000 Pfund ebensolcher Turnosen, die der Herzog seinem verstorbenen Vater schuldig war, über welche Summen er dem Herzog hiermit quittiere. — . . . ten Pareke bi Loevene in sente Lucien daghe.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 554. Siegel abgefallen.
Regest: Verkooren II, S. 28.

201. 1338 Dezember 31 Brüssel.

Ritter Konrad vom Horne (de Cornu) aus Köln quittiert über den Empfang von 15 Pfund alter Groschen, die ihm Hermann v. Oss und Johann v. Meldert im Auftrage des Herzogs v. Brabant ausbezahlt haben, weil er sich verpflichtet hat, selbst mit drei anderen berittenen Bewaffneten dem Herzog während des gegenwärtigen Krieges zwischen England und Frankreich zu dienen. — Bruxelles ultimo die mensis Decembris.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant, Nr. 565. Lt. Umschrift des anhängenden Siegels hat der Ritter Franco de Cornu gesiegelt.
Regest: Verkooren II, S. 29.

202. 1339 April 22 Mecheln.

Ritter Hermann v. Eyneburg (Eynenberch) bekennt, von dem Herzog v. Brabant durch Hermann v. Oß und Joh. v. Meldert 10 Pfund alter Groschen als Entschädigung für verlorene Pferde und andere Verluste, die er in seinen Diensten gehabt hat, bekommen zu haben. Für ihn siegelt Heinrich Berthout, Herr zu Düssel und Gheel. — Machlinia (!) die jovis post Jubilate.

Or. Perg. mit Siegel im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 592.
Regest: Verkooren II, S. 50.

203. 1339 April 26.

Dietrich, Graf v. Loos und Chiney Herr zu Heinsberg und Blankenberg, entbietet seinen Vasallen im Lande Wassenberg, daß er sie von dem Treueid ihm gegenüber entbindet und fordert sie auf, jetzt dem Herzog Johann v. Brabant als ihrem rechtmäßigen Herrn zu gehorchen. — . . . des moenendagh na den sondaghe dat men singht Cantate.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 595. Siegel abgefallen.
Regest: Verkooren II, S. 51.

204. 1339 Mai 16.

Hermann v. Pentling bekennt, gegen einmalige Zahlung von 200 Pfund kleiner Turnosen Lehnsmann des Herzogs v. Brabant geworden zu sein, wofür er ihm eine Rente von 20 Pfund gleicher Turnosen jährlich aus seinem Hof zu Holte in der Pfarrei Bönen (Beynen) in der Grafschaft Mark aufgetragen und als Lehen des Herzogs und seiner Nachfolger zurückerhalten habe. Mit ihm siegeln Graf Adolf v. d. Mark und der Ritter Konrad Rüden (Reuden). — In festo Pentecostes.

Or. Perg. mit 3 Siegeln im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 599. Ebenda eine begl. Abschrift auf Perg. v. 1454 Jan. 4.

Regest: Verkooren II, S. 53.

205. 1339 Juni 23 Brüssel.

Graf Wilhelm v. Wied, Herr v. Braunsberg und Isenburg, erklärt, von Hermann v. Oss und Johann v. Meldert im Auftrage des Herzogs Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg eine Anzahlung von 74 Pfund 12 Sols alter Groschen zum Ausgleich seines Schadens im Herzogenrathen Krieg erhalten zu haben. — Bruxelle vigilia nativitatis Joh. Baptiste.

Or. Perg. mit Siegel des Ausstellers im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 607. Regest: Verkooren II, S. 60.

206. 1339 Juni 10 Brüssel.

Otto v. Kieve, Probst von St. Gereon zu Köln, bekennt, von Herzog Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg durch Vermittlung von Hermann v. Oss und Johann v. Meldert 21 Pfund alter großer Turnosen erhalten zu haben, womit er sich wegen seiner Verluste und Unkosten im Herzogenrathen Krieg für voll entschädigt erkläre. — Bruxelle decima die mensis Junii.

Or. Perg. mit Siegelrest im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 603. Regest: Verkooren II, S. 56.

207. 1339 Juni 30.

Wilhelm v. Braunsberg (Brunsbergh) erklärt, daß er im Beisein der Ritter Egidius v. Quaderebbe und Hermann v. Oss sowie des Knappen Joh. v. Meldert, Vasallen des Herzogs v. Lothringen, Brabant und Limburg, seinen Hof zu Winneberg mitsamt den zugehörigen Weinbergen von dem genannten Herzog als Lehen zurückerhalten habe, und zwar für eine Jahresrente von 70 Pfund schwarzer Turnosen. Auf sein Verlangen bestätigen seine Verwandten und Freunde Gerlach v. Isenburg (Ysemborgh) und Ludwig v. Kleburg (Clebergh), gleichfalls Lehnsleute des Herzogs, daß besagtes Gut zu Winneburg die Rente von 70 Pfund schwarzer Turnosen völlig decke, und besiegeln die Urkunde. — In crastino festi beatorum Petri et Pauli apostolorum.

Or. Perg. mit den 3 Siegeln des Ausstellers und der Zeugen im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 608. Dabei eine begl. Abschrift von 1444 Dez. 28.

Regest: Verkooren II, S.

208. 1339 Juli 14.

Reinald, Herzog von Geldern und Graf v. Zutphen, und die Schöffen, Geschworenen und Gemeinden der Städte Geldern, Zütphen, Nim-

wegen, Roermond, Arnheim, Harderwijk, Emmerich, Goch und Venlo bekennen, alle zusammen und jeder allein, dem Kleriker Joh. genannt Buys v. Macharen, Sohn des verstorbenen Emund, zu einer lebenslänglichen Jahresrente von 5 Pfund alter großer Turnosen, zahlbar in 2 Raten zum 15. I. und 15. VII. verpflichtet zu sein. — In crastino b. Marie virginis.

Ueberliefert in 2 begl. Abschriften auf Perg. vom 14. I. 1355 und 1. XII. 1359 im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 610.

209. 1339 Aug. 8 Brüssel.

Ritter Philipp von Ingelheim (Inghelen) erklärt, vom Herzog v. Brabant durch Vermittlung von Herm. v. Oss und Joh. v. Meldert 26 Pfund 12 Schillinge alter großer Turnosen empfangen zu haben, womit er für seine Unkosten und Schäden im Dienste des Herzogs während des Herzogenrathen Krieges entschädigt sei. — Bruxelle dominico (!) ante Laurentio martiri.

Or. Perg. mit Siegel im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 615. Regest: Verkooren II, S. 67.

210. 1339 August 8 Brüssel.

Der Wildgraf Johann (v. Daun) bekennt, daß ihm Herzog Johann v. Brabant durch Hermann v. Oss und Johann v. Meldert 71 Pfund alte Groschen bezahlt habe, wofür er sich verpflichtet habe, ihm mit 16 Rittern und 24 Knappen wohl beritten und bewaffnet im gegenwärtigen Krieg zwischen England und Frankreich zu dienen — Bruxelle dominico (!) ante assumptionem b. Marie virginis.

Or. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 614. Regest: Verkooren II, S. 66.

211. 1339 Sept. 10 Löwen.

Ritter Joh. v. Morsbach (Moersbach) erklärt, von Herzog Johann v. Brabant für alle in seinem Dienst entstandenen Unkosten und erlittenen Schäden voll entschädigt worden zu sein. — Lovanii, die veneris ante exaltationem Sancte Crucis.

Or. Perg. mit Siegel im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 617. Regest: Verkooren II, S. 68.

212. 1339 Sept. 19 Maastricht.

Graf Adolf v. d. Mark bekennt, daß ihm Herzog Johann v. Brabant durch Vermittlung des Herm. v. Oss und Joh. v. Meldert 100 Pfund alter Groschen und 1800 Schillinge habe auszahlen lassen als Monatssold für ihn und die 100 Mann (50 Ritter und ebensoviele Knappen), mit denen er sich verpflichtet hat, dem Herzog zu dienen. Siegler ist sein Bruder Eberhard, Propst v. Münster. — Trajectum dominica post Lamberti episcopi.

Or. Perg. mit Siegelrest im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 620. Regest: Verkooren II, S. 70.

213. 1340 April 20.

Ritter Robert von Bochum (Boches) bekennt, gegen einmalige Zahlung von 200 Pfund schwarzer Turnosen Vasall des Herzogs Johann

v. Lothringen, Brabant und Limburg, Markgraf des Reiches, geworden zu sein. Außerdem habe er, um sie als Lehen zurückzuempfangen, dem Herzog und seinen Nachfolgern eine jährliche Erbrente aus dem Wald verschrieben, der zur Burg Linden (Linthem) gehört und sein freies Eigentum ist und den er unlängst von seinem Verwandten Johann gen. v. Bochum erworben hat. Mitsiegler: Rudolf v. Sachsenhausen, Burggraf v. Friedberg (Vredebergh) und Johann, Herr v. Molsberg, Probst zu Limburg.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 635. Das Siegel des Ausstellers ist abgefallen, die der Mitsiegler sind stark beschädigt.

Regest: Verkooren II, S. 93.

214. 1340 April 23.

Ritter Gerhard v. Quattermart zu Köln erklärt, dem Herzog Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg, Markgraf des Reiches, eine Jahresrente von 20 Pfund schwarzer Turnosen aus seinen Eigengütern versprochen zu haben, die er als Lehen von ihm oder seinen Nachfolgern empfangen soll. Auch habe er dem Herzog zugesagt, ihm darüber alsbald eine von ihm und mehreren anderen seiner Lehnsleute besiegelte Urkunde zu übergeben. Seine Bürgen und Mitsiegler waren: Sein Verwandter, Gottfried v. Cusine, Richwin gen. Greve und Jordan v. Arscheid? (Oersscot).

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 636. Nur das Siegel des Ausstellers hängt noch an.

Regest: Verkooren II, S. 94.

215. 1340 Sept. 25 in der Kirche von Esplechin.

König Johann v. Böhmen, Graf v. Luxemburg, der Bischof Adolf v. Lüttich, Herzog Raoul v. Lothringen, die Grafen von Savoyen und Armagnac als Beauftragte des Königs von Frankreich sowie die Beauftragten des Königs von England, nämlich der Herzog v. Brabant, die Grafen v. Geldern, Jülich und Hennegau vereinbarten einen Waffenstillstand zwischen den beiden Ländern Frankreich und England.

Or. Perg. (alle Siegel abgefallen) im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 642. Wegen der zahlreichen Drucke vgl. Verkooren II, S. 99.

216. 1342 Jan. 26 Brüssel.

Der (nicht genannte) Dekan des Stifts Aachen und Karsilius, Sohn des verstorbenen Ritters Werner van meRode, schließen als Beauftragte des Markgrafen von Jülich mit den Bevollmächtigten des Herzogs von Brabant, Johann v. Meldert und Jakob Bake, folgendes Abkommen: Der Markgraf wird dem Herzog unter Zeugenschaft und mit dem Siegel des Kölner Erzbischofs eine einwandfreie Quittung über empfangene 60 000 Gulden geben, die der Herzog ihm innerhalb der Fristen zahlen mußte, die der König von Frankreich in seinem Schiedsspruch zu Amiens bestimmte. Der Dekan aber wird unverzüglich die Gelder einziehen, die aus der letzten Abrechnung der Herrschaft Herzogenrath, wie sie der Einnehmer Harper Mule vorgelegt hat, noch zur Verfügung stehen, um sie sogleich zur Zahlung der Förderung der Kinder von Vianden zu verwenden. Außerdem soll der genannte Einnehmer aus den laufenden Ein-

nahmen die Rechnungen des Lombarden Gabriel und des Walter Criccesteen bezahlen. — In s'her Jan huys van Meldert te Bruessele des anderen dach na s. Pauwels dach conversio.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 665. Alle Siegel abgefallen. Regest: Verkooren II, S. 115.

217. 1342 Febr. 20 Heinsberg.

Dietrich, Graf v. Loos und Chiney, Herr zu Heinsberg und Blankenberg, verbürgt sich für die Verluste an Pferden, die die Ritter und Knapen seiner Gefolgschaft auf dem Zuge des Herzogs Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg gegen Cambrai und Frankreich im Dienste des englischen Königs erlitten haben. Diese Verluste sind von den nachstehend Aufgeführten unter Eid seinen Marschällen, dem Ritter Gerhard v. Stein und dem Knappen Gilbert v. Schaphusen wie folgt angegeben und geschätzt worden:

Dietrich v. d. Brüngen (de ponte)	20 Taler für 1 Pferd;
Schelard v. Vrelenberg	60 Taler für 1 Stute;
Leyplkin v. Vrelenberg	20 Taler für 1 Pferd;
Godfrid v. Immendorf	43 Taler für 1 Stute und 36 Taler für 2 Pferde;
Ägidius v. Heygem	100 Taler für 2 Stuten;
Kuno v. Immendorf	100 Taler für 2 Pferde und 1 Stute;
Gerlach v. Loverich	100 Taler für 1 Schlachtroß und 36 Taler für 2 Pferde;
Fuchs v. Diebach	60 Taler für 1 Stute, 20 für ein Pferd und 70 für ein Schlachtroß;
Gerhard Kämmerer	12 Taler für ein Pferd;
Emond v. Brachelen	60 Taler für 2 Pferde und 1 Stute;
Wilh. v. d. Heyden	15 Taler für ein Pferd;
Johann v. Wildenburg	64 Taler für ein Schlachtroß und 1 Pferd und 40 weitere Taler f. ein Schlachtroß;
Werner gen. Francken	46 Taler für ein Schlachtroß;
Kuno v. Nassau	20 Taler für 2 Pferde;
Joh. v. d. Leyen	70 Taler für 3 Pferde, darunter 1 Stute;
Gundolf v. Achenbach	18 Taler für 1 Pferd;
Dietrich v. Brohl	22 Taler für ein Pferd;
Dietrich Herr v. Wissen	14 Taler für 1 Pferd, Knappe;
Dietrich v. Hadamar	40 Taler für 1 Stute;
Heynkelo v. Ossendorf	30 Taler für 1 Stute;
Joh. gen. Elyas	30 Taler für 1 Stute;
Joh. v. Hadamar	30 Taler für 2 Pferde;
Dietrich Herr v. Weissenau	42 Taler für 2 Pferde;
Heinrich v. Bense	60 Taler für 1 Stute;
Friedr. Walpod v. Hirzenach	40 Taler für 1 Stute;
Amand v. Bernsau	18 Taler für 1 Pferd;
Roger gen. Knoypp	20 Taler für 1 Pferd;

Kuno v. Neuroyde	14 Taler für 1 Pferd;
Bruno gen. Snelpaghe	18 Taler für ein Pferd;
ein gewisser Mayler	14 Taler für 1 Pferd;
Giskin v. Schaphusen	55 Taler für 2 Pferde;
Ritter Gerhard v. Stein	30 Taler für 2 Pferde 50 für 1 Stute;
Roger v. Kock	40 Taler für 1 Stute;
Philipp v. Sülze	20 Taler für 1 Pferd;
Winrich v. Velken	30 Taler für 1 Stute;
Joh. (?) v. Andernach	20 Taler für 1 Pferd;
Scheiffart v. Milken (!)	18 Taler für 1 Pferd;
Wolf v. Seibach	20 Taler für 1 Pferd;
Reinhard v. Loverich	50 Taler für 1 Stute und 1 Pferd;
Rorich v. Hartenfels	30 Taler für 2 Pferde;
Henrich v. Löwenberg	40 Taler für 2 Pferde;
Evert Stoyfkin	100 Taler für 1 Streitroß;
Siebert v. Heinsberg	40 Taler für 1 Stute;
der Herr v. Löwenberg	40 Taler für 2 Streitrosse;
Wilhelm v. Nievenheim	50 Taler für 1 Stute;
der Graf v. Loos	80 Taler für 3 Streitrosse;
Lambert v. Heinsberg	40 Taler für 2 Pferde.

— Heynsberch . . . die vicesima mensis Februarii.

Or. Perg., Siegel abgerissen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 667.
Regest: Verkooren II, S. 116 ff.

218. 1342 Februar 28 Brüssel.

Ritter Heinrich v. Isenburg (Yssenborgh) bekennt, für den Preis von 500 schwarzer Turnosen Lehnsmann des Herzogs Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg, Markgraf des Reiches, geworden zu sein, wogegen er dem Herzog, um sie als Lehen von ihm zu tragen, noch eine Rente von 50 Pfund gleicher Turnosen aus seinen eigenen Gütern, nämlich aus der halben Burg zu (Reich)ensteyne¹ mit der hohen und niederen Gerichtsbarkeit zugesagt habe. Mitsiegler: Ritter Ludwig v. Kleeberg und Heinrich v. Runkel.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 668. Sämtliche Siegel abgefallen. Abschrift (16. Jh.) in Ms. div. 28, Bl. 68. Weitere Ausfertigung: R.A. Wien Urk. Nr. 92.

Druck: Butkens I, S. 172, Regest: Verkooren II, S. 118.

219. 1343 Dez. 20 Stockheim.

Graf Dietrich v. Loos und Chiney, Herr zu Heinsberg und Blankenberg, erklärt, daß Herzog Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg, Markgraf des Reiches, auch weiterhin im Besitz der Leute aus Wassenberg bleiben soll, ungeachtet, daß ihm dieser die Urkunden betr. die Verpfändung dieser Leute, wie auch des Amtes Montenaeken und der Vogtei Lüttich bereits zurückgegeben habe.

Or. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 689, Abschrift (16. Jh.) in Ms. div. 3, Bl. 11v.

Regest: Verkooren II, S. 135.

¹ Lesung unsicher, Lücke im Pergament.

220. 1345 Febr. 1 Aachen.

Markgraf Wilhelm von Jülich bekennt, daß ihm der Herzog Johann von Brabant anlässlich der Wiedereinlösung von Burg und Schloß Kerpen (Carpen) sowie des Dorfes Lommersum, die ihm vom Herzog verpfändet waren, durch Vermittlung des Johann von Blaesfeld und des Rainer von Arkenteil, Burggraf von Limburg, 10 000 schwarze Turnosen, den Turnosen des Königs von Frankreich für 16 Stück gerechnet, habe ausbezahlen lassen. — ze Aiche up unser vrouwen avent purificatio 1344.

Or. Perg. mit Siegel im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 692; dabei eine Abschrift, bgl. durch den Propst von St. Jacob auf dem Coudenberge vom 9. 2. 1413. Eine weitere Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 38v und 244v.

Druck: Butgens, I, S. 181.

Regest: Verkooren II, S. 137.

221. 1345 Februar 1 Aachen.

Markgraf Wilhelm v. Jülich erklärt, die Urkunden, die er vom Herzog v. Brabant über Kerpen und Lommersum besitzt, deshalb zurückzuhalten, weil er sicher ist, daß der Herzog im Besitz der von ihm ausgestellten und besiegelten Gegenurkunden ist. — . . . zoe Aiche up unser vrouwen avent purificatio. . .

Or. Perg. mit dem Siegel des Ausstellers im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 691, dabei ein Vidimus vom 9. 2. 1413 des Propstes von St. Jaques-sur-Coudenberg.

222. 1345 März 27.

Ritter Johann von Mörsbach bekennt, von dem Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg 200 Pfund schwarzer Turnosen empfangen zu haben, wofür er ihm eine Jahresrente aus seinen Eigengütern in Höhe von 20 Pfund verspricht, die er als Lehen des Herzogtums Brabant erhalten soll. — . . . in der heiligen Paesdage int jair 1345.

Abschriften (15. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 2, Bl. 49 und Manuscripts divers 2, Bl. 54.

223. 1345 Sept. 3 Maastricht.

Herzog Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg, Markgraf des Reiches, Markgraf Wilhelm v. Jülich, Graf Dietrich v. Kleve, Graf Dietrich v. Loos und Chiney und Graf Adolf v. Berg, die als Schiedsrichter in einem Streit zwischen dem Erzbischof Walram v. Köln, Bischof Ludwig v. Münster und ihren Helfern einerseits und Graf Adolf v. d. Mark, Graf Gottfried v. Arnsberg, Graf Otto v. Waldeck und deren Helfern andererseits einen Spruch bis zum kommenden 1. Oktober fällen sollten, verschieben den Schiedsspruch mit Zustimmung aller Beteiligten auf den nächsten Allerheiligentag (1. Nov.). Mit den Schiedsleuten siegeln der Erzbischof v. Köln und die Grafen v. d. Mark, Arnsberg und Waldeck. — te Tricht des saterdaghs na sente Gielijdsdach.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 698. Von den ehemals 9 Siegeln fehlen die Siegel der Grafen von Arnsberg und v. Waldeck.

Regest: Verkooren II, S. 142.

224. 1345 Okt. 20.

Johann, Herr v. Reifferscheid, bekennt, die Stadt Bedburg als Lehen vom Herzog v. Brabant erhalten zu haben, doch bittet er den Herzog, die Einkünfte dieser Stadt seiner Ehefrau Mechthild zuwenden zu dürfen. Mitsiegler sind die Ritter Matthias von Stommeln und Hermann de Molendino. — D. feria quinta post luce evangeliste.

Or. Perg. mit 3 Siegeln im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 702; dabei ein Vidimus des Propstes von St. Jakob auf dem Coudenberge von 1413 Februar 9.
Regest: Verkooren II, S. 146.

225. 1346 Jan. 19.

Der Ritter Hermann v. Nievenheim genannt Otter und die Knappen Wilhelm v. Nievenheim, Scutliken van Itter, Mathias Wackermühle und Sibert von Matzerath, Lehnmänner des Brabanter Herzogs, bezeugen, daß der Herzog von Haelen an Knodiken de Dyke, ein Eigengut zu Genberg im Lande Wassenberg übertragen hat mit der Verpflichtung, es als Lehen von ihm zu tragen. — feria quinta post Antonii.

Or. Perg. mit dem Siegel des Herm. v. Nievenheim im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 711. Vidimierte Urk. von 1446 Dez. 24 im R.A. Wien, Urk. Nr. 97.
Regest: Verkooren II, S. 161.

226. 1346 April 18.

Ritter Johann v. Braunshorn erklärt, er habe im Hinblick auf seine schwindende Gesundheit alle Güter, die vom Herzog v. Brabant und anderen Herren zu Lehen gehen, auf seinen Sohn, den Ritter Gerlach, übertragen. Zeugen: Ritter Heinrich v. Daun, Marschall v. Luxemburg, Ritter Simon v. d. Walde, Joh. v. Ellenz, Heinrich v. Senheim (Seenheym), Joh. v. Pünderich, Heinrich v. Xanten und Joh. Ungerathen (Ungherechen). — des naesten dijsdaeghs na dem heyl. oistordaghe.

Bgl. Abschrift auf Perg. v. 23. 5. 1346 im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant. Weitere Abschrift (16. Jh.) in Ms. div. 3, Bl. 33v.
Regest: Verkooren II, S. 162.

227. 1346 Juni 19.

Ritter Gerlach, Herr v. Braunshorn, überläßt dem Herzog Joh. v. Lothringen, Brabant und Limburg, Markgrafen des Reiches, sein Lehen zu Kessenich. Da er z. Zt. kein Siegel bei sich führt, siegeln für ihn 2 Lehnsleute des Herzogs, nämlich Marcel van Yttervoort und Arnold de Danco von Thorn.

Or. Perg. in sehr schlechtem Zustand, alle Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 716. Abschrift in Ms. div. 3, Bl. 18v.
Regest: Verkooren II, S. 164.

228. 1346 Dez. 6.

Erzbischof Balduin von Trier erklärt, das Marquisat Arlon, das König Karl, Graf von Luxemburg, bislang nur als Afterlehen besitzt, diesem als unmittelbares Lehen der Trierer Kirche übertragen zu wollen, wenn Herzog Johann von Brabant nicht binnen Jahresfrist um die Belehnung mit dem Marquisat nachgesucht hat.

Abschrift (15. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 4, Bl. 4.

229. 1347 Januar 15 Löwen.

Johann, Herr v. Sassenberg bekennt, von Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg durch den Drost von Limburg, Reinhard v. Erkenteil, 600 Regals empfangen zu haben, für welche Summe er Lehnsmann des Herzogs und sein Nachfolger geworden sei. — ... te Loevene des maendaeghs na doctave van dertiendach int yaer ... 1346.

Or. Perg. mit Siegel des Ausstellers im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 748
Regest: Verkooren II, S. 180.

230. 1347 Mai 17.

Der Knappe Constantin von Lyskirchen bekundet, daß ihm Herzog Johann von Brabant seine beiden Häuser in der Stadt Köln, Herzogenhaus und zum Wyer genannt, die gegenwärtig Heinrich Quattermart als herzogliches Lehen besitzt, als Lehen übertragen habe, unter der Bedingung, sie erst nach dem Tode des derzeitigen Lehensträgers in Besitz zu nehmen, sie zu unterhalten und dem Herzog bzw. seinen Nachfolgern zur Verfügung zu stellen, sooft sie in der Stadt Köln weilen. Auf Verlangen besiegeln seine Verwandten, Ritter Heinrich v. d. Ehren und Knappe Joh. v. Lyskirchen die Urkunde mit. — In octavis ascensionis domini a. d. 1347.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 754. Von den 3 Siegeln ist von dem des Ausstellers nur ein Rest vorhanden, das des Joh. v. Lyskirchen ganz abgefallen.

Regest: Verkooren II, S. 183.

231. 1347 Aug. 20 Brüssel.

Paul v. Neukirchen (Nuwerkerken) und sein Verwandter Heinrich v. Kirspenich (Kerspenich) bekennen, daß Herzog Johann v. Brabant ihnen 150 Taler habe zukommen lassen zum Ausgleich für den Verlust von Pferden und für andere Schäden, die sie beide in seinen Diensten in dem Kriege gegen Stadt und Land Lüttich erlitten haben. — Tot Brussele des manendaghes na onser vrauwen dach assumtio.

Or. Perg. mit 2 Siegeln im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 773.

Regest: Verkooren II, S. 195.

In einer weiteren Urkunde von 1317 Aug. 26 (ebenda Nr. 774) quittieren beide dem Herzog den Empfang von 18 Talern.

232. 1347 Okt. 31.

Ritter Arnold, Herr v. Hochberg (Huberg) quittiert dem Herzog v. Brabant über 30 Taler als Entschädigung für ein Pferd, das er in seinen Diensten vor Lüttich verlor. — In vigilia omnium Sanctorum.

Or. Perg. mit Siegel im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 777.

Regest: Verkooren II, S. 197.

233. 1347 Nov. 26.

Otto v. Kleve, Propst von St. Gereon zu Köln, bekennt, daß Herzog Johann v. Lothringen und Brabant ihm für seine Lehnrente, die am vergangenen St. Martinstag fällig war, 40 Pfund schwarzer Turnosen gezahlt habe. — Crastino Katherine virginis.

Or. Perg. mit Siegel im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 780.

Regest: Verkooren II, S. 198.

234. 1348 April 14.

Hedwig, Frau zu Braunschorn, gibt dem Herzog Johann v. Brabant bekannt, daß ihr Gatte Gerlach, Herr v. Braunschorn, mit ihrer Zustimmung der Frau des Joh., Herrn zu Saffenberg, die Hälfte von Kessenich abgetreten habe, das ihr Gatte ihr als Wittum zugesichert hatte. Da Kessenich ein Lehen des Herzogs sei, bittet sie den Herzog um seine Zustimmung.

Or. Perg. (in schlechtem Zustand) im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 785. Siegel ab.

Regest: Verkooren II, S. 201.

235. 1349 April 6.

Johann Wildgraf v. Daun bekundet, daß Gerlach, Herr v. Braunschorn mit Zustimmung seiner Gemahlin Hadewig, Schwester des Ausstellers, seiner eigenen Schwester, Gemahlin des Johann v. Sassenberg, die Hälfte von Kessenich übertragen habe. Da Kessenich ein Brabanter Lehen sei, habe der Herzog von Brabant seine Zustimmung zu dieser Schenkung gegeben. — *Feria secunda post diem Palmorum.*

Or. Perg. (in schlechtem Zustand) im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 801. Siegel abgefallen.

Regest: Verkooren II, S. 211.

236. 1349 Juli 26.

Constantin von Lyskirchen, vicecomes von Köln, bekundet, daß Herzog Johann von Lothringen, Brabant und Limburg ihm, seiner Frau Elisabeth und seinem Sohn Heinrich sein Haus in Köln, Herzogenhaus (Hertzoginhuys) genannt, samt dem Hintergebäude, zu dem Wyger geheiß, als Lehen bis zum Tode des Längstlebenden übertragen habe unter der Auflage, Dächer, Türen und Fenster des Hauses in ordnungsmäßigem Zustand zu halten, und mit der Bedingung, daß das Haus Absteigequartier des Herzogs oder seines Sohnes Heinrich bleibt, sooft sie in Köln weilen mögen. Mitsiegler ist sein Verwandter, der Schöffe Constantin v. Lyskirchen und sein Schwager, der Ritter Heinrich v. d. Ehren (de Honore), beide Kölner Bürger.

Or. Perg. mit den Siegeln des Ausstellers und seiner Mitsiegler im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 811.

Regest: Verkooren II, S. 216.

237. 1350 Jan. 25.

Joh., Graf v. Sayn, bekundet, daß Herzog Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg, Markgraf des Reiches, ihn zu seinem Lehnsmann gemacht hat, indem er ihm aus den Zöllen und Einnahmen zu Maastricht eine jährliche Rente von 100 Goldgulden, ablösbar für 1000 Goldgulden, verschrieben hat, unter den Bedingung, daß er (der Aussteller) oder sein Erbe für den Fall der Ablösung der Lehnsrente gehalten sein soll, für diese 1000 Goldgulden Güter in Brabant zu erwerben, die er dem Herzog und seinen Nachfolgern zu Lehen auftragen muß. Zeugen und Mitsiegler sind seine Verwandten und Freunde: Gerlach, Herr von Isen-

burg; Salentin, Herr v. Isenburg; Heinrich v. Sinzig, Herr v. Arentthal; und Joh. v. Kobern.

Or. Perg. im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 818. Es hängen noch die Siegel des Gerlach v. Isenburg, des Heinrich v. Sinzig und des Joh. v. Kobern an. Weitere Abschriften (14.—16. Jh.) in *Chambre des Comptes*, Reg. 2, Bl. 50, Ms. div. 2. Bl. 70, 3. Bl. 35v.

Regest: Verkooren II, S. 222.

238. 1350 Jan. 25.

Graf Joh. v. Sayn erklärt, daß Herzog Johann v. Lothringen, Brabant und Limburg, Markgraf des Reiches, ihm nichts mehr schulde, nachdem dieser ihm eine Jahresrente von 50 Goldgulden aus seinen Einkünften in Maastricht verschrieben habe, die er als Lehen des Herzogs und seiner Nachfolger zu empfangen sich verpflichtet. — In die *conversionis b. Pauli a. d. 1349 secundum consuetudinem curie et dyocesis Cameracensium.*

Or. Perg., Siegel abgefallen, im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 817.

Regest: Verkooren II, S. 222.

239. 1350 Sept. 14.

Tilman v. Stein (Tyleman vamme Steyne), Herr zu Hahn (Hane), bekundet, die Hälfte seiner Renten zu Wehen (Wyden) als Lehen des Herzogs v. Brabant zu besitzen. — . . . in die *exaltacionis s. crucis.*

Or. Perg. mit dem Siegel des Ausstellers im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant Nr. 822.

Regest: Verkooren II, S. 227.}

240. 1350 s. d.

Johann genannt Rheingraf (Ryngreve), Herr von Daun (Dune), fügt zu dem, was er als Brabanter Lehen schon besitzt, als weiteres Lehen die Stadt Kirn (*spidum et villam Kyre*) mit allem, was davon abhängt, ausgenommen allerdings die Kollation und den Zehnten der dortigen Pfarrkirche, um es zusammen mit seiner Frau Margarethe als Lehen vom Herzog von Brabant zu tragen.

Abchrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, *Chambre des Comptes*, Reg. 1, Bl. 91 (stark verkürzt).

241. 1356 Aug. 2 Brüssel.

Graf Gerhard von Berg und Ravensberg zeigt dem Grafen von Flandern an, daß er gegen ihn und für den rechtmäßigen Herzog von Brabant Partei ergreife. — . . . zu Brussel des anderen daghs naer sente Pieters daghe ad vincula.

Abchrift (15. Jh.) im G.A. Brüssel, Ms. div. I, Bl. 4v.

242. 1356 Aug. 13.

Die Ritter Dietrich von Eller (Ellner) und Ode, Vogt von Lilsdorf, sowie die Knappen Dietrich von Limburg, Konrad von Eller, Johann von Revele, Winnemar Ungebunden (Onghebonden), Dietrich von Leuchtmar, Nyt von Dorne, Konrad von Keldenich, Heinrich von Hervoirghenharst (sic!) melden dem Grafen Ludwig von Flandern, daß

sie Partei für den Grafen Gerhard von Berg und Ravenberg ergreifen und daher seine Feinde sein wollen. Ritter Godard Winters von Aldenrath (Alderoyd) siegelt für sie alle. — Saterdaghs naer sente Lauwe-reyns daghe 1356.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Manuscripts divers 1, Bl. 4.

243. 1356 Okt. 4 Mecheln

Ludwig, Graf von Flandern und Herzog von Brabant, fordert die Einwohner von Herzogenbosch, Heusden, Grave, Maastricht, Limburg, Dalhem, Wassenberg, Herzogenrath, Sprimont und Kerpen auf, ihm zu huldigen. — . . . den 4. dach van Okt. int jaer (13)56.

Abschrift (15. Jh.) im G.A. Brüssel, Ms. div. 1, Bl. 11v.

244. 1356 Okt. 21.

Die Ritter Arnold von Elsloo (Elzlo), Godert von Neuenahr (Nuenaer), Herr zu Haackenbroich (Haackenbroichghe) und Wilhelm von Hochstaden (Hoenstaden), teilen dem Grafen von Flandern mit, daß sie seine Partei verlassen. — Datum 1356 in die XI milium virginum.

Abschrift (15.) im G.A. Brüssel, Ms. div. 1, Bl. 4.

245. 1356 Okt. 23.

Ritter Dietrich von Eller (Ellner) ergreift für den Grafen Gerhard von Berg und Ravensberg Partei gegen den Grafen von Flandern und sagt diesem Fehde an. — Up zente Severyns dach 1356.

Abschrift (14. Jh) im G.A. Brüssel, Ms. div. I, Bl. 4v.

246. 1356.

Ritter Heinrich v. Schönrath (Seonrode) ergreift für den Herzog von Brabant Partei gegen den Grafen von Flandern und sagt diesem Fehde an. — A. d. 1356. Sein Siegler ist Parvin v. Heubrech.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Ms. div. 1, Bl. 4.

247. Undatiert (1356).

Reinard, Herr v. Monschau, Valkenburg u. Schönforst ergreift für den Herzog v. Brabant Partei gegen den Grafen v. Flandern und sagt diesem Fehde an.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Ms. div. I, Bl. 4v.

248. Undatiert (1356).

Ritter Hilger v. Stein (van me Stayn) ergreift für den Herzog v. Brabant Partei gegen den Grafen v. Flandern und sagt diesem Fehde an.

Abschrift (14. Jh.) im G.A. Brüssel, Ms. div. I, Bl. 5.

249. 1356 Dez. 27 Metz.

Wilhelm von Gennep, Erzbischof von Köln, bekundet, daß Kaiser Karl IV. in Metz am Weihnachtstage in Gegenwart der Kurfürsten und vieler Fürsten einen Streit zwischen dem Reichserzmarschall, Rudolf von Sachsen, und dem Herzog Wenzel von Luxemburg wegen des Rechtes, das Reichsschwert bei feierlichen Anlässen zu tragen, dahin ent-

schieden habe, daß das Recht dem Herzog von Sachsen zustehe, weil der Herzog Wenzel sein Herzogtum noch nicht zu Lehen empfangen habe.

Abschriften (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 413, Reg. 11, Bl. 375. Eine gleichlautende Erklärung des Trierer Erzbischofs Boemont von Saarbrücken befindet sich ebenda, Bl. 411, bzw. 374v. Vgl. Böhmer-Huber Nr. 2562 und die entsprechende Urkunde des Erzbischofs Gerlach von Mainz, S. 559, Nr. 276.

250. 1356.

Herzog Wenzel und seine Frau Johanna übertragen eine Lehnsrente von 100 kleinen Goldgulden aus den Einkünften zu Limburg an Johann Herrn zu Schleiden, mit der Bestimmung, daß nach dessen Tode die Rente auf seinen Erben, den Grafen Dietrich von Manderscheid, übergehen soll.

Abschriften (16.—18. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 94, Reg. 16, Bl. 75, Reg. 17, Bl. 219v und 291, Reg. 18, Bl. 105v, 137v und 193v.

251. 1357 Juli 20.

Wenzel und Johanna von Böhmen übertragen 2 Häuser in Köln genannt Haus des Herzogs und Wyer den Rittern Constantin von Lyskirchen und Gerard Roodstock als Lehen.

Abschriften in Regestenform (17. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 15, Bl. 33, Reg. 17, Bl. 29v und 130v, mit Vermerk für 1391 Okt. 29, daß an Stelle des C. von Lyskirchen Ritter Scheiffart von Merode, Herr zu Heymersbach, getreten ist.

252. Undatiert (wahrscheinlich 1357 Juli 20).

Constantin von Lyskirchen bekennt, das Haus des Herzogs von Brabant in Köln als Lehen zu besitzen.

Abschrift (15. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 2, Bl. 19v (nur Regest, mit Ueberschrift Item littera Constantini de Lizenkerke de domo ducis in Colonia, quem nunc tenet dominus Gerardus Roidstock in feudum perpetuum).

253. 1357 Okt. 10 Brüssel.

Wenzel und Johanna, Herzog und Herzogin von Luxemburg, bekunden, daß Rainer genannt Roost von Disdernich, Ritter, Lehnsmann des Herzogtums Limburg, gegen eine Summe von 300 Goldgulden erworben ist, an deren Stelle der Einnnehmer von Herzogenrath ihm vorläufig eine Jahresrente von 30 Goldgulden zahlen wird.

Ausf. Perg. unbesiegelt (Kopie oder nicht ausgehändigtes Original) im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant (bei Verkooren nicht verzeichnet).

Rückvermerk: Her Diederic van Langel, her Jan Banritz van Molenarck.

254. 1358 Jan. 21.

Boëmont, Erzbischof von Trier, erklärt, sich mit Herzog Wenzel von Luxemburg über gewisse Streitfragen, namentlich betreffend die Burgen Freudenburg und Freudenkopp geeinigt zu haben.

Abschrift (15. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 4, Bl. 17.

255. 1358 Okt. 12.

(Genannte) Einnnehmer des Herzogs v. Brabant bitten Schöffen und Räte zu Antwerpen an Willh. Quade, Karl von Monreal und Engelbert

Sobbe oder deren Beauftragten 3080 alte Schilde, desgl. an Ritter Heinrich von Eschenrath oder dessen Beauftragten 100 neue und 86 $\frac{1}{3}$ alte Schilde zu zahlen.

Abschrift (17. Jh.) im G.A. Brüssel, Ms. div. 5c, Bl. 52/53.

256. 1364 s. d.

Verpfändung der Städte bzw. Schlösser Millen, Gangelst und Waldfeucht an Joh. v. Mörs durch Herzog Eduard von Geldern, der sie als Pfandschaft von Gottfried v. Heinsberg besaß.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Ms. div. 2, Bl. 95v (nur Regest).

Wahrscheinlich handelt es sich um eine stark verkürzte Abschrift der Urkunde a. d. 1364 Aug. 29, St.A. Düsseldorf, Oranien-Mörs 6, I, 1—6; vgl. Keusen, UB. Krefeld I, Nr. 592.

257. 1365 Sept. 16.

Herzog Wenzel und seine Frau Johanna bekunden, von Dietrich von Brederode und dessen Söhnen Reiner, Wilhelm und Walram, sämtlich hervorgegangen aus dessen Ehe mit der † Beatrix v. Falkenburg, sowie von deren Schwester, Maria v. Falkenburg, Aebtissin v. Maubeuge, alle Rechte erworben zu haben, die den Schwestern bzw. ihren Erben durch den Tod ihres Vaters Johann v. Falkenburg an den Ländern, Schlössern und Herrschaften zu Monschau, Falkenburg, St. Vith, Bütgenbach, Euskirchen, Heerlen, Amby und Eysden zustehen, wofür sie dem Herrn v. Brederode und seinen Söhnen eine Rente von 900 alten Schilden aus Einkünften zu Löwen, Brüssel, Nivelles und aus dem Forst von Soignies übertragen.

Abschriften (16.—18. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. Nr. 14, Bl. 51v, desgl. Ms. div. Nr. 2, Bl. 96. Dazu ein Vorvertrag von 1364 Mai 12 = Chambre des Comptes, Reg. 14, Bl. 48, und Ms. div. Nr. 5, Bl. 96; sowie ein Hinweis auf die Abfindung der ältesten Schwester Philippine von Falkenburg, Gattin des Heinrich v. Flandern, = Reg. 14, Bl. 46, Reg. 15, Bl. 27v und 159, Reg. 17, Bl. 11 und 126v. Ein weiterer Vertrag wegen Ansprüche des Reinhard von Schönau, Herrn zu Schönforst, s. Chambre des Comptes, Reg. 14, Bl. 58, Ms. div. Nr. 1A. Bl. 3.

258. 1365 s. d.

Robert v. Namur, Joh. v. Polanen, Herr zu Breda, Reiner v. Schoonvorst, Heinrich v. Boutersem, Herr zu Berg-op-Zoom, Johann v. Bouchout und Ritter Gerhard Roodstock bezeugen, daß zu Maastricht in ihrer Gegenwart Herzog Wenzel dem Walram, Herr v. Born, erklärt habe, daß er beabsichtige, die von der Aebtissin von Maubeuge bzw. von den Kindern Brederode erworbenen Rechte auf Falkenburg und Monschau weiter zu vergeben und sie unter gewissen Bedingungen dem Herrn v. Born zu übertragen.

Abschrift (18. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 14, Bl. 57.

259. 1367 Nov. 7 Aachen.

Herzog Wenzel, Reichsvikar usw. bekundet in Ausführung der Urkunde seines Bruders, Kaiser Karls IV. von 1367 Febr. 26, daß die Summe, die sein Bruder dem Grafen Joh. v. Sayn bzw. seinem Erben

Gottfried schuldet, auf 60 000 (!) Goldgulden festgesetzt worden sei, die durch einen Anteil an den Rheinzöllen getilgt werden soll.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 10, Bl. 124.

Vgl. Böhmer-Huber Nr. 4502, wo allerdings nur von 6000 Gulden die Rede ist.

260. 1368 Sept. 16 Brüssel.

Herzog Wenzel und seine Frau Johanna übertragen dem Gerhard v. Eynenburg, Sohn des verstorbenen Hermann, eine Jahresrente von 90 Scheffel Hafer als Pfand und Ersatz von 1000 alten kleinen Goldgulden, die sie ihm bzw. seinem verstorbenen Vater teils für geleistete Dienste als Geschworener des Landfriedens schulden, teils weil sie ihnen ihr Haus Eynenburg als erbliches Lehen des Herzogtums Brabant aufgetragen haben.

Abschrift (17. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 140, Bl. 319.

261. 1368 Dez. 7.

Herzog Wenzel und der Herr v. Brabant übertragen die Beilegung ihrer Streitigkeiten aus Anlaß der Verpfändung von Wassenberg einem Schiedsgericht, bestehend aus Robert von Namur, Herrn zu Beaufort-sur-Meuse, Johann v. Enghien, Johann von Polanen sowie Reiner von Berneau, Seneschall v. Falkenburg.

Abschrift (15. Jh.) G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 7, Bl. 4 (nur Regest).

262. 1370.

Herzog Wenzel und seine Frau Johanna erwerben eine Erbrente von jährlich 900 alten Schilden zurück, die sie dem Dietrich v. Brederode und seinen Söhnen Reiner, Wilhelm und Walram für die Abtretung ihrer Rechte an den Schlössern, Ländern und Herrschaften Monschau, Falkenburg, Bütgenbach, Euskirchen und St. Vith übertragen hatten.

Abschriften (17. und 18. Jh.) G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 15, Bl. 159v, Reg. 17, Bl. 11v.

263. 1371 Juli 11.

Herzog Wenzel und seine Frau Johanna verpfänden das Schloß Wassenberg an den Ritter Johann v. Mierlaer für 4000 Hammel.

Abschrift (18. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 17, Bl. 4v (nur Regest).

264. 1371 Dez. 2.

Godefrid, Herr v. Heiden, bekennt, von Herzogin Johanna v. Luxemburg, Lothringen, Brabant und Limburg mit Urkunde vom 28. Nov. 1371 mit der Bewachung von Schloß, Stadt und Land Herzogenrath, mit der Einnahme der Einkünfte sowie mit der Bezahlung der Einnahmer dort beauftragt worden zu sein. Mitsiegler ist sein Neffe Johann v. Gronsfeld.

Ausf. Perg. mit 2 Siegeln im G.A. Brüssel, Chartrier de Brabant (unnummeriert, da bei Verkooren nicht verzeichnet).

265. 1378 Mai 21.

Constantin (Costin) von Lyskirchen (Lysenkirche), Graf von Oversburg (Oirsborch), und Matthias van den Spiegel, Bürger zu Köln, be-

kunden, daß Wenzel von Böhmen, Herzog von Luxemburg, Lothringen, Brabant und Limburg, sowie Friedrich, Graf von Mörs und Herr zu Baar, ihnen gemeinsam die Aufbewahrung der Originalurkunden anvertraut habe, durch welche der verstorbene Herzog Eduard von Geldern dem verstorbenen Grafen Johann von Mörs und dessen Erben das Land Millen mit allem Zubehör gegen eine Jahresrente von 600 alten Schilden aus den Ländern Kriekenbeek und Kessel und eine gleiche Rente aus dem Zoll zu Lobith verpfändet habe. Beide versprechen, die Urkunden sorgfältig zu bewahren und sie auf Verlangen des Herzogs oder des Grafen sowie aller, die ein berechtigtes Interesse nachweisen, jederzeit vorzulegen.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 14, Bl. 42.

266. 1378 Mai 23.

Friedrich, Graf von Mörs und Herr zu Baar, erklärt, alle seine Rechte auf die Länder Millen und Gangelt an Herzog Wenzel von Böhmen, Luxemburg usw. für 17 000 alte Schilde abgetreten zu haben, über deren Empfang er hiermit quittiere.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 14, Bl. 42.

267. 1380 April 9.

Ulrich von Vinstingen, Landvogt von Elsaß, verpflichtet sich, seinem Oheim Bruno, Herrn von Hohen-Rappoltstein, wegen aller Kosten und Nebenkosten schadlos zu stellen, die diesem aus einer bei dem Viztum Rudolf von Hohenstein für ihn übernommenen Bürgschaft erwachsen könnten. Bürgen sind: Graf Johann von Saarwerden, Schwager des Ausstellers, und dessen Sohn Heinrich; Johann von Ochsenstein, Dekan von Straßburg, Graf Heinrich von Lützelstein, Heinrich von Lichtenberg, Otto und Rudolf von Ochsenstein, Jakob und Burchard von Finstingen, Heinrich von Fleckenstein d. Ä. und Heinrich von Fleckenstein d. J., Hannemann von Giersberg, Friedrich von Wildenberg, Wyrich von Lützelburg, Ludwig von Wickersheim; Walter Kurtzen, Heinrich Rucker und Johann Zander von Bütenheim. — . . . des nehesten mentages na s. Ambrosientage.

Or. (?), unbesiegeltes Pergament, im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 14, in 2 Teile zerschnitten und eingheftet dort, Bl. 180 bis und 180/17.

268. Undatiert (um 1380).

Ulrich von Finstingen (Vinstingen), Landvogt von Elsaß, bekundet, daß er vom Tage der Ausstellung dieser Urkunde an für die Dauer von 2 Jahren die Juden Josep und Salman Eliatz sune von Donnufer, ihre Frauen, Kinder und Diener, gegen jährliche Zahlung von 2 Goldgulden unter den Schutz des Reiches und des Herzogs von Brabant sowie unter seinen eigenen Schutz genommen und ihnen die Erlaubnis gegeben habe, sich in Hagenau (Hagenowe) oder sonstwo im Elsaß niederzulassen und dort Geldgeschäfte zu treiben.

Or. (?), auf Perg. im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, eingheftet dort im Reg. 12, Bl. 180/26, wobei durch Einbinden und Beschneiden die Datumszeile verloren gegangen ist.

269. 1380 Juni 7.

Herzog Wenzel von Böhmen sichert dem Ritter Carselis von Pallandt, Großvater der Margarethe von Pallandt, eine Rente von 30 Aachener Mark und 30 Kapauern jährlich aus Heerlen und Wickrath zu.

Regest im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 15, Bl. 32v und 97 und Reg. 17, Bl. 130v.

270. 1380 Juli.

Abrechnung Ulrichs, Herrn zu Vinstingen und Landvogt im Elsaß, für seinen Herrn, den Herzog von Brabant und Luxemburg, nach Ausgaben und Einnahmen angelegt und nach Orten (z. B. Schlettstadt, Kolmar, Mühlhausen usw.) geordnet.

Or. Papier im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 12, dort eingheftet, Bl. 180/1—16 und Bl. 180/18—25.

271. 1382 März 20.

Constantin von Lyskirchen (Lysenkirche), Herr von Oversburg (Arsburch), bekennt, dem Herzog von Brabant feierlich versprochen zu haben, die ihm zur Aufbewahrung anvertrauten Urkunden betreffend das Land Millen jederzeit auf Verlangen an den Herzog herauszugeben.

Abschrift (16. Jh.) im G.A. Brüssel, Chambre des Comptes, Reg. 14, Bl. 42v.

Übersicht über die Ueberlieferung von Urkunden der Kölner Erzbischöfe im Urkundenarchiv der Herzöge von Brabant bis 1338.

Bemerkung: G.A.Br. = Generalarchiv Brüssel
R.A.W. = Reichsarchiv Wien
Ch.d.Br. = Chartrier de Brabant
Ch.d.C. = Chambre des Comptes
Ms.div. = Manuscrits divers

Nr. bei Knipping	Datum der Urkunde	Name des Aus- stellers	Archiv	Signatur
II 1366	1190	Philipp	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 122
II 1443	1193	Bruno	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 31
II 1617	1202 (Anf. Sept.)	Adolf	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 29 Abschr. (16. Jh.) Ch. d. C., Reg. 10, Bl. 31 bzw. 239v und 292v, ferner Reg. 21, Bl. 5 sowie Ms. div. (15. Jh.) 2, Bl. 10v.
II 1636	1203	Adolf	G.A.Br.	Or. Ch. d. Br. Urk. Nr. 9 bis (mit den 3 Siegeln des Domstifts, Erzbischofs und Siegeln des Domstifts, Erzbischofs und der Stadt Köln); Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C. Reg. 1, Bl. 31
III 56	1208	Dietr.	G.A.Br.	Or. Ch. d. Br. Urk. Nr. 14 bis (mit den Siegeln d. Erzbischofs u. d. Stadt, das Siegel d. Domstifts abgefallen); Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 31v.
III 171	1217 Juli 5	Engelb.	R.A.W.	Or. Sgl. abgef., Niederl. Urk. Nr. 7
III 369	1222	Engelb.	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 31v Or. Ch. d. Br. Urk. Nr. 24 Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 31v. Abschr. (16. Jh.) Ms. div. 3, Bl. 51
III 698	1230 Juli 20	Heinr.	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 32
III 846	1236 Febr. 17	Heinr.	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 56
III 923	1238 Okt. 15	Konr.	R.A.W.	Or. Niederl. Urk. Nr. 17
III 1122	1244 Febr. 24	Konr.	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 55 Or. Ch. d. Br. Urk. Nr. 39 Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 22 Abschr. (16. Jh.) Ms. div. 3, Bl. 7
III 1123	1244 Febr. 24	Konr.	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 23
III 1124	1244 Febr. 24	Konr.	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 22v
III 1310	1247 März 23	Konr.	G.A.Br.	Or. Ch. d. Br. Urk. Nr. 41 Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 55
III 2366	1266 Nov. 18	Engelb.	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, 32v
III 2704	1277 Febr. 17	Sifrid	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 114

Nr. bei Knipping	Datum der Urkunde	Name des Aus- stellers	Archiv	Signatur
III 2707	1277 Febr. 22	Sifrid	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 58
III 2708	1277 Febr. 23	Sifrid	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 58
III 2733	1278 Jan. 10	Sifrid	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 32v
III 2734	1278 Jan. 10	Sifrid	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 33
III 2812	1279 Aug. 28	Sifrid	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 33
III 2971	1282 Dez. 17	Sifrid	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 55v
III 3244	1289 Okt. 15	Sifrid	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 97v
III 3750	1300 Aug. 14'	Wieb.	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 33v
IV 188	1306 Sept. 2	Heinr.	G.A.Br.	Abschr. (14. Jh.) Ch. d. C., Reg. 1, Bl. 134
	1322 Juni 20	Walr.	R.A.W.	Or. Niederl. Urk. Nr. 62
	1334 Sept. 5	Walr.	R.A.W.	Or. Niederl. Urk. Nr. 72
	1334 Okt. 18	Walr.	G.A.Br.	Abschr. (15. Jh.) Ch. d. C., Reg. 2, Bl. 3 Abschr. (14. Jh.) Ms. div. 1, Bl. 104 und Abschr. (16. Jh.) Ms. div. 3, Bl. 10
	1334 Okt. 25	Walr.	R.A.W.	Or. Niederl. Urk. Nr. 73
	1338 Mai 18	Walr.	R.A.W.	Or. Niederl. Urk. Nr. 81.